

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Sandorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mtl. 50 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11.500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 61.

Freitag, den 13. März

1891.



Das Eleganteste,
Die grösste Auswahl,
Die besten Qualitäten
aller Arten



Schuhe und Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder

findet man

zu den billigsten Preisen

bei



Ferdinand Herzog,

44. Langgasse 44, Ecke der Webergasse,

und

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstr.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der Frau Rentner **Jacob Kramer, Wwe.**, von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Garnitur Polstermöbel, 1 Kuch.-Sekretär, 1 Bücher-, 1 Glas- und 1 Spiegelschrank, mehrere Sophas, Console und Kommode, ein- und zweithürige Kleiderschränke, runde, ovale und vieredrige Tische, Polster- und Rohrstühle, 1 großer Küchenschrank, mehrere Spiegel und Uhren, 1 Petroleum-Lüster, verschiedene Bilder, darunter 5 große Stahlstücke von Knaus, sowie Teppiche, Vorhänge, Glas- und Porzellanfachen, Weißzeug, Bettwerk, gut erhaltene Frauenkleider u. s. w. in dem Hause Lehrstraße 27 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1891.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 2. Zuges, d. i.: Leiter-Abth. II., Führer: Herren Fr. Schung u. L. Christmann, Feuerhähnen-Abth. II., Führer: G. Stahl u. L. Stappert; Sangesprizen-Abth. II., Führer: G. Neugebauer u. D. Adernann; Handsprizen-Abth. II., Führer: H. Kreppel u. J. Prütz; Leiter-Abth. II., Führer: L. Stahl u. Ph. Schmidt, werden auf Freitag, den 13. März, Abends 8 1/2 Uhr, zur Gießerübung (ohne Uniform) in die Turnhalle der Schule in der Castellstraße eingeladen.

Wiesbaden, den 11. März 1891. Der Branddirector. Scheurer. *

Holzversteigerung.

Montag, den 16. März 1. Z., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Bierstadter Gemeindevald, District Weiborn:

198 Raumtr. Buchen-Scheitholz,

169 „ „ Kiefernholz,

4575 Stück „ „ Wellen und

16 1/2 Raumtr. „ „ Eichenholz

öffentlich meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 10. März 1891.

Der Bürgermeister,
Seulberger.

Große Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 14. März, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Herr **Joseph Wichmann** in seinem Laden 10. Langgasse 10 wegen Umzug eine große Partie ausfortirter Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren, ferner 2 Dufen mit Rohr, Schuhleisten, Meale, 1 Vogelheide, verschiedene Bilder u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. Wir machen verehrl. Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Bazar

zum Besten des Diaconissenheims
in Biebrich-Wiesbach.

Freitag, den 13. März, Abends 7 1/2 Uhr: Eröffnung durch Vorführung lebender Bilder.

Samstag, den 14. März: Beginn des Verkaufs um 2 Uhr Nachmittags.

Sonntag, den 15. März: Fortsetzung des Verkaufs von 11 Uhr Vormittags an bis 6 Uhr Nachmittags.

Sonntag Abend 8 Uhr: Schauturnen und Gruppenbilder des Männer-Turnvereins.

Eintrittskarten für beide Abend-Vorstellungen am Freitag und Sonntag: I. Platz Mk. 3, II. Platz Mk. 1.50, sowie Einzelkarten für jede Vorstellung: I. Platz Mk. 2, II. Platz Mk. 1, III. Platz 50 Pf. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren **Gebr. Weber**, Münzer- und Marktstraßen-Ecke, und an der Kasse zu haben. Schulpflichtige Kinder zahlen auf sämtlichen Plätzen die Hälfte.

Die Verwaltung der Straßenbahn läßt an den beiden Vorstellungen Abenden um 10 Uhr einen Extrazug vom Rathhaus in Biebrich ab nach Wiesbaden gehen.

Rheinstr. 111, I. St., Wegzugs halb. abzug.: sel. Sopha, 2 H. Sessel, 6 Phantastische, Vorhang in grün. Seidenbrocat, auch Sopha, 4 Sessel, 3 Stühle, Vorhänge in Cretonne, Kuch.-Büfel, geschm. dito Speisetisch, m. Einlagen, 2 eis. Dienerbänke m. Sprung- u. Matr., Küchenmöbel.

Trauer-Hüte.

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- und Putz-Geschäft,

11. Webergasse 11.

1895

M. Auerbach, Herrnschneider

Delapèestrasse 1, am Rathhaus

liefert die eleganteste Herrengarderobe nach Maß
zum Preis:

Frühjahrs- u. Sommer-Anzug M. 65 bis 75 M.

Frühjahrs-Überzieher . . . „ 50 „ 65 „

Beinkleider M. 15, 20 u. 24 „

Enormes Lager in ausgewähltesten Stoffen.

Nur tadelloso Arbeit wird abgeliefert.

M. Auerbach,

Herrnschneider.

Geschäfts- und Wohnungs-Wechsel.

Meiner werthen Kundschaft und verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung nebst Werkstätte von Goldgasse 9 nach

Schillerplatz 2

verlegt habe. Das mir bis jetzt in hohem Maße geschenkte Vertrauen bitte ich auch dahin folgen zu lassen.

Mit Hochachtung

Carl Vahlert,
Tapezirer u. Decorateur,
Schillerplatz 2.

Große Anzahl Krystall-Spiegel
werden zu sehr billigen Preisen abgegeben

Friedrichstraße 14.

Geldschrank (Brandes'scher) mit Tresor sehr billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 703

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controlle aller Verlosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Mein Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist zur Zeit in der Bearbeitung begriffen und bitte ich um gefl. Mittheilung von Geschäfts- und Wohnungs-Veränderungen u. s. w. Gleichzeitig lade ich zur Subscription auf das Buch ergebenst ein. **Dadurch dessen Inhalt abermals verbessert, sowie (neben Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg) durch ein Verzeichniß der Bewohner von Langen-Schwalbach vermehrt wird, bleibt der** seitherige billige Subscriptionspreis von Mk. 4.50 bestehen. Der spätere Ladenpreis beträgt Mk. 5.50.

Ferner empfehle ich den **Inseratenthail** meines Werkes zur gefl. Benützung. Dasselbe hat in Folge seiner anerkannt sorgfältigen Bearbeitung und seines vielseitigen Inhalts (außer dem über 700 Seiten umfassenden allgemeinen Theil, ca. 70 Seiten, enthaltend Tarife, allgem. interessirende gesellschaftliche und politische Bestimmungen u. s. w.) hier und in der Umgegend eine so allgemeine Verbreitung gefunden,

daß **circa drei Viertel** sämtlicher im Gebrauch befindlichen Wiesbadener Adressbücher von mir bezogen sind, weshalb sich das Werk auch als ausgezeichnetes **Inserationsorgan** repräsentiert. Prospekte bezügl. der Insertionsbedingungen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. 1816

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20.

„Reichshallen“,

16. Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung.

Nur noch kurze Zeit

Auftreten des gegenwärtigen Personals:

Ella Laroche, Liebes- und Walzer-Sängerin.
Miss Nessie mit ihren dressirten Tauben.
Gottfr. Roscola, mimische Darstellungen.
Gustav Lund mit seinen künstlichen Menschen.
Geschw. Moulière, Turn-Königinnen.
Heinr. Kalnberg, Humorist.

Capellmeister **Nep. Heiss.**

Anfang 8 Uhr.

Anzeige!!

Montag, den 16. März:

Erstes Auftreten des neuengagierten Personals.

Täglich wechselndes Programm.

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Madame Edouard

has returned from Paris and London, and can show her new Stock of French and English Hats and Bonnets, also English Haberdashery, and other English Specialities 7 Adolphstrasse.

Für Brautleute!

Einige compl. Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedene Plüschgarnituren sehr preisw. zu verkaufen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13.

Confirmanden- Anzüge

empfiehlt in

größter Auswahl

schon von 18 Mk. an.

A. Brettheimer,
Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße.

4059

Grossartige Auswahl

in

Regenmänteln

für

Damen u. Kinder

von 12 Mark an

bis zu dem

feinsten

Genre.

Parthie

zurückgesetzte
zur Hälfte des Preises.

E. Weissgerber,

Gr. Burgstrasse 5.

4871

Möbel-Fabrik und Lager

von

D. Levitta, Langgasse 10. 1,

empfiehlt bei Bedarf alle Sorten Holz- und Polstermöbel, Betten, Spiegel etc., einzelne Theile, sowie compl. Zimmereinrichtungen, bei guter gediegener Arbeit zu den denkbar billigsten Preisen.

NB. Einige gute (gebr.) Zimmer-Teppiche, sowie ein (gebr.) Cassaschrank, mittelgroß, mit Tresor zu Mk. 175 zu verkaufen.

D. Levitta,
Langgasse 10.

Seiden-Haus M. Marchand.

Wiesbaden,
Langgasse 23.

Mainz,
Ludwigstrasse 6.

Schwarze und weisse Seidenstoffe für Brautkleider
in grösster Auswahl.

6. Mauritiusplatz 6.

Große Auswahl in
Confirmanden-Stiefeln.

Gummi- Waaren aus Paris.
Feinste Specialität.
Preislist. gratis. 177
Ph. Rümper, Frankfurt a. M., Schnurgasse 52.

Uhren! Uhren!

Empfehle einen großen Posten für Damen
und Herren sehr preiswürdig, ganz besonders zu Con-
firmations-Geschenken geeignet. 4724

Garantie
2 Jahre.

Fr. Kappler,
30. Michelsberg 30
(vis-à-vis der Synagoge).

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass

alle Neuheiten für die Frühjahr-Saison

in grossartigster Auswahl

eingetroffen sind.

Benedict Straus,

21. Webergasse 21.

Damen-Confection und Modewaaren.

Turn-Verein.



Sonntag, den 15. März c., Nachmittags 3 Uhr, findet in unserer Turnhalle, Seilmundstraße 33:

Großes Schanturnen

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde des Vereins und der Turnerei freundlichst einladen.

Abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz in unserer Turnhalle.

Auch zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Der Vorstand.

NB. Legitimationskarten sind Abends vorzuzeigen.

297

Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

der noch vorrätigen

3128

Kurzwaaren.

E. Lugenbühl,

Webergasse 25.

Kinderwagen.



Das grosse Lager bietet als Specialität einen
hocheleganten Kinder-Liegewagen
à Stück 20 Mk.

Der Wagen ist in feinsten Ausführung,
neuest. amerik. Façon,
mit Ledertuch und Körperausschlag,
Bicyclerädern und schönstem Verdeck.

4524

J. Keul. 12. Ellenbogen- 12. Grosses Galanterie- und
gasse 12. Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Ein großer Cassafrant, für Banquier oder
größeres Geschäft passend, Anschaffungspreis Mk. 1200,
ist zu Mk. 500 abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

2851

Reeller

Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Hüte, Mützen,

Schirme, Cravatten, Kragen.

J. Gibelius,

Ede Louise- und Bahnhofstraße.

NB. Noch vorhandene Pelzwaaren werden
zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

3847

Nur noch kurze Zeit

dauert der

große Schuhwaaren-
Ausverkauf

22. Goldgasse 22

zu fabelhaft billigen Preisen.

4947

Für Schneiderinnen!

Steifflechter, 120 Ctmtr. breit, per Mtr. 60 Pf.,
Steiffgaze per Mtr. 20 "
Cöper-Taillenfutter, Ia, per Mtr. 35 "
Maschinengarn (Aekermann) 500 Yards 12 "
Maschinenseide 50 Yards 7 "

Taillenband, Schweißblätter, Ligen, Seide, Nadeln, Schnur, Garne,
Sammetbänder, Spitzen, Schleier, Sammet, Vänder in allen Breiten und
Farben zu billigen Preisen

4411

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

Den Rest der

Gummi-Mäntel

in Seide und Wolle, von letzter Saison,

verkaufe, um vollständig damit zu räumen,

für die Hälfte des Preises

vollständig aus.

4896

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Geschäfts-Gröffnung.

Den geehrten Herrschaften von Wiesbaden und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am 1. März d. J. ein selbstständiges

Tapezirer- und Decorations-Geschäft

im Hause Bleichstraße 7 eröffnet habe.

Durch die während meiner 15-jährigen Thätigkeit als erster Decorateur bei Herrn C. Eichelsheim, Vorfahrer hier, gesammelten Erfahrungen bin ich in der Lage, alle in mein Geschäft einschlagenden Arbeiten zur vollsten Zufriedenheit geschmackvoll und preiswerth auszuführen.

Indem ich die geehrten Herrschaften bitte, mich in meinem Vorhaben gütigst unterstützen zu wollen, sichere ich mir Vorans reellste und prompteste Bedienung zu.

Fr. Lewald.

Billig zu verkaufen:



Neue bestgearbeitete
Schlafzimmer-Einrichtungen,
Wohnzimmer-
Speisezimmer-
Salon-
Küchen-

ferner alle Sorten einzelne Betten, Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Schreibtische, Secretäre, Verticours, Buffets, Spiegel, Truemeur, Toiletten, Spanische Wände, Gageren, Kleiderkabinen, Sophas, Ottomane, Chaiselongues, Garnituren in Blüsch, Kameltaschen etc., vorzügliche Matratzen von 10 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., Strohsäcke 6 Mt. an.

Für Brautleute

ganz besonders günstige Einkaufsquelle.

Philipp Lauth, Tapezirer,

Marktstraße 12, Entresol,

Betten- und Möbelfabrik.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

4687

Carl Kreidel,

Wiesbaden,

42. Webergasse 42.

Elegant.

Leicht.

Dauerhaft



Preislisten
gratis und
franco.

Ein Jahr
Garantie.

Alle Arten Fahrräder, engl. und deutsche.

Fahrrad-Utensilien und Rohtheile.

Reparatur-Werkstatt I. Ranges.

4610

Stuhl-Fabrik

von J. M. Reinhardt, Mainz,

Lotharstraße 20.

(No. 22322) 151

im Ganzen per Hund 40 Pf., empfiehlt

Ad. Gräf, Weiststraße 2.

Unentgeltlich

verf. Anweisung z. Stellung von
Tramfuhr, mit auch ohne
Bormissen, M. Falken-
berg, Berlin, Oranien-
straße 172. — Viele Hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben, sowie
eidlich erhärtete Zeugnisse. 283

Patent-Leitern

(D. R. P. 53655).



sowohl als **Sandleitern** mit breiten Stufen,
wie als **Doppelleitern** für geschäftliche Zwecke,
welche zweifelhafte und auch einseitig auf doppelte
Höhe verstellt werden können, empfiehlt in ver-
schiedenen Größen im **Alleinverkauf** 3598

L. D. Jung,

Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 9.

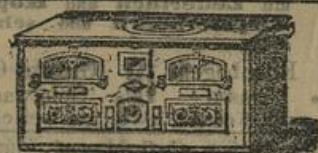
Unentbehrlich für Hotels, Restaurants,
Hospitäler, Villen, öffentliche und private
Bauten.



Opel's
Selbstthätiger
Thürschließer

(vorzüglich cons-
truiert), mit den
neuesten Verbesse-
rungen.
Zweijährige
Garantie.

Hauptniederlage für Wiesbaden:
W. Hanson, Schlossermeister, Bleichstr. 2.



Kochherde



für Hotel- und Privatküchen, eigener Construction, bester Systeme,
Wärmeschränke, Bratspieße, Roste etc., solidester Aus-
führung, empfiehlt

J. Hohlwein,

Selenenstraße 23.

Lager Warmbach'scher Regulir-Ofen, schwarz
und in eleganten halbbaren Farben. 4145

Wirthschaftsmöbel

(No. 22382) 151

(Rußbaum, matt), 4 Jahre im Gebrauch, fast neu und hochfeine Aus-
führung, hat der Unterzeichnete im Auftrag zu verkaufen:

- | | |
|---|---------|
| 6 Bänke mit geflechteten Sitzen, 12 Mtr. l., à Mtr 6 Mt., | Mt. 72. |
| 1 Buffet, 1,70 Mtr. l., 0,80 Mtr. br., mit Aufsatztafel | |
| Wassereinsatz, Messingbahnen und Glasblech, | 320. |
| 2 Tische, 1,50 Mtr. l., 0,70 Mtr. br., à Mt. 35, | 70. |
| 12 Stühle, à Mt. 10, | 120. |
| 1 Ausziehtisch mit 8 Stühlen | 80. |
| 1 Essschrank aus 2 Theilen mit 4 Thüren | 150. |
| 2 Küstres, je drei Flammen, à Mt. 40, | 80. |
| 1 do. mit 5 Flammen | 60. |

Rudolph Schwarzmann, Schreinermeister,
Mainz, Bonifaciusstraße 5.

Bettstellen, Rahmen, Matratzen, Canape, Divan, Kleider-
und Küchenschränke, Tische billigt Friedrichstraße 23, 1 St.

Echte Sherry & Malaga,

Marke: Goytia Hermanos, untersucht und als rein anerkannt durch Gerichtschemiker Dr. Bischoff, Berlin, empfiehlt J. M. Roth in Wiesbaden.

286

Wegen Aufgabe dieses Artikels offeriren wir:

Old Irish Whisky

(Mitchell's Original-Füllung),

Old Scotch Whisky

(Buchan & Johnston's Original-Füllung),

per Flasche incl. Glas à Mk. 4.—.

Bei Mehrabnahme billiger.

Hirsch & Kleemann,

Karlstrasse 17.

4566

Rulmbacher Export-Bier

von der Rulmb. Act.-Gesellschaft vorm. C. Rizzi, chemisch untersucht, liefert in 1/4 u. 1/2 Flaschen, sowie in Gebinden.
Vertreter Aug. Knapp, Salmstraße 5.

Russischen Thee!

Empfehle meine persönl. eingekauften, direct importirten russischen Thees aus Moskau und Schanghai in plombirter russ. Originalpackung. (St. Ag. 640) 15

Mt. 3, 4.25, 6.50, 9, schwarze Thee pro Pfd.

Mt. 13 und 16.25 grüne " " " "

Mt. 26 gelbe Starawanenthees

Gundelsheim (Würtemberg) — "Deffa".

F. Württemberg, Theeimport.

Bei den leider auf allen Seeplätzen fortwährend noch steigenden Preisen der

Rob-Kaffee,

erlaube ich mir, mein noch mit den feinsten und edelsten Sorten ausgestattetes

Kaffee-Lager,

besonders in allen hochfeinsten Breanger, Menado, Rangoeng u. sonstigen Java-Sorten, sowie in billigeren guten Sorten zu den noch seitherigen niederen Preisen angelegentlichst zu empfehlen.

4498

A. H. Linnenkohl,

Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei,

Ellenbogengasse 15.

Bonbons!!!

Pralinée, Fondant, geröstete Mandeln, Mélange.

vorzügliche Qualitäten, à 25 Pfg. per 1/4 Pfd.

ferner diverse andere Zuckerwaren von 10 Pfg. per Stück an aufwärts, sowie die so beliebten Mainzer harte Kuchen à 6 Pfg. per St., Mainzer Zwieback in verschlossenen Packeten, je 12 Stück enthaltend, à 20 Pfg. fortwährend zu haben.

Geschw. Krumm Nachf.,
Michelsberg 23.

Größte Auswahl am Plabe

in Erbsen, Linsen und Bohnen, vorzüglich kochend, empfiehlt billigt

3365

Julius Praetorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 26.

Frische Schellfische

1718

eingetroffen bei Louis Kimmel, Ecke der Röder- u. Nerostraße 46.

Puddings, Torten, Aufläufe

etc. etc.

werd. schnell, bequem in vorzügl. Geschmack ohne Zusatz von Eiern und Gewürzen auf kaltem od. warmem Wege hergestellt durch

Griese's Pudding-Pulver.

Vorräthig mit Gebrauchsanweisung in

besseren Geschäften, wenn nicht, sende ich

gegen Empfang von Mk. 2.50 10 Paquete,

sortirt in verschiedenem Geschmack.

W. Griese Nachf., E. Ferner, Lübeck.

In Wiesbaden zu haben bei

Walter Brettle.



286

Doerings Seife

die beste

und geeignetste aller Toilette-Seifen

zum tagtäglichen Gebrauch

das vorzüglichste und mildeste Waschmittel

für die Damenwelt und Leute

mit zarter, empfindlicher Haut.

Vorzüge der Doerings Seife: Sehr reinigend, liebliches Parfüm, absolut unschädlich, weil frei von alkalischen Schärfe, und wegen ihres sparsamen Gebrauchs billiger als jede andere Seife.

Wirkung: Geschmeidigkeit und Frische der Haut, Verfeinerung des Teints, Beseitigung von Hautunreinigkeiten.

Ihrer Milde wegen ganz besonders zum Waschen der Säuglinge und der Kinder geeignet. Der unerreichte Erfolg erhebt Doerings Seife zur besten Seife der Welt.

Preis nur 40 Pfg. per Stück.

Zu haben in Wiesbaden bei: Tannus-Droguerie Walter Brettle, Tannusstraße 39 — C. Brodt, Albrechtstraße 17a — J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35 — Droguerie A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz — E. Friedrich, Kleine Webergasse — Adalb. Gärtner, Marktstraße 13 — Adam Gräf, Weilsstraße 2 — Willy Graefe — W. Hammer, Kirchgasse 2a — E. Moebus, Tannusstraße 25 — F. A. Müller, Adelhaidstraße 28 — Ed. Rosener, Franzplatz 1 — Louis Schild, Langgasse 3 — A. Schirg, Schillerplatz — Emil Unkel, Emserstraße 16 — J. W. Weber, Morisstraße 18 — Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

Engros-Verkauf:

Doering & Cie., Frankfurt a. M.

(H. 61190) 68

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Die

Neuheiten der Frühjahrs-Saison sind eingetroffen.

4270



Uhren, Gold- und Silberwaaren,

passend zu

Confirmations-Geschenken,

empfiehlt in größter Auswahl

4882

Ew. Stöcker, 52. Webergasse 52,
Uhrmacher.Sie finden
Kinder-Wagennirgends so
billigund in solch' grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für

Kinder-Wagen

von

Caspar Führer,
Kirchgasse 2.Wagen von Mk. 9.50 bis
zu 150 Mk.

Auf Wunsch Zahlungsverleicherung.

3877

Matrosen-Anzüge für Knaben,
Radfahrer-Anzügein grau und marineblau von Mk. 23.50 an,
maschinengestrickte von Mk. 20.— an,Turnerhosen, aus bester Wolle gestrickt, von Mk. 9.30 an,
aus 1a Tricotstoff, alle Grössen mit Tasche, Mk. 6.50,
IIa Mk. 4.—,
aus grau od. weiss baumwoll., alle Grössen m. Tasche Mk. 3.80,

Tricot-Stoff am Stück nach Gewicht,

Turner-Juppen

bei L. Schwenek, Mühlgasse 9.

4108

Die billigsten und schönsten Hochzeits-Geschenke kauft man unstreitig
am Vortheilhaftesten in

Franz Führer's Bazar,

nur Ellenbogengasse 2.

Speziell empfehle hochfeine Porzellan-Kaffee-Service, 9 Theile,
von Mk. 5.20 bis Mk. 10.—, einen Posten prachtvoller Tassen mit feiner
Malerei von 30 Pf. bis Mk. 1.50.

Wie wiederkehrende Gelegenheit.

4518

Interessantes Buch Ueber die Ehe, 1 Mt. - Marfen.
30 z. v. oder z. w. 36 pitfeine Bilder, Bil., 1 1/2 Mt. „Siesta-Verlag“, Dr. 28. Gotha.

Grosses Lager

in

goldenen und silbernen

Herren- und
Damen-Uhren,Silber von 18, in Gold
von 35 Mark an.

Regulateure

von 14 Mark an.

H. Lieding,

16. Ellenbogengasse 16.

P. S. Sämmtliche Uhren sind in
Reparaturen meinem Geschäft abgezogen.
werden unter Garantie prompt
und billig ausgeführt.

3435

Rechenschafts-Bericht

über die

Verwaltung des Versorgungshauses für alte Leute

(Zimmermann'sche Stiftung)

pro 1890.

Bei der Erstattung des diesjährigen Rechenschaftsberichts müssen wir in erster Linie hervorheben, daß wir der Erfüllung der uns schon lange gestellten Aufgabe — einer Vergrößerung unserer Anstalt — im letzten Verwaltungsjahre in erheblicher Weise näher gekommen sind.

Zunächst wurde dem „Versorgungshaus für alte Leute“ durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 29. Juli 1890 die Rechte einer juristischen Person verliehen, wodurch wir erst in die Lage gekommen sind, die zur Vergrößerung der Anstalt erforderlichen Rechtsgeschäfte in ungehinderter Weise abschließen zu können und so wurde es weiter möglich, das zum Versorgungshaus gehörige Grund- und Gebäudeeigenthum, welches seither auf den Namen der Stadtgemeinde Wiesbaden im Stockbuche eingetragen stand, auf den Namen des Versorgungshauses als dessen ausschließliches Eigenthum zu übertragen.

Nach §. 54 des nassauischen Gemeindegesetzes müssen die Activ-Capitalien des Armenfonds unter allen Umständen erhalten werden und so wurde es nothwendig, dem Armenfond der Stadt Wiesbaden diejenigen Capitalien zurückzugeben, welche aus diesem Fond zur Gründung und Erweiterung des Versorgungshauses angewendet waren. Diese Summe wurde unter bereitwilligem Entgegenkommen der Stadtgemeinde Wiesbaden auf den Betrag von Mk. 20000 berechnet und im laufenden Rechnungsjahr von uns baar bezahlt.

Die Erlangung der Korporationsrechte ermöglichte es ferner, das schon umfriedigte, über 3 Morgen große Herbergsche Grundstück am Schiersteinerweg für Mk. 60000 anzukaufen und auch diese Summe muß von uns in wenigen Monaten baar abgetragen werden, somit dann unsere mobilen Mittel erschöpft sind, so daß wir mit schwerem Herzen vor der Aufgabe stehen, das neue Versorgungshaus am Schiersteinerwege aufzubauen, wozu wir Geld, ja — sehr viel Geld bedürfen.

Wir besitzen zwar das werthvolle Grundeigenthum in der Dohheimerstraße — da aber die neue Anstalt für 60 bis 80 Pfründner, die doppelte Zahl von jetzt, einzurichten ist, so bedürfen wir künftig einen sehr erheblichen Betriebsfond, ein ausreichendes Betriebscapital, weil die Pflegekosten und sonstige laufende Einnahmen unsere Ausgaben lange nicht decken, und dieses Betriebscapital müssen wir aus dem Erlös beim künftigen Verkauf des Geländes in der Dohheimerstraße wiedergewinnen, da das seitherige Betriebscapital durch die schon erwähnten Zahlungen aufgezehrt worden ist.

Man sagt uns wohl, daß dem Versorgungshause große letztwillige Zuwendungen zugefallen seien, was auch richtig ist; aber bis zur Auszahlung des großen Bachmeyer'schen Legates können vielleicht noch 20 bis 30 Jahre vergehen und die E. W. Kreidel'sche Erbschaft ist uns zugewendet worden mit der Bestimmung, neben dem Versorgungshause für alte unbemittelte Leute eine weitere Anstalt zu schaffen um nicht ganz unbemittelten Personen, welche ein entsprechend geringes Pflegegeld zu zahlen im Stande sind, — einen gesicherten und ungestörten Aufenthalt mit Verpflegung im Alter zu bieten. — Es ist hierbei namentlich an die alleinstehenden Töchter des gebildeten Mittelstandes gedacht, denen es, ohne die Hilfe einer solchen, ihren Bedürfnissen entgegenkommenden Anstalt — in der Mehrzahl der Fälle unmöglich ist, sich bei geschmälertem Einkommen und wachsendem Alter ein der früheren Lebenshaltung entsprechendes friedliches Heim zu verschaffen und Sorge, Noth und Abhängigkeit von sich fern zu halten.

Wir wollen dem gemeinsinnigen und edelherzigen Wunsche des verehrten Erblassers, des Herrn Buchhändler Kreidel, folgen, und das von demselben uns zugewendete Erbtheil zur Errichtung eines in unserer Stadt nothwendigen, darin noch fehlenden Heims für aus den Kreisen des gebildeten Mittelstandes stammende alleinstehende Personen verwenden; da wir aber dieses wollen und hierzu uns verpflichtet finden, so fehlt uns zur Erbauung des neuen Versorgungshauses das nicht unerhebliche Baucapital und bedürfen wir auch weiter der nothwendigen kräftigen Beihilfe und liebevoller Unterstützung Seitens der Bewohner unserer Stadt durch milde Gaben, und bitten recht sehr, an unserer diesjährigen Collecte sich recht reichlich theilnehmen zu wollen.

Auch im vergangenen Jahre sind unserer Anstalt verschiedene Zuwendungen geworden, von denen wir hervorheben: Die Legate des Herrn Albert Benjamin 200 Mk.; der Wittve Carl Wagner 100 Mk.; des Fräulein Auguste Schaus 970 Mk.; des Herrn J. H. Blum 100 Mk.; der Herrn und Frau Joh. Philipp Zimmer 500 Mk.; der Frau Justizrath Wentenbach 300 Mk.; des Feldgerichtschöffen Jac. Wilh. Kimmel 214 Mk. 29 Pf.; sowie die Geschenke des Herrn G. Brugmann aus Uccle in Belgien, gelegentlich seiner Besichtigung der Anstalt, 100 Mk.; der Gesellschaft Sprudel 70 Mk. und schließlich noch die Einnahme der vorjährigen Haus-Collecte im Betrage von 2241 Mk.

Wir gedenken bei dieser Gelegenheit mancher Gaben und Zuwendungen, die uns im Laufe des letzten Jahres, sowohl an einzelnen Fest- und Erinnerungs-Tagen, als bei der Weihnachtsfeier zugeflossen sind. Insbesondere müssen wir mit tiefgefühltem Danke erwähnen, daß eine Familie, welche nicht genannt sein will, uns auch im letzten Jahre, wie schon seit langer Zeit, an vielen Familientagen die Mittel zustellte, um unseren alten Pfründnern durch Gewährung einer Extrakost mit Wein eine besondere Freude und Erquickung zu bereiten. Herzlichsten Dank für alle diese wohlthätigen Gaben mit einem „Gott vergelt's“!

Es befanden sich am 1. Januar 1890 in der Anstalt

20 Männer und

14 Frauen,

zu welchen im Laufe des Jahres 8 Männer und

4 Frauen

hinzukamen, so daß im Jahre 1890 46 Pfründner bei uns Unterkunft und Pflege fanden, von denen 40 auf Kosten der Stadtgemeinde gegen ein Pflegegeld von 150 Mk. pro Jahr aufgenommen wurden, und betrugen die Pflegetage in unserer Anstalt 12856. Nach Ausscheiden von 10 Pfründnern, theils folge Ablebens, theils durch freiwilligen und gezwungenen Austritt, sind 36 Pfleglinge u. z. 23 männliche, 13 weibliche in das neue Verwaltungsjahr übergetreten, von welchen

1 im Alter zwischen 40 und 50 Jahre

4 „ „ „ 50 „ 60 „

17 „ „ „ 60 „ 70 „

12 „ „ „ 70 „ 80 „

2 „ „ „ 80 „ 90 „

stehen.

Der Gesundheitszustand der Pfleglinge im abgelaufenen Jahr war ein vorzüglicher, denn die Zahl der Krankentage belief sich auf nur 155.

Die Einnahmen und Ausgaben pro 1890 stellten sich wie folgt:

I. Einnahmen.

1) Ueberschuß aus vorigem Jahre	648 Mk. 23 Pf.
2) Ertrag des Gartens und der Bleiche	846 „ 70 „
3) Hauserlös und Ertrag der Mänge	96 „ 23 „
4) Zinsen von Activ-Capitalien	3601 „ 23 „
5) Pflegegelber	5914 „ 27 „
6) Abgabe vom Arbeitsverdienst der Pfleglinge	500 „ 4 „
7) Vermächtnisse und Legate	2384 „ 29 „
8) Collecte, Geschenke einschl. Weihnachtsgaben	3519 „ 17 „
9) Abgetragene Activ-Capitalien	8446 „ 85 „
Summa	25956 Mk. 78 Pf.

II. Ausgaben.

1) Verwaltungskosten	1338	Mt.	34	Pf.
2) Haushaltskosten (einschl. Weihnachtsbescheerung)	6163	"	29	"
3) Unterhaltung der Gebäude	177	"	49	"
4) Unterhaltung des Gartens	24	"	65	"
5) Instandhaltung des Mobiliars	274	"	62	"
6) Brandsteuer	40	"	80	"
7) Anzahlung bei Erwerbung von Immobilien	10000	"	—	"
8) Ausgeliehene Actio-Capitalien	4297	"	40	"
9) Sonstige Ausgaben (einschl. 589 Mt. des Roster'schen Fonds)	913	"	95	"
Summa	23230	Mt.	54	Pf.

III. Abschluß.

Die Einnahmen betragen	25956	Mt.	78	Pf.
Die Ausgaben betragen	23230	"	54	"
so daß ein Saldo da	2726	Mt.	24	Pf.

auf neue Rechnung vorgetragen werden konnte.

Wir schließen diesen Bericht mit der Hoffnung, daß der Herr im Himmel recht viel edle Herzen zur werththätigen Liebe und Unterstützung unserer gemeinnützigen Anstalt ermuntern und diese selbst in seinem gnädigen Schutz erhalten wird.

Wiesbaden, im März 1891.

91

Bickel, I. Pfarrer.

E. F. George. Johannes Hef, Bürgermeister.

Dr. G. Hoffmann. F. Kalle, Rentner. Heim, Landgerichtsrath.

Dr. Kessler, Geistlicher Rath. Schink, Stadtrath.

Wagemann, Stadtrath.

Verschiedenes

Special-Etablissement

Wiesbaden. Ecke der Gr. u. Kl. Burgstr. 1 u. 11. 1. Et. für manuelle und elektrische Massage. 2 Säle, ausgestattet mit 25 Apparaten für schwedische Heilgymnastik. Separate Salons zur Massage für Damen und Herren. Täglich geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachmittags.

Sputum-Untersuchungen

auf Tuberclebacillen (Koch-Ehrlich'scher Methode) übernimmt bei exacter Ausführung das analytische Laboratorium von

Otto Siebert, 12. Marktstraße 12.

Auf Wunsch und zur Controle für die Herren Aerzte werden die Präparate dem Resultate der Untersuchung beigelegt.

2580

Habe mein Geschäft von Ecke der Gold- und Häfnergasse nach Goldgasse 2a, „Deutscher Hof“, verlegt.

4642

Achtungsvoll

K. Schwarz.

Reparaturen an Schmuckgegenständen,

Vergolden und Versilbern,

sowie

Gravirungen jeder Art

werden sauber und billigst ausgeführt bei

2176

Fritz Grieser, Juwelier,

Neugasse 16, Ecke d. Kl. Kirchgasse.

Alle Sorten Stühle werden billig geackten, polirt und reparirt.

A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.

17036



Auswärtige Agentur des Norddeutschen Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

An einem Doppelwaggon Torffiren

(10,000 Kgr.) zum Preise von 95 Pfg. per Ctr. frachtfrei Bahnhof Wiesbaden werden Theilnehmer gesucht. Näh. bei

Herrn H. Schmid, Nerostraße 27.

Masseur Jan Gornicki,

5. Geisbergstraße 5,

ausgebildet u. empfohlen durch Hrn. Prof. Dr. von Mosengeil in Bonn, empfiehlt sich einem verehrten Publikum in Heilgymnastik und Massage. Sprechstunden: Morgens von 8-9 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Zu verleihen

Silber-Beside, Tafeltücher, Tischtücher u. Servietten bei 4708 F. Dietrich, Friedrichstraße 20.

Eine perfecte Schneiderin wünscht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Häfnergasse 7, 2. St. hoch.

Alle Arten Strickarbeiten

werden angenommen. J. Quirnbach, Hebergasse 3, Gartenhaus.

Handschuhe werd. schön gew. u. acht gefärbt Heberg. 40. 3813

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsberg 2. 1145

Wäsche wird billigt und gut ausgebeßert Höderstraße 4. 4938

Wäsche auf's Land wird angenommen. Näh. Höderstraße 37, Part. Dasselbst wird ein Eisschrank billig abgegeben. 4349

Gardinen in weiß und erame werden gewaschen und auf Spanrahmen getrocknet, ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 Mt. Für schönes Aussehen wird garantirt. Näh. Dogheimerstraße 20, im Bäder.

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermietthen Dramenstraße 4. M. Berr. 2415

Biebrich-Mosbacher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn W. Kratzenberger, Bahnhofstr. 4, zu machen, wofelbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Einen Brunnen zu graben und zu mauern an einen tüchtigen erfahrenen Brunnenmacher zu vergeben. Näh. Vertramstraße 1. 4887

Welch' edler Herr oder Dame leih' einem jungen, selbstständigen Kaufmann per 1. April auf ein Jahr 2500 Mt. gegen gute Jinsen und Sicherheit. Gültige Offerten unter N. O. 18 hauptpostlagernd.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport, Aufbewahrung, Verpackung.
L. RETTENMAYER, (mech. Aufzug) Rheinstraße 17 (neu 23).
Bureaux & Möbelspeicher **WIESBADEN.** ETABLIRT 1842.
1173
Prompte Spedition
von Reise-Effecten nach allen Plätzen der Erde.
Täglich — mehrmalige — regelmäßige Abholung.

Miethgesuche

Zur Vermietung

von Wohnungen, Villen, Geschäftslökalen etc. empfiehlt sich J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Eine unmobilierte Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör zum 1. April gesucht. Bierstädterstraße oder Parkweg bevorzugt. Offerten unter N. B. find in dem Tagbl. Verlag abzugeben. 4700

Totalitäten,

für bessere Druckerei geeignet, in Neugasse oder sonst passender guter Geschäftslage per gleich oder später zu miethen gesucht. Näh. bei 4040 O. Engel, Friedrichstraße 26.

Gesucht eine Werkstätte oder leeres Parterrezimmer für denselben Zweck, wünschlich Thoreinfahrt und event. mit späterer Wohnung. Off. unter L. B. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Schoststraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh. Weisstraße 18, 2. St. 1975

Emserstraße 67 kleines Haus, enth. 5 Zimmer u. alles Zubehör, nebst Garten zum 1. April zu verm. Näh. Webergasse 4, 2. St. 1675

Villen Langstraße 8 und 12

(Nerothal), herrschaftlich eingerichtet, groß. Garten, geschützte ruhige Lage, nahe dem Walde, über ein Jahr fertig, sechzehn Piecen groß, sind ganz oder getheilt auf sofort od. später sehr preiswerth z. verm., auch sind dieselben zu verkaufen. Näh. daselbst. 3854

Villa Neuberg 5

somit zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015

Das Haus **Hildstraße 4**, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist ver sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Banmeister **Bogler** im Rathhaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 6. 1976

Villa, ganz oder getrennt, mit gr. Garten zu vermieten oder zu verkaufen Möhningstraße 10, norm. Viebrückerstr. 17. 8809

Villa, Kapellenstraße, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Weisstraße 6, Seitenb., 1 Tr. h. 1887

Die Villa „Panorama“

verlängerte Parkstraße, 18 Räume, sofort zu vermieten oder auch mit über 2 Morgen Grundeigentum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Selenenstraße 23, 1. St. 4427

Moderne Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubehör, ganz od. getheilt sofort od. später sehr preiswerth zu verm. 1262
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Geschäftslokale etc.

Bäckerei, in guter Lage, neu eingerichtet, per 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4409

Wein-Wirtschaft Grabenstraße 23 auf April 1891 zu verm. 67

Karlstraße 8 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2901

Nerostraße 34 Laden mit anstoßender Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 19166

Neugasse 4 ist ein Laden und Zimmer, großes Magazin, Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei H. Weygand. 776

Möbderstraße 37 ist der Laden mit Wohnung auf 1. April 1891 zu verm. Näh. bei A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15. 26257

Wilhelmstraße 2a

ein geräumiger Laden auf 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 7, 1. St. 22049

Laden mit zwei großen Zimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10, 1. St. 1313

Laden, Delaspeestraße, zu verm. Näh. Bahnhofstr. 5, 1. St. 3044

Laden, sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspeestraße 2, 2 Tr. hoch. 701

Laden mit anstoß. Zimmer zu verm. Faulbrunnengasse 12. 1655

Laden, Ecke der Götze- u. Moritzstraße, mit Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 416

In dem neu erbauten Hause Grabenstraße 9 sind zwei Läden zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, 2. St. 1873

Zu bester Lage der Kirchgasse ist ein Laden mit zwei Schaufenstern per 1. April zu vermieten. Wohnung kann dazu gegeben werden. Näh. Rheinstraße 27, in der Buchhandlung. 1669

Ein kl. Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. 1957

Näh. Neugasse 8 bei Fr. Malkomesius. 927

Laden mit kl. Wohnung per 1. April zu verm. Saalgasse 22. 927

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 3858

Vordere Taunusstraße Laden mit Zimmer

per sofort oder später zu vermieten. 103

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 18.

Der Laden Weisstraße 22 mit Part.-Wohnung u. groß. Keller ist per 1. April oder früher preisw. zu vermieten. Näh. bei Ph. Beck, Selenenstraße 3. 1243

Laden mit Wohnung Kirchgasse 2, seit 7 Jahren an Herrn C. Führer vermiethet, ist per 1. April anderweit zu vermieten. Eventuell kann derselbe auf 20 Meter Länge vergrößert werden. Näh. Moritzstraße 15, Part. 2799

Ein geräumiger Laden mit zwei Schaufenstern mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer Kirchgasse 22. 245

Laden Marktstraße 12 sofort oder später zu verm., seit Jahren von Herrn Siebert benutzt. Näh. bei P. G. Rück, Dohheimerstraße 30a. 992

Laden mit zwei großen Eternen, mit oder ohne Wohnung, zu vermieten Taunusstraße 53. 3126

Laden, ein großer, mit oder ohne Wohnung, in bester Geschäftslage auf den 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3921

Laden (großer) mit 6 Schaufenstern, 2 Ladenzimmern (in guter Lage) auf 1. April zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 973

Albrechtstraße 3a, an der Nicolassstraße, ist eine freundliche Werkstätte zu vermieten. 4729

Friedrichstraße 38 große Werkstätte nebst Holzremise, auch als Lager-raum, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres bei Fritz Brenner Wwe. 1452

Karlstraße 32 Kellerwerkstätte zu vermieten. 744

Nerostraße 13 Werkstätte od. Lagerraum zum 1. April zu verm. Zwei schöne Werkstätten, auch als Lagerräume geeignet, auf 1. April zu vermieten Frankfurterstraße 11. Näheres 4760

Langgasse 13 bei Wolf. 3600

Zwei Werkstätten oder auch Lagerräume auf April zu vermieten Röderallee 16. 3117

Werkstätte, 1 gr. helle, heizbar, 1 Nebenraum, 1 Lagerplatz, für Holz-arbeiter, Schreiner, Lackierer u. sehr passend, zusammen oder auch einzeln billigt zu vermieten 30, 1. Dohheimerstraße 30, 1. 2808

Große Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Platterstraße 26. 3117

Ein Comptoir mit separatem Eingang und daran stoßendem Zimmer, zu Baubüreau und sonstigem Geschäft sich eignend, ist auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3918

Dohheimerstraße 8 sind große und kleinere Parterre-Räume zur Aufbewahrung von Möbeln u. zu vermieten. 4720

Dohheimerstraße 11 ist ein großes helles Parterre-Lokal, welches sich auch für ein größeres Bureau oder eine Druckerei eignet, auf 1. Juli zu vermieten. 4464

Platterstraße 42 ist an ruhige Leute ein Souserrain, geeignet für Metzger, Gärtner, Flaschenbierhändler, auf 1. April zu vermieten. 3916

Großer Lagerraum, seither vom Militär benutzt, zum 1. April zu vermieten Dohheimerstraße 8. 28671

Ein trockener Parterre-Raum zum Aufbewahren von Möbel und dergl. ist zu vermieten Karlstraße 6. 4857

Selmsdorfstraße 45 ist ein Seitenbau als Lagerraum oder Magazin zu vermieten. 3606

Schwalbacherstraße 55

ist ein Lagerraum event. große Werkstätte, für Schreiner oder Glaser, zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen 1 St. h. 3070

Lagerraum

großer, sowie ein Keller zu vermieten Dohheimerstraße 6. 4413

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. u. unmöbl. Villen u. Wohnungen, sowie Läden etc. J. Meier, Vermiet.-Agentur, Taunusstr. 18. 100

Für Mieter kostenfrei! Mehrere größere Wohnungen von 5, 6 u. 8 Zimmern, in guter Lage, sofort oder per 1. April zu verm. P. G. Rück, Agent, Dohheimerstraße.

Adelheidstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Angesehen täglich von 12-2 und von 4-6 Uhr. Näh. im Laden. 791

Adelheidstraße 42 auf 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör u. Balkon, 3. Etage, zum Preise von 1250 Mk. zu verm. 695

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1/4 zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1982

Adelheidstraße 55 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer mit vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Angesehen täglich von 11-1 und von 3-4 Uhr. Näh. Parterre. 963

Adelstraße 12 eine Dachwohnung, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 4691

Adelstraße 29 kl. Dachlogis und eine leere Stube zu verm. 4204

Adelstraße 34 Dachwohnung per 1. April zu vermieten. 3917

Adelstraße 37 ist die Wohnung nebst Werkstätte, Remise u. auf 1. April zu verm. Wegen des großen Hofraumes geeignet für Wagnererei, Schmiederei, Kohlenhandlung u. Näh. Röderstraße 6. 1270

Albrechtstraße 11 ist eine kleine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4167

Albrechtstraße 11 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche, Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1555

Viebrückerstraße 2, Ecke der Fischerstraße (Villa-Neubau), sind hoch-elegante, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, Badeeinrichtung, Veranda u. zu vermieten. 1009

Blumenstraße 7, in Parterre oder Bel-Etage, 6-9 Zimmer u. zu vermieten. 311

Bleichstraße 26, zweiter Stock, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Manfard, Waschküche, 2 Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 1 St. 693

Berlang, Bleichstraße, Neubau, sind noch zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Closet, Glasabschluß nebst zwei Kellern und Manfard auf 1. April billig zu vermieten. Näh. bei 305
E. Roos, Adelsbaldstraße 62, 2.

Gr. Burgstraße 3, Bel-Etage, zwei elegante unmobilierte Zimmer nebst Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. 1097

Dambachthal ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder 1. April an ruhige Miether zu vermieten. Näh. Taunusstraße 9, Gutladen. 3022

Dohheimerstraße 58 kleine Wohnung zu verm. Näh. Kirchgasse 38. 4739

Elisabethenstraße 7 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. daselbst. 3332

Elisabethenstraße 3, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Elisabethenstraße 16 (Landhaus, Neubau) ist eine Bel-Etage von 5 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. Bagenstecherstr. 5 u. 7, Part. Daselbst ist auch eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern und Küche an einzelne Dame abzugeben. 3573

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. auf gleich oder später zu vermieten. 1984

Emserstraße 4a, Neubau, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör (2 Balkons) zu verm. Näh. daselbst, Anbau 2 St. 1454

Emserstraße 4b, Neubau, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche, 2 Manfarden und 2 Kellern zu vermieten. 2879

Emserstraße 5 ist die Bel-Etage auf 1. Juli, ev. auf 1. October anderweit zu vermieten. Anzusehen Dienstags und Donnerstags von 10 bis 12 und 4-6 Uhr. 4423

Emserstraße 16 ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfarden, Keller u., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Nachfrage Parterre daselbst. Anzusehen von 10-12 Uhr Vormittags. 377

Emserstraße 44 ist der Parterrestock von 1 Salon, 4 Zimmern u. per 1. April zu vermieten. Näh. 1. Stock. 1103

Emserstraße 45, Hochpart., freundl. Wohnung von fünf Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli. Näh. im 2. St. 4802

Emserstraße 71, 2, 5 schöne Zimmer mit Ball. u. Garten auf 1. April zu verm. Näh. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 89, Part. 22298

Emserstraße 75 Wohnung (2 Zimmer u.) zu vermieten. 3605

Feldstraße 23 eine Wohnung mit Stallung für 3 Pferde nebst großem Futterraum und Remise auf 1. Juli zu vermieten. 4472

Frankenstraße 28 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Bleichstraße 39, 1 St. h. 22558

Frankfurterstraße ist eine vollständig renovierte Bel-Etage von 6-8 Piecen auf gleich oder später billig zu vermieten. 2371

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstraße 13.
Frankfurterstraße, in der Schweisguth'schen Gärtnerei, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1294

Franz Albststraße 4, 1 (früher Stifflr. 34) wird Abreise halber zum 1. Juli die Bel-Etage, bestehend aus 5 schönen Zimmern nebst Zubehör, als: Küche, Speisekammer, Balkon, ferner eine Oberstube mit 2 Manfarden und 2 Kellern, vermietet. Preis 1600 Mark. Anzusehen von 11-12 und 2-5 Uhr.

Göthestraße 3 sind im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche, auch eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. 322

Göthestraße 36, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1671

Göthestraße 38, Neubau, elegante Herrschafts-Wohnungen zu vermieten. 3631

Göthestraße 38, Neubau, 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4117

Gustav-Adolfstraße 3 (Landhaus) ist auf sogleich oder 1. April billig zu vermieten: Eine sehr schöne Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern, Kellern u. und Balkon. Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und des Trockenbeckens. Hohe gesunde Lage, nur 10 Minuten von der Mitte der Stadt. Näh. bei 4522
Dr. Rob. v. Malapert, Hartingstraße 4.

Gustav-Adolfstraße 8, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. 3478

Gustav-Adolfstraße 12 ist noch eine Bel-Etage und ein Parterrestock von je 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Platterstraße 10. 3872

Gustav-Adolfstraße sind zwei Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör für 400 Mk., sowie eine Frontispiz-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Platterstraße 12 bei E. Kneisel. 4136

Landhaus Hartingstraße 6 eine Wohnung, vier Zimmer nebst reichlichem Zubehör, zwei Wohnungen, drei auf gleich oder 1. April zu vermieten. 3338

Selenenstraße 3 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und eine desgl. von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 1244

Selenenstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Seitenbau daselbst. 23357

Selenenstraße 18 sind 3 große Zimmer, Küche, Manfard u. Wegzugs halber noch auf 1. April zu vermieten. Näh. 2 St. links oder Haderstraße 1, Laden. 1880

Selenenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu vermieten. 373

Sellmundstraße 40 ist ein Dachlogis im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Frankenstraße 1. 4765

Sellmundstraße 43 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend aus 3 Zimmern, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 23371

Sellmundstraße 43 Wohnung im Mittelbau, 2 Zimmer, Küche, Kammer, Abschluß, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 4157

Serrngartenstraße 12, im Vorderh. Part., sind 4 Zimmer mit Zubehör, auf April d. J. zu verm. Zur Ansicht Vormittags von 9-12 Uhr. Näh. Hinterh. Part. 1453

Serrngartenstr. 17 schöne Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 531

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 21 2 Zimm. u. Zubeh. auf April. Näh. 2 St. r. 3114

Zahnstraße 3 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 2902

Kirchgasse 22 ist die 2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. 23157

Kirchgasse 30, alter „Karlsruher Hof“, sind einige kleinere Wohnungen, sowie eine Werkstatt per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst beim Schlosser Graether. 2863

Kirchhoisgasse 9 ist die Wohnung des Herrn Bernhard auf 1. April anderweit zu vermieten (4 Zimmer, Werkstätte und Zubehör). Näh. daselbst oder durch L. Winkler, Taunusstraße 27. 778

Zahnstraße 3 ist eine Wohnung mit oder ohne Stallung z. verm. 4490

Lehrstraße 5 ist die neu herger. Bel-Etage, 5 B. u. Zubeh., z. verm. 2713

Louisenplatz 1, 2 Treppen, ist eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 1590

Louisenplatz 7 ist eine Wohnung, nach der Rheinstraße gelegen, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 1225

Louisenstraße 12 der 2. u. 3. Stock, bestehend aus je 7 eleganten Zimmern, Badezimmer, Küche, 2 Manfarden, 2 Kellern u. f. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisenstraße 14, u. 22103

Louisenstraße 15 ist die Bel-Etage mit Balkon, enthaltend 5 Zimmer mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 2, 2 St. 2905

Louisenstraße 43 ist eine schöne Wohnung (Sonnenseite) von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 3 St. l. 4439

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Frontispiz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 1298

Marktstraße 22, Hinterh. 1, ist eine Wohnung (2 Zimmer, Küche u. f. w.) an ruhige Miether für 240 Mk. zu vermieten. 2476

Wegergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Manfard, zu vermieten. 990

Wegergasse 37, Ecke der Goldgasse, ist eine kleine Wohnung per 1. April zu vermieten. 2718

Morikstraße 9, im 2. Hinterh. 1 Tr. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Schreinerwerkstätte, links. 3366

Morikstraße 21 sind 5-6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 23397

Morikstraße 25 Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. links. 2874

Morikstraße 35, Ecke der Göthestraße, Frontispiz, ein großes und ein kleines Zimmer an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 4436

Morikstraße 39, Bel-Etage, 6 Zimmer, Balkon und allen Zubehör auf 1. April zu vermieten. 4716

Merothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Manfarden, 2 Kellern, per 1. April an ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Preis 1500 Mk. Anfragen 1. Etage von 2-4 Uhr Nachmittags. 20268

Merothal: Besondere Umstände halber billig und sofort zu vermieten 6 große elegante Zimmer, Erker, Badez., Manfardenz. und Kammern. Gartenbenutzung. Näheres Kapellenstraße 43, 2. Vormittags. 4717

Nicolassstraße 24 hochherthafliche Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer, Cabinet und Zubehör, 2 Balkons u., per April zu vermieten. Preis 2100 Mk. Näh. Parterre. 606

Dranienstraße 14 Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubeh., p. April an eine ruhige Familie preiswerth zu vermieten. Näh. zu erfragen Bel-Etage daselbst. 1274

Oranienstraße 8, Seitenbau, eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 455
Gartstraße 9b sind 3 große schöne Zimmer im Erdgesch. zum 1. April zu vermieten. Näh. Rheinstraße 92, Baubüro. 4118

Philippbergstraße 1,

unächst dem Michaelsberg, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Part. I. 3777
Philippbergstraße 2 ist eine freundliche Wohnung von 3-4 Zimmern mit Zubehör unter Mitbenutzung des Gartens und der Bleiche, auf 1. April zu vermieten. Näh. in der 2. Etage. 2504
Philippbergstraße 35 ist Wegzugs halber eine Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör per 15. April zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 37, Part. bei **Maurer**. 5580
Platterstraße 48, Stb., kleine Wohnung auf 1. April zu verm. 2542
Platterstraße 50 ist eine schöne Wohnung zum 1. April zu vermieten; dieselbe besteht aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör. 127
Rheinbahnstraße 4, Hochparterre, eine Wohnung, Salon und 2 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April anderweit zu vermieten. 4714
Rheinstraße 67 (Südseite) Parterre, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 73
Rheinstraße 78 Bel-Etage, 8 Zimmer, großer Balkon, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. oder Dohheimerstraße 11, B. 911
Rheinstraße 89 Frontispiz, 2 Zimmer und Küche, an kinderlose Familie per 1. April für 250 M. zu verm. Näh. bei **C. Schmidt**, Part. 2327
Rheinstraße 91, Bel-Etage, 6 elegante große Zimm. m. Balkon und 3 Zimmer u. Zub. f. M. 2000 p. 1. April zu vermieten. Näh. bei **C. Schmidt**, Rheinstraße 89, Part. 22076
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Eternen, Balcon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 1991

Westl. Ringstraße,

links der Rheinstraße, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer nebst gr. Balkon, Badezimmer u. Zubeh., zu verm. Zahnstraße 13 Part. 772
Röderstraße 5 ist eine Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. c., auf 1. April zu vermieten. 1269
Röderstraße 17 sind 2 Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche, auch ganz, auf 1. April zu vermieten. 2318
Röderstraße 39 (zwischen Nero- und Taunusstraße), 2. Etage, ein Logis von 4 Zimmern, Küche u. c. per 1. April zu vermieten. 2675
Römerberg 12, Neubau, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche u. eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Kammer, 1 Küche per 1. April zu vermieten. 4816

Schachtstraße 9c ist eine Parterre-Wohnung von 2 Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres im Specereiladen. 4688

Schierkeimerweg 3 3 Zimmer und Zubehör per 1. April zu verm. 723
Schierkeimerweg 15 Wohnung, Memise und Lagerplatz zu vermieten.

Schulberg 15 (neuer Gartenbau) sind geräumige Wohnungen von drei Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. hoch. 2705

Schulberg 21 (neues Haus, gesunde freie Lage) ist die 2. Etage von 5 Zimm. u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Anz. v. 12-4 Uhr. 2002

Schulgasse 6 ist pro 1. Juli d. J. der untere Stock, der zweite Stock und desgl. Seitenbau-Wohnung getheilt oder zusammen zu vermieten. Näh. in m. Comptoir Ellenbogenstr. 17. **Wihl. Linnenkohl**. 4704

Schwalbacherstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 19126

Schwalbacherstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Manfard u. sonstiges Zubehör an ruhige Leute zu verm. 97

Schwalbacherstraße 43 schöne sep. Wohnung, 4 große Zimm. u. alles Zubehör, per 1. April zu vermieten. 3864

Schwalbacherstraße 47 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 1456

Schwalbacherstraße 73 eine Manfard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 3574

Sonnenbergerstraße 18 (Pension Crede) ist der 1. Stock mit Souverainräumen und Zubehör auf 1. April zu verm.; ebendasselbe ist ein Schweizerhäuschen, 2 Zimmer, Küche, auf 1. April zu verm. 4738

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferde stall, sofort unmobliert oder mobliert zu vermieten. 1992

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 2564

Stiftstraße 13, Gartenhaus, ruhige, feine Lage, ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Manfard und Zubehör zum Preise von 600 M. per 1. April zu vermieten. Näh. Part. 1493

Stiftstraße 21 Frontispiz-Wohnung im Vorderhaus, 2 Zimmer u. Küche, per April, auch früher, an ruhige Leute zu vermieten. 1043

Stiftstraße 24, Hinterh., eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. April zu vermieten. 975

Taunusstraße 25 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. c. nebst Zubeh., per 1. April zu vermieten. Anz. zwischen 11 und 1 Uhr Vormittags. Näh. bei **E. Moebus**, im Laden. 22522

Taunusstr. 41 Frontispiz, zwei Zimmer, Küche, 270 M. zu verm. 4180

Taunusstraße 55, 1 St. h., eine Wohnung von 2-4 Zimmern mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 989

Taunusstraße 53 ist eine Dachwohnung an ruhige Miether abzug. 4662

Waltmühlstraße 29 eine Wohnung im 1. St. mit vier, nach Wunsch sechs Zimmern, Balkon, Küche nebst Zubeh. v. 1. April zu vermieten. 4005

Alles Nähere beim Eigentümer daselbst, Part.

Waltmühlstraße 35, Bel-Etage, 7 Zimmer, Balcon u. Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Anz. zwischen Dienstags und Freitags von 10-12 Uhr Vormittags. 23526

Webergasse 24

Entresol und Werkstätte zu vermieten. 534

Weilstraße 6 ist eine schöne Wohnung im Seitenbau von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 413

Weilstraße 26 mehrere 3. m. v. o. R. billig zu vermieten. 4422

Weilstraße 39 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung auf 1. April und eine heizb. Manfard an eine einzelne Person zu verm. Näh. Part. 4149

Verlängerte Weilstraße ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller zum 1. April zu vermieten. 1863

Näh. durch d. Besitzer od. Herrn **Glücklich**.

Kleine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an stille Miether zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 3043

Drei Wohnungen von je 3 gr. Zimmern,

Balkon, Küche und Zubehör zu vermieten im Neubau Gustav = Adolf = u. Hartingstraßen-Ecke. Näh. bei 2016

Hch. Wollmerscheidt,

im Hause vis-à-vis.

Ein kleines Logis auf April zu vermieten Lebrstraße 12. 2541

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1 St. 22941

Eine Stube, Küche und Zubehör zu vermieten Moritzstraße 32. 4494

Vier Stiegen hoch ist eine Wohnung, zwei Zimmer und Küche, an ruhige Miether zu vermieten. Näh. Rheinstraße 92, Part. 4249

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Manfard, für April zu vermieten Schulberg 15, 1. St. 22169

Eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. c., hinter Glasabschl., auf 1. April zu verm. Näh. Waltmühlstraße 19, 1. 962

In einer Villa

ist ein Hochparterre von 5 Zimmern und Zubehör zum Preise von M. 1600 an eine ruhige Familie per 1. April 1891 zu vermieten. 23502
Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

In guter Stadt- und Geschäftslage

sind v. 1. Oct. event. früher der 1. und 2. Stock, best. aus je 5 Zimm., 1 Küche und Zubeh., zusammen oder getr. zu verm. Passend für Anwälte u. Näh. bei 4098

O. Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Schöne Manfard-Wohnung mit Keller an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Anz. zwischen bis Nachmittags 3 Uhr. Wörthstraße 8, Part. 3834

In feiner Lage **Frontispiz-Wohnung** von 2-3 Zimmern zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 4786

Bierstadter Höhe, „Zum stillen Heim“

in der schönsten gesundesten Lage Wiesbadens, in einem neu erbauten Hause, 3-5 Zimmer mit Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. daselbst. 2516

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 2a, 2 r., möblierte Wohnung zu vermieten. 4500

Kapellenstrasse 33 möblierte Wohnung, 5 Zimmer, Badecabinet, Garten etc. 1325

Rainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 2823

Querstraße 1 ist eine kl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche zu vermieten. Näh. 1 St. links bei 22166

Ed. Abler, Wittwe.

Sonnenbergerstraße 51 sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör, abgeschlossen, mit besonderem Eingang, möbliert zu vermieten, event. mit Pferde stall. 4297

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon, Küche und Zubeh., möbliert, zu vermieten. Näheres bei **Georg Blicher** Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Zu vermieten fein möbl. Bel-Etage, Salon und 3 Zimmer mit Balcon und Gartenbenutzung, Viebricherstraße, Haltestelle der Dampf-bahn, durch **J. Chr. Glücklich**. 4417

Zwei schön möbl. Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten Louisenstraße 43, 1 St. r. 3537

Möblierte Zimmer.

Albrechtstr. 7, S. 1 l., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2893

Albrechtstraße 41 zwei hübsch möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eing. preisw. zu verm. 3353

Bleichstraße 9, 2. Etage, möblierte Zimmer zu vermieten. 4406

Bleichstraße 25, 3. möbl. Zimmer zu vermieten. 3164

Dambachthal 6b, 1. Stock, ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 4403

Elisabethenstraße 21 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 4166

Feldstraße 21 möbl. Zimmer m. zwei Betten z. vermieten. 3885

Frankenstraße 11, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension auf 1. April zu vermieten. 3227

Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Goldgasse 13, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4443

Schlaggraben 24 gut möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4377

Tahustraße 20, Parterre, ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 1717

Karlstraße 26 ist ein möbl. Zimmer an einen anst. Herrn oder eine Dame zu vermieten. 4211

Kirchgasse 8, 1. St., ein sch. möblirtes Zimmer auf sofort z. vermieten. Dasselbst ist auch eine Manfarge möblirt abzugeben. 4881

Leberberg 5, Villa Albion, sind möbl. Bel-Etage-Zimmer mit Pension zu vermieten. 4838

Louisenplatz 6, 2, sind zwei möbl. Zimmer z. 1. April zu verm. 4742

Marktstraße 12, Stb. 8 St., möblirtes Zimmer zu vermieten. 4212

Neugasse 7, 2. St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3892

Tranienstraße 27, Part., zwei schön möbl. Zimmer mit sep. Ab schluss zu vermieten. 4867

Philippstraße 15 ein oder zwei möbl. Zimmer, auch fl. Garten zu vermieten. Anzusehen von 3 bis 6 Uhr.

Rheinbahnstr. 2 ein ed. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Niederstraße 11, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 4897

Römerberg 20, 1 St., ein freundl. möblirtes Zimmer z. v. 4418

Schwalbacherstraße 41, 1. möbl. Zimmer und Cabinet zu verm. 3337

Stiftstr. 22 ist ein einf. möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 4800

Taunusstraße 43, 2, sein möblirtes Zimmer zu vermieten. 22967

Taunusstraße 45, Sonnenseite, gut möblirtes Zimmer zu verm. 4110

Webergasse 4, Mittelbau 2. St., gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen Herrn zu vermieten. 3500

Weilstraße 20, 1 St., ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Zwei schön möbl. Part.-Zimmer (oder einzeln) mit guter Pension zu haben. Näh. Helenestraße 4, 1. St. 3923

Einzelne Dame wünscht von ihrer in der oberen Rheinstraße (Sonnenseite) gelegenen Parterrewohnung zwei Zimmer, am liebsten möblirt, an eine Dame abzugeben. Näh. Tagbl.-Verlag. 4874

Auf sofort zu vermieten 1 Salon mit gutem Piano und zwei Schlafzimmer. Auf Wunsch Benutzung der Küche. Kapellenstraße 2, 2 Tr. (Gehaus).

Salon u. Schlafzimmer zu vermieten Louisenstr. 12, 1. 3116

Ein möbl. Zimmer mit 2 Betten und Pension Adlerstraße 65. 2511

Ein schönes möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten Albrechtstraße 35, im Meßgerladen. 4514

Ein schönes möblirtes Zimmer ist mit Pension zum 1. April an einen Herrn oder an eine Dame billig zu verm. Albrechtstr. 39, Bäderladen. 21881

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 39, 2. 8859

Ein möblirtes Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten Helenestraße 15, 2. 3856

Ein großes schön möblirtes Zimmer an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Hellmuthstraße 33, 2. St. links. 2294

Sehr schönes und gut möblirtes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 17, Bel-Et. 3634

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Mauergasse 16, 1 St. 4661

Ein Herr findet Theil an ein. sch. möbl. Zimmer Michaelsb. 30, 2 Tr. 22253

Möbl. Zimmer zu vermieten Nicolaisstraße 16. 3473

Ein möbl. Parterrezimmer zu verm. Römerberg 34. 3912

Ein Zel. findet in einer kleinen Familie Wohnung, sowie gute Pension. Schwalbacherstraße 45, 1 l. 2392

Möblirtes Zimmer m. g. Pension sofort zu verm. Schwalbacherstraße 45, Meßgerladen. 4850

Ein kleines möblirtes Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 33. 4138

Ein möblirtes Parterrezimmer zu vermieten Waltraustraße 6. 4709

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten Webergasse 4, 1. St. 3582

Ein schön möbl. Z. a. eine anständige Dame o. Zel. zu verm. Gariensh. Weilstraße 16. 4459

Ein freundlich möblirtes Parterrezimmer in der Nerostraße auf 1. April zu vermieten. Gefall. Offerten unter A. Z. 3 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4169

Zum 1. April ist in ruhigem Hause mittl. Schwalbacherstr. (Sonnenseite) ein gut möblirtes Parterre-Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4000

oder auch sonst anst. jung. Mädchen kann möbl. Manfarge bei gut. Fam. billig haben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3584

Möbl. Manfarge an eine Dame b. z. verm. Elisabethenstr. 6, 3 Tr. 2890

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Frankenstraße 4, 2 Tr. l. 4581

Junge anständige Leute können Logis, auf Wunsch auch Kost erhalten Hellmuthstraße 54, 2 St. rechts. 4608

Zwei anständ. Leute erh. Kost u. Logis. Näh. Schlaggraben 6, Part. 4839

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Meßgerstraße 18. 4771

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Stb. Tagbl. 3653

Anst. Mann findet g. Kost und Logis Schachtstraße 30, 1. St.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adelshaidstraße 33, Seitenbau, Part., ein unmöblirtes Zimmer per 1. April zu vermieten. 4426

Adlerstraße 51 ist ein schönes Zimmer auf 1. April zu verm. 4415

Adlerstraße 52 ist ein schönes Zimmer z. dm. auf sof. ob. 1. April. 2703

Adlerstraße 54 ist ein großes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 4187

Helenestraße 10 ist ein unmöblirtes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 3362

Hermannstraße 17 ein Zimmer auf 1. April zu vermieten.

Langgasse 3, 2, ist ein freundl. unmöblirtes Zimmer mit Cabinet auf 1. April zu verm. Einzusehen von 11—12 und 2—3 Uhr. 4038

Langgasse 30, 1. St., großes leeres Zimmer (für Bureau sehr geeignet) zu vermieten. Näh. im Laden. 2142

Marktstraße 26, Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln z. v. vermieten. 3919

Moritzstraße 23 im Hinterh. ein Zimmer zu vermieten. 3868

Platterstraße 52 ein neu hergerichtes Zimmer an eine einzelne Person auf gleich oder später zu vermieten. 3356

Reißstraße 16 zwei leere schöne Zimmer mit separatem Eingang von 1. April ab zu vermieten. Näh. daselbst 2 Tr. 1709

Zwei schöne große Souverain-Zimmer (Sonnenseite), für Bureau oder Lagerräume geeignet, zu vermieten Meibauerstraße 6. 1926

Ein l. großes helles Zimmer auf 1. April zu v. Adlerstr. 69, 1. 3508

Ein großes freundliches unmöbl. Parterre-Zimmer an einen einzelnen Herrn oder eine Dame per April zu verm. Helenestr. 2. Laden. 4215

E. l. Zim., Hochpart., sep. Eing. zu v. Hermannstraße 17. N. Lad. 4807

Eine Parterrestube, geeignet für einen Laden oder Bureau, zu vermieten Nerostraße 5. 3333

In seinem Hause ist ein gr. schönes Thurmzimmer mit Kochofen an eine respectable Person für 150 Mk. zu vermieten. Näh. Rheinstraße 74, 3 Tr., Bornstrasse. 4060

Ein Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 65. 3883

Reißstraße 15 ist eine Manfarge an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Helenestraße 2, 2 l. 4109

Reißstraße 21 eine schöne Manfarge zu vermieten. 4727

Mauergasse 14 sind zwei kleine ineinandergehende Manfargen an eine einzelne Person zu vermieten. 4715

Saalgasse 30 sind zwei ineinander gehende Manfargen auf 1. April zu vermieten. 3332

Schachtstraße 6 eine Manfarge mit Holzstall auf 1. April z. vm. 4590

Manfarge zu vermieten Goldgasse 8, 3 St. 4449

Eine fl. Manfarge an eine anständige Person billig zu vermieten Moritzstraße 44. 4841

Eine Manfarge zu vermieten Walfmühlstraße 20. 3246

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Stallung und Remise zu vermieten, Moritzstraße 28. 4404

Gustav-Adolfstraße 14 ein guter Weinsteller zu vermieten. 3113

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer, Salon, Elisabethenstraße 19, Bel-Etage.

Pension, möblirtes Zimmer, Louisenstraße 12, Bel-Et. 3115

Pension Kettler, Leberberg 3. In der Bel-Et. mehrere Zimmer u. die 2. Etage frei geworden. 2574

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37. 21627

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer, Bäder, Table d'hôte.

Bei alleinst. Dame finden zu einem jungen Mädchen noch eine bis zwei Schülerinnen Pension. Näh. Rheinstraße 55, 2. Et. 4420

Villa Elisa,

Röddersallee 24. 4425

Möblirtes Zimmer mit u. ohne Pension. — Bäder im Hause. — Garten.

Pension. Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mutterlos) finden liebevolle Aufnahme bei einer staatl. gepr. Lehrerin, die viele Jahre im Ausland unterrichtete. **Pensionspreis mäßig.** Gute Empfehlungen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4419

Ein auch zwei Schüler finden in gut. Hause bill. Pension. Beaufsichtigung durch einen Abiturienten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3932

In gutem Hause werden junge Mädchen zur Erlernung des Haushalts in Pension genommen, ebenfalls finden Schülerinnen Pension. Gute Beaufsichtigung, angen. Familienleben, geselliger Verkehr. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3931

Junge Mädchen finden gute Pension. Näh. Tagbl.-Verlag. 4803

Knaben-Pensionat auf dem Lande.

Zu Ostern nehme wieder ein bis zwei Knaben auf, welche in den drei unteren Classen des Gymnasiums nicht fortkommen können oder wegen schwächlicher Gesundheit kräftigende Land- und Höhenluft genießen sollen. Dieselben finden im hiesigen Pfarrhause, das gesund und geräumig ist und in einem großen schönen Garten liegt, freundliche Pflege und sorgfältigen Unterricht. Beste Referenzen. 2843

Wohnen auf dem Taunus.

Montenbruch, Pfarrer.

Angekommene Fremde. (Wiesbadener Bade-Blatt vom 12. März.)

Adler.
v. Rosthen, Major. Diedenhofen
v. Carthausen, Lieut. Diedenhofen
Landsberg, Fbkb. Detroit
Becker, Fbkb. Hanau
Beuss, Kfm. Frankfurt
Stegmann, Kfm. Rathenow
Schlenker, Kfm. Hamburg
Krappek, Kfm. Wien
Delhaes, Kfm. Aachen
Reimann, Kfm. m. Fr. Berlin
Fied, Kfm. Mainz
Dr. Damm's Heilanstalt.
Dehmen, Fbkb. Eschweiler
Einhorn.
Windsch, Kfm. Dresden
Eischler, Kfm. Elz
Springer, Kfm. Heidelberg
Wagner, Kfm. Emmendingen
Müller, Kfm. Jena
Jacobi, Kfm. Frankfurt
Lappe, Kfm. Köln
Meyer, Kfm. Köln
Wolf, Kfm. Ulm
Eisenbahn-Hotel.
Hirsch, Kfm. Usingen

Hotel Block.
Frühbuss m. Fam. Wallerode
Nicolai m. Fr. Coblenz
Zum Erbprinzen.
Bader. Biebesheim
Beser. Wambach
Grotkoss, Lehrer. Friedrichsdorf
Fröhling, Kfm. Hannover
Haug. Ostdorf
Grüner Wald.
Halke, Kfm. Zell
Schwarz, Kfm. Nürnberg
Vier Jahreszeiten.
Schottländer m. Fr. Breslau
Nonnenhof.
Baerwolf, Kfm. Zürich
Krause, Kfm. Magdeburg
Hübel, Apotheker. Odernheim
Schauss, Rent. Frankfurt
Offenstadt, Kfm. Fürth
Hübner, Kfm. Menden
Eyley, Kfm. München
Nassauer Hof.
Meisel, Rechtsanw. Dresden
Ansbach, Rent. m. Fr. Stettin
Backhausen. Karlsruhe

Hotel du Nord.
Vollenhofen. Holland
Hotel St. Petersburg.
Bohne, Fr. Russland
Heunisch m. Fam. San Francisco
Pfälzer Hof.
Heller, Kfm. Köln
Seelig, Fr. m. Tocht. Wildbad
Siebert, Fr. Langenberg
Otto. Rückershausen
Kuckel, Lehrer. Eschenhahn
Bücher, Lehrer. Beuerbach
Tannus-Hotel.
Schmitt, Rent. Stuttgart
Germann, Rent. Darmstadt
Schunke-Jungmann, Rent. Berlin
Schneider, Dr. med. Baden-Baden
Frey m. Fr. Würzburg
Alter, Kfm. Darmstadt
Meyer, Kfm. Berlin
Hallwachs, Rechtsanw. Darmstadt
Schenkel, Fr. m. S. Braunschweig
Hotel Vogel.
Messerschmitt. Homburg
Sanner, Kfm. Orefeld
Seiler, Kfm. Ahlen

Rhein-Hotel & Dépend.
v. Seebach. Langensalza
Weisses Ross.
Aschoff, Dr. med. m. Fr. Kreuznach
Wells, Prof., Dr. Brighton
Hotel Victoria.
Lewenhaupt m. Fr. Schweden
Ehlers, Rent. München
Homer m. Fr. Wien
Ettinger, Rent. m. Fr. Minsk
Wallenstein, Musikdir. Frankfurt
Augenheilstalt f. Arme.
Berg, Georg. Hahnheim
Bender, Katharina. Erbach
Enkirch, Peter. Oberlahnstein
Flügel, Johann. Enstheim
Held, Caroline. Bölsberg
Keil, Marie. Hausen
Klein, Peter. Seibersbach
Kunz, Christoph. Niederoostenz
Muders, Peter. Dörscheid
Pohl, Marie. Siegen
Schwenk, Wilhelmine. Menden
Vogt, Karl. Eitshorn
Wörner, Luise. Bärge-Solms

Miß Defarge.

Roman von Frances Hodgson Burnett.

(2. Fort.)

„Das Erste, was ich Euch lehren werde, ist, Eurem Gedächtnisse Eines einzuprägen: daß ihr mir zu gehorchen, hört ihr es, zu gehorchen habt,“ dabei klopfte Theresie mit dem Fäustchen so energisch auf den Tisch, daß den kleinen Willen ein unbehagliches Verstandniß aufzudämmern begann und sie sichtlich ein wenig betroffen waren.

Als Miß Defarge nach ertheilter Unterrichtsstunde die Treppe hinabging, begegnete sie Roger, der stehen blieb und lachend fragte: „Nun?“

„Bis jetzt ist es nicht so schlimm,“ lautete die Antwort. „Ich habe weder von der Erlaubniß, sie anzuschreien, noch sie zu schlagen, Gebrauch gemacht, und doch dürfen die Kinder nicht veressen, was ich ihnen gesagt habe.“

„Warten Sie nur ein Weilchen noch,“ meinte der Bruder der Kinder mit demselben rauhen Lachen.

„Warten Sie, noch ein Weilchen,“ erwiderte Miß Defarge.

Am Nachmittag machte Theresie eine neue Bekanntschaft. Von einem Spaziergange zurückkehrend, trat sie in Lady Dyart's Zimmer, doch ohne die Dame darin zu finden. Sie glaubte bei ihrem Eintritt das Gemach gänzlich leer, alsbald aber lenkte ein unverkennbar weibliches Säbchen ihre Aufmerksamkeit auf einen geräumigen Lehnstuhl, der mit dem Rücken der Thür zugewendet stand. Auf dessen hoher Lehne aber ruhten, offenbar über dem Haupte ihrer Besitzerin gekreuzt, die schönsten Frauenarme, die Theresie je gesehen. In dem reizenden Anblicke versunken, blieb sie stehen, doch mußte eine unwillkürliche Bewegung Theresiens von der Eigentümerin dieser majestätisch schönen Gliedmaßen vernommen worden sein, denn sie wendete sich langsam um und bemerkte ebenso langsam: „Ah! — — Ich dachte, es sei Roger.“

Die ganze Erscheinung erfüllte die Verheißung dieser wunderbaren Arme, und die Französin konnte sich an dem großartigen Schönheitsstyle der ihr Unbekannten gar nicht sattsehen. In der That erschien die junge Dame, die sich ihr so unerwartet präsentierte, gleich dem Bilde einer etwas über Lebensgröße gehaltenen griechischen Göttin; ein schleppendes weißes Wollengewand, das durch einen schwarzen Sammetgürtel um die Taille festgehalten war, erhöhte noch diesen klassischen Eindruck. Im Uebrigen jedoch war daraus nichts Klassisches oder auch nur strikt Correctes an dieser jugendlichen Schönheit wahrnehmbar. Eine kinderhafte Röthe der Wangen und eine gewisse physische Befangenheit im Blicke bezeugten, daß sie eben mitten am Tage ein Schläfchen

gehalten habe. Auch fiel das reiche helle Haar höchst unklassisch gelöst und wirr auf die Schultern nieder. Trotz all dem aber wuch große Schönheit! Halb vorwurfsvoll, als trüge Theresie Schuld an der Enttäuschung, wiederholte die junge Dame: „Ich dachte, es müsse Roger sein. Ich warte auf ihn. Er läßt mich immer warten.“

„Weiß er, daß Sie hier sind?“ fragte Theresie.

Die Gefragte ließ sich wieder in ihren Lehnstuhl nieder und bemerkte, als sei sie zu jeder Erregung, selbst zum Unwillen unfähig, mit gelassener Stimme: „Ich weiß es nicht. Hier kann man nie etwas wissen. Ich hieß den Diener, es Roger zu sagen, wenn er heimkäme, und hieß Hugh, ihn im Parke zu suchen.“

„Der Park ist etwas ausgedehnt für eine unbestimmte Suche,“ meinte Theresie.

„Ja,“ stimmte die blonde Göttin gelassen zu. Sie blickte die Französin aus ihren hell, aber intensiv blauen Augen so phlegmatisch an, als empfände sie gar keine Neugierde über deren Identität und fügte endlich nur hinzu: „Wollen Sie sich nicht setzen?“

Theresie nahm eine kleine Handarbeit aus der Tasche und beschäftigte sich mit derselben. Sie ihrerseits war neugierig, hielt es jedoch für das Beste, ruhig abzuwarten, da die junge Göttin ihr nicht minder offenherzig zu sein schien, als Lady Dyart, wieweil ihre Aufrichtigkeit anderen Beweggründen entflammen dürfte. Erstere Muthmaßung bestätigte sich. Nach einer Weile bemerkte die gelassene Schönheit: „Wie eifrig sie arbeiten!“

„Ja,“ erwiderte Theresie ebenso ruhig.

„Ist es ermüdend?“

„Gar nicht, die leichteste Beschäftigung der Welt.“

„Mich würde sie ermüden; jede Arbeit ermüdet mich. Vielleicht — — bin ich träge,“ schloß die junge Dame nachdenklich.

Theresie lachte laut auf und meinte: „Das ist möglich.“

„Ja,“ lautete mit gutmüthigem Lächeln die Erwiderung. „Manchmal glaube ich wirklich, daß ich träge bin, so sehr hasse ich alle Mühe. Das ist es auch, was mich davor bewahrt, mit den Leuten in Streit zu gerathen oder auf meinen Rechten zu bestehen. Ich denke, ich würde lieber auf alle Rechte verzichten, als mir die Mühe geben, sie zu vertheidigen.“

„Es muß sehr leicht und sehr angenehm sein, mit Ihnen zu leben,“ bemerkte Theresie.

„Es sollte so sein, doch bin ich dessen nicht sicher,“ erwiderte die Blondine mit ihrem gleichmüthigen Lächeln. „Die Leute haben so verschiedene Ansichten, wie Sie wissen. Da ist meine Schwester Barbara, die mich, ich weiß nicht warum, an Sie erinnert, obwohl sie Ihnen so wenig gleicht wie ein Stoch einer Damascenerrose gleicht. Barbara ist energisch. Entweder sie arbeitet oder sie schilt jemand dafür, daß er nicht arbeitet, und sie weiß jederzeit, was Jedermann in jedem Augenblick thun sollte. Wäre ich einer der Armen, denen sie Wohlthaten erweist, und besäße ich Kraft genug, zu hassen, ich würde sie hassen. Sie ist sehr barmherzig und verschachtet dabei Jedermann. Ich bin überzeugt, es kriegt kein Würmlein über den Boden, das sie nicht höher achtet als mich.“

Diese angenehme Thatsache wurde mit soviel Gleichmuth constatirt, daß Theresens Verwunderung sich steigerte und sie, mit verdoppeltem Eifer darauflosarbeitend, dachte: „Wer kann sie nur sein? Welcher Familie gehört sie wohl an?“

Hätte die Französin diese Gedanken laut geäußert, sie hätten nicht rascher beantwortet werden können. Ihr Gegenüber fuhr fort: „Und da ist Roger; ich sage ihm oft und namentlich bei warmem Wetter, wenn er sich in einem seiner Zornesanfalle befindet: „Vetter Roger, was nützt es Ihnen, sich in Wuth zu versetzen und sich damit noch heißer zu machen? Es hilft Ihnen zu gar nichts als zur Erhitzung.“ Ich bemühe mich immer, so behaglich kühl wie nur möglich zu sein. Aber er hört nicht auf mich, wenn er auch mir gegenüber nicht in solche Lage geräth wie gegen die Anderen.“

„Sie sind also Mr. Dhsart's Nuhme?“ warf Theresie hin. „Ja; aus dem Pfarrhause. Ich verbringe viel Zeit hier, obwohl Papa mit Sir Roderich natürlich nicht zufrieden ist. Niemand ist es, nämlich niemand Respektabler.“

„Ich habe Sir Roderich niemals gesehen,“ bemerkte Miß Defarge.

„Roger gleicht ihm gar nicht,“ erwiderte die junge Dame, wie bemüht, Tadel und Vorwurf von ihrem Vetter abzuwenden. „Roger ist weit besser und angenehmer, wenngleich auch er durchaus nicht gänzlich correct ist. Er ist rauh, ist leidenschaftlich und nicht höflich, doch habe ich ihn gern. Ich habe ihn immer gern gehabt von unserer Kindheit an.“

Die junge Dame plauderte nachlässig und zusammenhanglos wohl eine Stunde solcherart fort, gar manche Familien-Geheimnisse in ihrer Unschuld verrathend, doch war ihre Unbesonnenheit eine so vollständige, daß Theresie nicht umhin konnte, sich von ihr angezogen zu fühlen. Sie sprach vom „Pfarrhause“, „Barbara“, „Papa“ und den „Kindern“ wie von „Roger“, ohne scheinbar auch nur daran zu denken, daß sie der Fremden ihren Namen gar nicht bekannt gegeben. Theresie aber fühlte sich überzeugt, daß auch dieser noch an den Tag kommen werde. Inzwischen hörte sie ruhig zu, während die majestätische Blondine weiter schwätzte: „Ich kam, um mit Roger über das Pferd zu sprechen, das er mir vor einiger Zeit geschenkt. Einer der Hufe ist nicht in Ordnung und er soll danach sehen. Er wird sich wieder erzürnen wie immer, wenn dem Thiere etwas fehlt. Er schilt immer und behauptet, es sei meine Schuld, ich gäbe nicht genügend Acht. Ich wollte, er käme.“

Er kam aber nicht und die Dame bemerkte, Barbara würde böse sein, wenn sie nicht rechtzeitig zum Mittagmahle käme, oder, was noch schlimmer, daselbe würde servirt werden und sie würde beim Nachhausekommen alle Gerichte kalt finden. In dieser Erwägung erhob sie sich langsam und begann nach ihrem Hute zu suchen. Er fand sich schließlich unter einem Wandtische. Ein höchst wunderliches, breitrandiges Strohflecht, das, auf einer Seite mit einer rothen Rose aufgenestelt, sich ganz malerisch ausnahm und seiner Trägerin wunderschön zu Gesichte stand. Diese bemerkte noch zu Theresie: „Nicht wahr, Sie werden so gut sein, Roger zu sagen, er möge nach „Kitty's“ Hinterhufe sehen? Und Sie werden uns besuchen? Der Pfarrhof ist alt und zwar nicht wohl-, aber doch besser erhalten als Dhsart's Court. Es kommt mir immer vor, als ob die Sonne wärmer auf ihn niederseine, und es giebt prächtige Grasplätze im Garten, auf die man sich hinstrecken kann. Barbara sagt immer, ich liege in der Sonne herum wie ein Lazarone. Ich habe immer eine Neigung empfunden, ein solcher zu sein. Guten Tag!“ sagte die junge Dame und

verließ das Zimmer. Doch ehe sie die Thür ganz geschlossen erschien sie in gleich statuester Ruhe und Schönheit nochmals auf der Schwelle, um zu bemerken: „Ich habe ganz vergessen, Ihnen zu sagen, daß ich Elizabeth Dhsart bin.“ Damit verschwand sie endgiltig.

Es zog Theresie an das Fenster, Miß Dhsart auf ihrem Wege durch den Garten und Park nachzusehen. Das weiße Gewand schleppte der majestätischen Gestalt über den Rasen nach und der leichte Wind, der mit den wirren Massen goldigen Haares spielte, blähte die langen Ärmel auf, daß sie sich wie Flügel bewegten.

„Sie sieht wie eine auf Erden verirrte Göttin aus,“ dachte Theresie; „doch kann sie in dieser Kleidung unmöglich weit gehen. Oder sollten die Dörfler an Erscheinungen gewöhnt sein, die sich ausnehmen, als seien sie eben von einem Marmorpiedestal herabgestiegen? Vielleicht begegnet sie Roger und klagt ihm selbst „Kitty's“ Leiden.“

Als Roger heimkehrte, schien es jedoch nicht, daß er die junge Dame begegnet habe. Er blickte auf den aus seiner fernen Ecke gerückten Lehnstuhl und bemerkte etwas kurz: „Es ist jemand hier gewesen. Wer war es?“

„Ihre Nuhme, Miß Dhsart,“ antwortete Theresie Defarge mit einem schattenhaften Lächeln.

III.

„Miß Elizabeth Dhsart . . .“ hub die Französin an, als sie Abends bei Lady Dhsart saß.

„Elizabeth? Wann haben Sie sie gesehen?“ fragte Ihre Lordschaft, die dunklen Brauen etwas höher ziehend.

„Heute Nachmittag. Ist es möglich, daß ihr Hiersein Ihnen nicht gemeldet wurde?“ antwortete Theresie.

„Sehr möglich,“ meinte die Schloßherrin. „Hier steht niemand auf ceremoniellem Fuße mit Elizabeth. Sie verlangt nicht viel Aufmerksamkeit, kommt und geht, je nach Laune und erfterez sicherlich nicht, um nach mir zu sehen. Sie verlangt nach Roger.“

„Sie kam auch, um mit Mr. Dhsart zu sprechen.“

„Ja, sie ist keine schüchterne junge Dame und ist in der Darlegung ihrer Gefühle für Roger so offenerzig, als wäre sie sechs Jahre alt statt zwanzig. Sie folgt ihm mit dem liebenswürdigsten Phlegma auf Schritt und Tritt, und manchmal liebe ich sie beinahe dafür, manchmal aber auch verliere ich die Geduld darüber.“

Miß Defarge empfand einige Neugierde über die Natur der Gefühle, die Miß Elizabeth Dhsart für „Vetter Roger“ hegte. Ihr waren sie höchst harmlos und gewöhnlich erschienen, doch bemerkte sie nur: „Welch' schönes Geschöpf Miß Dhsart ist!“

„Sie ist ein Wunder an Schönheit,“ bemerkte Lady Dhsart, „allein sie weiß nichts davon, kümmert sich nicht darum. Sie ist in einer unordentlichen Manier malerisch. Da hat sie z. B. ein schleppendes weißes Merinofleid . . .“

„Sie trug es heute,“ bemerkte Theresie,

„Natürlich. Roger hat es einmal in seiner ungeklärten Weise bewundert, und seither trägt sie es so oft nur möglich. An jemand Anderem wäre das ausgewaschene Zeug ein jämmerlicher Lappen, an ihr drapirt es sich in klassischem Faltenwurf, und so unmodisch diese Gewandung ist, so möchte doch Niemand sie anders gekleidet sehen. Elizabeth sagt, sie sei ihr bequem, und wird sie daher wohl so lange tragen, als sie noch zusammenhält oder bis Roger bemerkt, daß das Weiße schon allzu gelb geworden. Die Dhsarts sind alle arm,“ fuhr Ihre Ladychaft fort. „Der Reverend Gustace hat eine Liebesheirath gemacht, und nachdem er ein Duzend Jahre lang gegen das Geschick angekämpft, starb seine schöne Frau, ihm sechs Kinder zurücklassend. Elizabeth gleicht der Verstorbenen, und darum wohl hat Gustace sie insgeheim lieber als alle anderen. Es ist ihm erfreulich, wenn sie in seinem Studirzimmer auf dem Sopha liegt, während er seine Predigten schreibt, Barbara aber — nun Sie werden sie ja kennen lernen, denn sicher kommt sie schon morgen, um Sie zu besuchen, um sich Gewißheit zu verschaffen, daß Sie auch genügend orthodox sind.“

(Fortsetzung folgt.)

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Verkauf der Villa versteigere ich zufolge Auftrags nächsten

Dienstag, den 17. März c.,

Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

anfangend, und die folgenden Tage in der

Villa Anna,

13. Sonnenbergerstraße 13,

das sehr gut erhaltene Mobiliar von 24 Zimmern, Küche, Keller &c. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. Zum Ausgebot kommen:

Compl. Betten, Büffets, Salon-Garnituren, Spiegel-, Kleider- und Weißzeugchränke, runde, ovale, viereckige und Ausziehtische, Kommoden, Consolen, Verticows, einzelne Canapés, Sessel, Chaiselongues, Schreibtische, Etageren, Stühle, Spiegel mit und ohne Trumeaux, Bilder, Lüster, Lampen, Teppiche, Vorhänge, Decken, Portièren, Küchenmöbel jeder Art, Weiß- und Bettzeug, Bettenkissen, Glas, Porzellan, Kupferfachen, Küchen- und Kochgeschirr, Gartenschlauch, Badewannen, Wasch-Garnituren, Kleiderstöße u. dergl. m.

Freihandverkauf findet nicht statt. Wegen des großen Arrangements können erst am Versteigerungstage die Sachen besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

Büreau und Geschäftslokalitäten: Mauergasse 8.

243

Geschäfts-Verlegung.

Mein

Damenkleider- u. Confections-Geschäft

befindet sich von heute an in meinem Hause

9 Grabenstraße 9.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen meinen verbindlichsten Dank sagend, bitte ich, mir dasselbe auch dahin gütigst folgen zu lassen.

4973

A. Dörr, Damen-Schneider.

Grossh. Technische Hochschule zu Darmstadt.

(H. 61710) 69

Fachabtheilungen: Bauschule, Ingenieurschule (Bau- und Cultur-Ingenieure), Maschinenbauschule, Chemisch-technische Schule (Chemiker und Pharmaceuten), Mathematisch-naturw. Schule, Elektrotechn. Schule, Kursus für Geometer I. Classe. Staatsprüfungen vor dem Grossh. Prüfungsamte zu Darmstadt, Reichsprüfung f. Pharmaceuten, Diplomprüfungen, besondere Prüfungen f. Ausländer. Zulassung der Studierenden zu den Staatsprüfungen f. Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenwesen in Baden, Bayern, Braunschweig, Hessen, Preussen, Sachsen, Württemberg. **Anmeldungen** f. d. Sommersemester bis 11. April. Beginn der Vorlesungen 14. April. Programme vom Secretariate unentgeltlich.

Die Direction.

Große Büchlinge

frisch eingetroffen, per Stück 5 Pfg., per Kiste, ca 50-55 Stück, M. 2, 5019

Heh. Eifert, Neugasse 24.

Häringe

per Stück 6, 7, 8 und 10 Pfg., im Duzend billiger.

Carl Zeiger,

Gäbe der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Öffentliche Versteigerung.

Heute

Freitag, den 13. März c., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage verschiedener Herrschaften und Geschäfte in meinem Auktionslokal

S. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

nachbenannte Sachen, als:

Mehrere compl. Betten, Garnituren, einzelne Canapés, 2 Divan, Verticow, Spiegel, 1- und 2-thür. Kleiderschränke, Waschkommoden, mit und ohne Marmorplatten, Consolen, Nachtische, Schreib-, ovale, runde u. kleine Tische, Kommoden, 2 Mah.-Eckschränke, Küchentische, 2 Stehpulte, Salon- u. andere Spiegel, 1 fl. werthb. Waffensammlung (seltene Exempl.), 1 Pariser Stuhlh. m. 2 Gandelabern, Pendule, Porzellanfiguren, Vasen, alte Bronzen, Gas- u. Lampenlüster, Teppiche, Vorhänge, Portièren, Stroh- und Gängelampen, Bilder, Oelgemälde von Chibeauf, Jernon, Vernet u. s. w., Baderwannen, 30 Schraubzwingen, Feinriete in versch. Holzarten, Leim, Ladeneinrichtung für ein Kurzwaren-Geschäft, Damenhüte, Hemden-einsätze, Reste Blandruck, Portefeuille-Waaren, Cravatten, Stehkragen, Mandelseife, getrag. Kleider, Cigarren, Cigaretten, Rum, Cognac, Champagner, mess. Erkergestell u. v. A. m.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Versteigerungs-Objecte können heute von 11-1 Uhr besichtigt werden.

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

NB. Sachen zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- und Mehrgasse.

Heute früh treffen wieder ein: Ausgezeichnete Holl. Schell-

fische, Belgoländer Schellfische per Pfd. 25 Pfg., Seezungen (Soles), von 1 Mt. an per Pfd., Steinbutt (Turbot) im Auschnitt per Pfd. 1 Mt. 20 Pfg., Schollen, Klettsche (Limandes), Nothungen 80 Pfg., Seibutt, Merlans, grüne Heringe, Stinte, feinsten Zander; ferner ächter Rheinjaln, Elbialn, Bachforellen, Flußfische, besonders sehr schöne lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte, Störche, Barsche, Schleie und Aale. Außerdem empfehle süße Monifendamer Bratbücklinge, Garnele und andere geräucherter, gesalzener und marinierter Fischwaren zc. zc.

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.
Telephon-Anschluß No. 75.

Frische Gomonder Schellfische,

frischer Cablian, im Auschnitt, heute eingetroffen.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8.



Fischhandlung J. J. Höss,

auf dem Markt.

Heute sind eingetroffen frisch vom Fang: Prima Gm. Schellfische, Cablian, Doris, Schollen, Seezungen und ächter Rheinjaln billigst. Außerdem treffen ein: Lebende und frisch geschlachtete Rheinhechte, pro Pfd. 70 Pfg., Zander, je nach Größe von 70 Pfg. an pro Pfd., lebende Rheinstörche, Barsche, Schleie und Aale, billigst.

Feinste Süßrahm-Butter per Pfd. Mk 1.20

empfiehlt von täglich frisch eintreffender Sendung

Hch. Eifert, Neugasse 24.

1890er Sardellen, la Qual., per Pfund 80 Pfg.

A. G. Kames, Barisstraße 2.

Gm- u. zweithür. Kleider- u. ständeschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Tische, Bettzeugsch. (Eichenh.) z. verk. Schreiner Thurn, Schachstr. 19. 21709

Pariser Camemberts,
Gervais-, Roquefort- und Chester-Käse

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

Kl. Burgstrasse 1.

Fluß- u. Seefisch-Handlung

von

Th. Weber, Markt u. Mauergasse 10,



empfiehlt lebendfrische große Gm. Schellfische, Cablian, Zander, Seezungen, Schollen, lebende Rheinstörche, Schleie, Aale, Hechte, Salm zc. zu den billigsten Preisen.

Gehäkelte Vorhänge,

3 Blatt, von 3 Mtr. Länge und 1,40 Mtr. Breite, noch neu, 1 Chaise longue, sowie 1 schwarz polirter, gedrehter Pfeifenständer Wegungs halber zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Drucksachen aller Art
word. elegant, rasch u. bill. angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

Für Omnibus-Verbindung von Wiesbaden nach einem sehr beliebten Ausflugsort auf sofort Uebernehmer gesucht. Omnibus wird gestellt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Capitalisten, welche sich an geschäftlichen Unternehmungen still oder activ betheiligen wollen, erhalten stets reelle Capitalanlagen bei hohem Nutzen nachgewiesen. Offerten unter K. G. an den Tagbl.-Verlag.

Empfehlung.

Zeigt hiermit an, daß ich Stämme, Latzen, Pfähle, Niegel, Bau- und Brennholz schneide zu billigen Preisen. Auf Verlangen kann es abgeholt und abgeliefert werden nach Uebereinkunft.

Sebastian Betz, Dohheim.

Poliren, Wischen u. Reparaturen an Möbeln billigst bei **W. Harb,** Saalgasse 16.

Ant. Leitz, Landschaftsgärtner, Adelshausstraße 17, Hinterh., empfiehlt sich zum Anlegen und Unterhalten von Biergärten.

Costime u. Confrmanden-Kleider werden geschmackvoll u. gut sitzend angefertigt, Änderungen auf das Schnellste und Billigste besorgt. Nerostraße 23, Bart. und Wellstraße 37, 1 l.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 19, Seitenbau W.

Handschuhe Saalgasse 5.

Das Weichen von Zimmern und Küchen, sowie Farbenstreichen wird gut und billig besorgt. Schwalbacherstraße 77, 3 St. Auch wird bei Stellung des Materials gearbeitet.

Es sucht Jemand ein Kind den Tag drei Mal mitzu- stillen. Näh. Gastellstraße 5, 2 St.

Ein Kind

wird in gute Pflege gegeben. Näh. Schach- straße 5, Mittelbau.

Eine junge Wittwe

aus guter Familie, welche sich in Heidelberg niederlassen will, wünscht zu ihrem eignen 1 1/2-jähr. Kinde noch ein Kind in Pflege zu nehmen. Offerten unter L. B. an den Tagbl.-Verlag.

Wir gratulieren unserem Freunde **Ludwig Gibbrieh** zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Du sollst noch leben so viel Jähr.

Als am Schwanz der Fuchs hat Hoor.

Mehrere durstige Aehlen.

Verpachtungen

Restaurant-Schau am Bahnhof Offenbach auf Mai zu verpachten. Alles Nähere bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Lagerplatz, 45 Ruthen, an der Mainzerstraße zu verpachten. Näh. Dambachthal 5.

Mehrere gute Zäpfer-Wirthschaften, sowie selbstständige, auf April zu verpachten. Auskunft bei **Ph. Kraft,** Dohheimerstraße 2, 1.

Verkäufe

Confrmanden-Rock, gut erhalten, mit **Weste** zu verkaufen
Bleichstraße 11, Hinterh. Part. r.

Ein dunkelblaues **Jaquet**, neu und modern, für 15 M. und eben-
solcher **Regenmantel** für 19 M. zu verkaufen Neugasse 15, 2 L.

Ein schwarzer **Anzug**, fast neu, bill. zu verk. Adlerstraße 1, 2.

Ein schöner, ganz neuer **Myrthenkranz** mit **Schleier** billig zu ver-
kaufen. Näh. Römerberg 18, Seitens.

Möbel-Verkauf.

In dem Hause **Sildaststraße 5** (zweites Haus) werden die zu dem
Nachlasse des verstorbenen Hof-Bauminspectors **Ippel** gehörigen Mobilien,
u. A.:

Ein gut erhaltenes **Pianino**, Büffet, Betten, Polstermöbel,
Spieltisch, Herren- u. Damen-Schreibtisch, Delbilder, iontische
Bilder, Spiegel, Teppiche, Gartenschirm mit Tisch, Küchens-
Einrichtung zc. zc.,
gegen Baarzahlung freihändig verkauft. 91

Im Auftrage der Erben:

von Eck, Rechtsanwalt.

Pianino v. Biese,

mit **Stuhl**, 450 M., zu verkaufen Göthestraße 30, Part. 4945

Eine **Statue** aus dem Atelier des Herrn Professor **Hoffmann**,
aus franz. Sandstein, 1 Meter 60 hoch, für einen Garten oder eine Halle
geeignet, zu verkaufen. Näh. bei **Joh. Wolff**, Schwalbacherstr. 32. 4995

Zu verk. Wegzugs halber 1 **Tisch**, 1 **Bett**, 1 **Seegras-Matratze**,
fast neu, und 1 einthür. **Kleiderschrank** Steingasse 31, 2 rechts.

Abreise wegen sofort zu verkaufen:

Gr. ovaler **Tisch** m. Marmorplatte, 2 vergoldete **Geländer** m. Bronze-
Gandelaubern, gr. Delgemälde (Landschaft) v. **Thomas**, 2 kleinere Del-
gemälde (Bildh.) v. **Brenkenstein**, gr. Stahlstiche in Rahmen (Laufe
von **L. Knaus**), e. a. H. Bronze-Standuhr u. A. m. 4981

Taunusstraße 47, Part.

Ein noch sehr gutes **Gaibbarod-Sopha**, sowie ein **Kleiderschrank**
billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4976

Wegen Umzug zu verkaufen: **Sopha** m. 2 **Sesseln**, **Spiegel**, gr.
Berzicow, **Portieren**, kaum gebraucht, **Taunusstraße 57**. 4942

Drei Rohrstäbe zu 6 M. zu verkaufen Wörthstraße 16, 3 St. r.

Eine fast neue **Marquise** für ein großes Fenster zu verkaufen
Morigstraße 12, 2.

Ein **Krankenwagen** zu verkaufen. Näh. bis Mittags
2 Uhr Marktstraße 34, 1 Tr.

Drei Waschbütteln zu verkaufen Röderstraße 27, im Laden.

Eine guterhaltene **Gundehütte** ist zu verkaufen. Näheres
Taunusstraße 47, 2 St.

Zwei Vorbeerbäume, prachtv. Exempl., zu verk. od. zu verleihen
Näh. beim Gärtner **Wieser**, Plattersstraße 64.

Familien-Nachrichten

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem
uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott
ruhenden, unvergesslichen Frau, Mutter, Schwiegermutter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Louise Baum,
geb. **Faust,**

sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir
unseren tiefgefühltesten Dank. 4752

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Hermann Baum.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, meinen unvergesslichen Gatten, unseren guten
Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

A. Fischbach,

versehen mit den hl. Sterbesacramenten, im Alter von
45 Jahren zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet
Samstag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 12. März 1891. 5022

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir die schmerzliche Nachricht
mit, daß unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager
und Onkel,

Theodor,

in der verkloffenen Nacht 12 1/2 Uhr nach langem Leiden in seinem
30. Lebensjahre entschlafen ist.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Ortmann, Lehrer.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Hellmündstraße 49, aus statt. 5012

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mit-
theilung, daß unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester,

Helene,

heute Morgen 8 1/4 Uhr nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft
entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Emil Reinecker.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 4 1/2 Uhr vom
Sterbehause, Taunusstraße 34, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
dem Hinscheiden meiner lieben Nichte sage ich hiermit
meinen innigsten Dank.

Henriette Stemmler,

im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 11. März 1891. 4732

Verloren. Gefunden

Verloren

am Dienstag Abend eine große grüne **Näser-Brosche** zwischen Hotel
Weins und Kurjaal. Dem Finder Belohnung im **Hotel Weins**.
Naachstad liegen geblieben. Abzug. gegen Einr.-Geb. im Tagbl.-Verlag.
Stoß und **Schirm** irgendwo stehen geblieben. Bezügliche Mittheilung
eruche an den Tagbl.-Verlag. 4983

Eine kl., schwarz u. braun gezeichnete **Dachshündin** entl. Abzug. gegen
Belohnung Taunusstraße 9, im Laden. Vor Ankauf wird gewarnt. 5014

Römerberg!

Der Mann, welcher gestern den kleinen **Gund**, schwarz mit gelben Füßen,
gefunden, wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung **Römerstraße 35**,
2 St., abzuliefern.

Neue einzelne Knaben-Hosen,
Neue einzelne Blousen
 für Knaben und Mädchen

in Cheviot,
 in Tricot,
 in Baumwollstoff,
 in Flanell.

W. Thomas, Webergasse 23.

629

„Lufer'scher Gesangverein.“

(Gem. Chor.)

Heute Freitag Abend beginnen die regelmäßigen Proben wieder.

Damen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, Herren $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

5010

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Morgen Samstag Abend 9 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Verein für öffentliche Gesundheitspflege.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am **Dienstag, den 17. d. M.,** Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im **Casino** stattfindenden

Bereins-Versammlung

ergernt eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Dozenten **Dr. G. Frank** über: „Künstliche und natürliche Desinfektionskräfte.“
2. Vereinsangelegenheiten.

219

Der Vorstand.

Schul-Ranzen und -Taschen

empfehl

F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

4971

Käferfalle „Dämon“.

vorzüglich und sicher functionirend, empfehl

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

4978

Koffer.

Selbstverfertigte **Sands- und Reiselofer** empfehl
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.
 Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
 Gebrauchte Koffer werden eingetauscht.

4972

Heute frisch eingetroffen:



la Schellfische, Cablian, Zander, Schollen, Seezungen, Bräsen, Rheinsalm, lebende Rheinhechte, Karpfen, Schleie u. Aale, lebende Sumner,

Austern und Caviar empfehl

Julius Geyer, Fischhandlung,

Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.

4968

Aechte holl. süße Bratbücklinge.

Gebr. Java-Kaffee per Pfd. 1.60 u. höh.,
 candirt und hell.

A. G. Kames, Karlstraße 2.

4949

Feinste Tafelbutter.

prämiiert auf allen Ausstellungen, empfehl die Dampfmeierei des Rittergutes **Wiltshöfen bei Seiligenwalde in Odr.**

Verandt fr. in Postkisten à 8 $\frac{1}{2}$ Pfd. Inhalt;

ganz frisch . . . 10 Mk. 80 Pf.,
 1 bis 2 Tage älter 10 Mk. 50 Pf.

(385/3 A.) 21

„Reichshallen“,

Stiftstraße 16.

Bekanntmachung.

Vielseitigen Wünschen des hochverehrten Publikums entgegen zu kommen, habe ich die Einrichtung getroffen, Billets für 1. und 2. Platz zu **ermäßigten Preisen** abzugeben. Diese Billets sind in Bücheln eingeklebt und können zu **gleicher Zeit** von mehreren Personen zu einer Vorstellung benutzt werden. Das Abreißen der einzelnen Billets für jede Person geschieht nur durch den **Billeteur**, vorher abgetrennte Billets haben **keine Gültigkeit**. Sonntags und Feiertags haben diese Billets keine Berechtigung zum Eintritt.

Dieselben sind zu haben bei: Herrn **H. Reifner**, Taunusstraße 7, Herrn **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30, sowie bei Herrn **B. Kratz**, Kirchgasse 44.

167

Hochachtungsvoll

Chr. Hebinger.

Aechte Havana-Cigarren

sind frisch eingetroffen.

5008

J. C. Roth, Wilhelmstraße 42,
„Kaiser-Bad“.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verlaß, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Wanted for a boy aged 3 years a well experienced
nursery governess

with good references.

(F. acto 31/3) 21

Apply to **U. 2156 Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Gesucht eine Kindergärtnerin (musikal.), Verkäuferin, welche englisch spricht, Küchenhaushälterinnen für hier u. auswärts, Restaurationsköchin, Kaffeeköchin, feine bürgerliche Köchinnen, perfecte Herrschaftsköchin, große Anzahl Allein-, einfache Haus-, Küchen- und Landmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Perfekte Näherinnen

für Mäntel und Jaquettes

gesucht.

4904

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Für ein feines Damen-Confections-Maß-Geschäft wird eine tüchtige **Arbeiterin**, die eine Werkstelle leiten kann und mitarbeiten soll, gesucht. Probezeit, 14 Tage mit Gehalt. Offerten unter **M. C. 99** mit Gehaltsangabe an den Tagbl.-Verlag erbeten.

4987

Geübte Kleidermacherin gesucht Grabenstraße 11.
Durchaus geübte Arbeiterinnen finden in einem Damen-Confections-Geschäft sofort dauernde Beschäftigung. Gr. Burgstraße 6. 4988
Geübte Kleidermacherin gesucht Webergasse 41, 1. St.
Mädchen auf Mäntel und Jaquettes gesucht Saalgasse 10, 2.
Lehrmädchen aus achtbarer Familie gesucht. Hut-Geschäft, Marktstraße 19. 4537
Zwei junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen Neugasse 12, 2. 4862
Ein j. Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wird gesucht bei Frau Link, Frankenstr. 5. Das. auch ein Lehrmädchen gesucht. 4892
Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Göttestraße 3, 1. St.

Einige j. Damen aus anständigen Familien werden zur Erlernung eines
Posamentier-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäftes
zu engagieren gesucht. Offerten sub Chiffre J. B. 610 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4979

Ein ausdauerndes Bügelmädchen wird gesucht Emserstraße 36.
Eine reinliche junge Frau für Monatsstelle sofort gesucht Webergasse 4, im Handschuh-Geschäft.
Reinliches Monatsmädchen für den Tag über gesucht Jahnstraße 21, Parterre.
Monatsmädchen gesucht Mainzerstraße 26, Gartenhaus. 4962
Zuverlässige Monatsfrau für Morgens gesucht Schwalbacherstraße 49, Part. 4964
Eine Monatsfrau gesucht (Morgens 2 und Mittags 1½ Stunden) Herrngartenstraße 1, 1. St.
Ein Monatsmädchen gesucht Balkmühlstraße 27, 3. St.
Monatsfrau gesucht Philippbergstraße 37, 2. St. r.
Monatsmädchen gesucht Hellmündstraße 25, 2. St. hoch.
Monatsfrau für früh Morgens gesucht. Vorzusprechen zwischen 10 und 11 Uhr Karlstraße 5, 2. rechts.
Ein braves reinliches Monatsmädchen, das gute Empfehlungen nachweisen kann, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4980
Reinliche Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 37 a, 2. Tr. 1

Sofort

findet eine tüchtige Putzfrau Beschäftigung Mozartstraße 1a. 4837
Ein braves Mädchen als Ausläuferin sucht
Adolph Körwer, Langgasse 11.

Ein Laufmädchen

Ge sucht.
Ge sucht auf 2 bis 3 Monate ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht, bei
Gregorovius, Adelsbühlstraße 63, 2.
Für einen fein bürgerlichen Haushalt wird per 1. April

eine tüchtige Haushälterin

gesucht, welche gut kochen kann. Schriftliche Offerten unter E. 11 an den Tagbl.-Verlag. 4953
Bürgerliche Köchin, Haus- u. Alleinmädchen gej. Ellenbogengasse 14, 2. St.
Eine reinliche selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen auf gleich gesucht Nicolassstraße 26, 1. 4573
Victoria-Bureau, Nerostr. 5, sucht eine gr. Anzahl Köchinnen, 25 u. 30 Mk., Alleinmädchen, von 16 bis 25 Mk., Hausmädchen und Zimmermädchen, 18 bis 22 Mk., zwei Kammerjungfern, 30 Mk., Köchin nach Süd-Amerika, hohes Gehalt, Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen, 30 bis 100 Mk., Kinder-mädchen zu kleinem Kinde nach außerhalb.
Central-Bureau, Goldg. 5 (Frau Warlies), sucht ein f. ausw. (35-40 Mk.), eine f. hier (25-30 Mk.), eine perf. Herrschaftsköch. (40 Mk.), ein tücht. gef. Alleinm., w. g. f. (25 Mk.), ein Alleinm. z. 15. April (20 Mk.) z. zwei Pers. Gut empfohl. Herrschaftspersonal, als fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen Zimmer- u. Hausmädchen, Alleinmädchen, Kinder- u. Küchenmädchen e. angeh. Jungfer, sowie Küchenhaushälterinnen, Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Hotelsimmermädchen, Kellnerinnen sucht
Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.
Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum sofortigen oder baldigen Eintritt gesucht Wilhelmstraße 40, 2. 5016

Ein Hausmädchen

Sofort gesucht im
Kaiser-Bad, Wilhelmstraße 42.
Gef. ein f. Hausmädchen n. Mainz (18-20 Mk.), ein f. ev. Mädchen, d. b. kochen u. etw. näh. f., nach St. Goar a/Rh. Untergasse 4, Viebrich.

Zum 15. März

ein Hausmädchen, fleißig und bescheiden, gesucht Mozartstraße 1a. 4572
Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Schillerplatz 4, 3.
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4401

Ein einfaches Mädchen

gesucht Wilhelmstraße 42, Conditorei. 4499
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48. 4718

Ein einfaches tüchtiges Mädchen auf 20. März gej. Langgasse 10, 1.

Ein gebildetes, mit guten Zeugnissen versehenes Kinderfräulein,

Bonne,

zur Beaufsichtigung zweier Knaben wird sofort gesucht. Schriftl. Jyco.-Offerten sub K. A. 2531 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 77/3) 21
Ein Mädchen tagsüber gesucht Stiftstraße 13, Gartenh. Part.
das kochen kann, zum 15. März gesucht
Ein Mädchen, Marktstraße 34.
Ein ordentl. Mädchen wird verl. Gr. Burgstraße 14, 2.

Ge sucht

auf den 15. März ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht. Gr. Burgstraße 16, 1. r.
Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Webergasse 39, Part. 1. 4921
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit zum 15. März gesucht. Restaurant Bierstabter Felsenkeller.
Ein ordentliches reinliches arbeitsames Mädchen zum 15. d. M. gesucht Adelsbühlstraße 46, 1.
Ein gewandtes solides Mädchen, das gut bürgerlich kochen und jede Hausarbeit verrichten kann, gesucht Rheinstraße 57, Part.
Zum 1. April ein tüchtiges starkes, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit übernimmt, gesucht. Zu melden Nachmittags Stiftstraße 2, Part.
Für einen besseren bürgerlichen Haushalt, in welchem auch Kinder sind, wird per 1. April oder früher ein sauberes kräftiges Mädchen, welches auch kochen kann, bei gutem Lohn und angenehmer Behandlung gesucht. Mädchen mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4952
Mädchen gesucht für kleine Familie und guten Lohn Geisbergstraße 14, 2.

Mädchen gesucht zu einem älteren Herrn ein gefeiertes, anständiges Mädchen, welches Küche und Haushalt versteht und allein besorgt. Näh. Bär. Germania, Säbnerg. 5.
Ein propres Mädchen auf gleich oder später gesucht Zahnstraße 2.

Gesucht ein Zimmermädchen, das gut bügeln kann, eine Sprachkund. Erzieherin, drei franz. Bonnen, ein alt. Kinder-mädchen oder Nanne, zwei Fräul. zur Stütze, mehr. feine Köchinnen, eine Herrschaftsköchin, mehr. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräul., zwei Hotelföch., Weißföch., mehr. Küchenmädchen, zwei Diener u. zwei Zimmerkelln. Bär. Germania, Säbnerg. 5.
Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen in eine kleine Familie zum 25. März gesucht Jahnstraße 1, Part.
Ein starkes Dienstmädchen gesucht Kirchgasse 51, 2. St. rechts.
Gesucht eine zuverl. Kinderfrau oder ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, durch A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.
Ein ordentliches reinliches Mädchen gesucht Römerberg 18.

Ein einfaches Mädchen von 14-16 Jahren gesucht Langgasse 53, Seitenb. Part.
Hellmündstraße 39 wird ein Mädchen gesucht.
Zwei tücht. Mädchen, welche bürgerl. kochen können, ein bess. Mädchen zu einem Kind, angeh. Zimmermädchen b. hoh. Lohn f. Weppel's Bär.

Ein kräftiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Stiftstraße 16. 5017
In ein Kurhaus nach Bad Schwalbach wird ein zweites Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Dasselbst wird auch eine junge Köchin für 1. Juni gesucht. Näh. Adelsbühlstraße 39, 2.

Eine zuverlässige Kinderfrau gesucht. Nur Solche, mit besten Referenzen mögen sich melden. Näh. Tagbl.-Verlag. 4993
Junges einfaches Mädchen vom Lande wird sofort gesucht Gustav-Adolfstraße 3, 2. St. links.
Gewandte Kellnerin sofort gesucht Saalgasse 34.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein 18-jähriges gut erzogenes Mädchen, Tochter eines Bankbeamten, wird eine Stelle als

Verkäuferin

in einem Putz- und Modewaaren-Geschäft gesucht. Dasselbe war bereits 1 Jahr in der Branche tätig und wünscht sich mit der Branche noch weiter vertraut zu machen. Auf Gehalt wird vorläufig nicht reflektiert. Offerten unter K. A. 2572 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 95/3) 21
Ein Mädchen sucht Beschäftigung zum Nähen und Ausbessern. Näh. Schützenhofstraße 3, Vorderb. 3.

Ein j. Mädchen

aus bess. Fam. sucht Stell. a. angeh. Verfr. z. 1. April. a. liebt. Pension im Hause. Näh. bei **Krumpholz**, Stations-Assistent, **Sadamar**. Eine tüchtige **Verkaufserin**, Tochter einer achtbaren Fleischerfamilie aus Schöben, sucht Stellung in einem feinen Wurstwaren-Geschäft. Näh. Webergasse 38. 4974

Ein Fräulein

aus anständ. Familie sucht Stelle als **Reisebegleiterin** oder **Kinderfräulein** u. als Stütze der Hausfrau. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als Lohn. Briefe befördert der Tagbl.-Verlag unter **K. F. 1100**.

Ein gebildetes **Mädchen**, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sowie nähen und serviren kann, sucht Stelle als Jungfer oder besseres Hausmädchen. Sehr g. Zeugn. s. h. zur Seite. Geisbergstraße 11 b. Fr. Schneider.

Eine ledige **Person** sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Röbberallee 28a, im Dachl.

Ein anständiges **Mädchen** sucht auf gleich für die Nachmittagsstunden Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 25, Hinterhaus 1 St. hoch.

E. Frau f. Beschäft. z. Waschen u. Putzen. Schwalbacherstraße 29, S. D. Eine Frau sucht Beschäftigung zum Putzen. Näh. Steingasse 35.

Eine Frau sucht für Morgens Monatsstelle in einem ordentlichen Hause. Louisenstraße 14, rechts im Hof 3 St. hoch.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen u. Putzen. Näh. Kerostraße 42, Stb. 2 St.

Ein bess. Mädchen gelegten Alters wünscht baldm. Stellung als Haushälterin. Gest. Offerten unter **A. A. 10** hauptpostlagernd.

Ein geb. Fräulein

sucht Stelle als Haushälterin in einem Hotel oder einem besseren Hause. Dasselbe ist gründlich erfahren in der feinen Küche, sowie in allen Hausarbeiten. Beste Refer. stehen zu Diensten. Schr. Offerten unter **J. M. 86** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. Köchenhaushälterin, eine **Wäschebegleiterin**, mehrere **Zimmermädchen** und eine **jüngere Hotelköchin** empfiehlt

Bureau Germania, Söfnergasse 5, welche der feine bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, zum 1. April Stellung. Gest. Offerten unter **A. M. M.** hauptpostlagernd erbeten.

Köchin,

welche hier fremd ist, geht auch als Beiköchin. Eine bürgerliche Köchin, welche hier fremd ist, geht auch als Beiköchin. Näh. Paulinenstift.

Tüchtiges Hausmädchen, perfect im **Maschinennähen**, **Hausarbeit** und **Serviren**, jetzt noch in Stelle, empfiehlt **Stern's Bureau**, Kerostraße 10.

Ein anständiges tüchtiges **Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Weillstraße 6, Seitenb. 2 St.

Ein ansehnliches ordentliches **Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause; geht auch gerne mit auf Reisen. Näh. Zahnstraße 14.

Neuherf. lottes Hausmädchen (Bayerin), gut empfohlen, empfiehlt in seine Familie **Stern's Bureau**, Kerostraße 10.

Ein fleißiges **Hausmädchen**, welches hier noch nicht diente, sehr gut serviren, bügeln und nähen kann, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Ein Mädchen,

das im Nähen und Bügeln gut bewandert ist, sucht Stelle als besseres Hausmädchen. Näh. Marktstraße 11, 1 St.

Ein gut empfohlenes feineres **Hausmädchen**, welches das **Weißnähen**, **Schneidern** u. **Maschinennähen** versteht, sowie in **Hausarbeit** bewandert ist, sucht Stelle zum 1. April. Näh. Humboldtstraße 4.

Ruhiges gediegenes Hausmädchen, hier fremd, 4-jähr. Zeugn., empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Kerostraße 10.

Ein gewandtes **Mädchen** sucht Stellung für gleich oder später als besseres Haus- oder **Zimmermädchen**. Näh. Vehrstraße 2, 3 l. 4929

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und **Hausarbeit** übernimmt, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle bis zum 1. April oder auch früher. Näh. Geisbergstraße 18, Part.

Ein br. **Mädchen**, welches etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 6, Stb. 2 Tr.

Ein geb. Fräulein gelegten Alters sucht Stelle zu einer alten Dame, zur Stütze und Führung eines feineren Haushaltes. Beste Referenzen wie persönliche Vorstellung können geboten werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4930

Ein bess. Mädchen, welches sämtliche Hausarbeiten versteht, sowie nähen, fristren und serviren kann, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 21, 1 Tr.

Ein **Mädchen**, welches im Nähen, hauptsächlich **Maschinennähen** bewandert ist, sucht zum 1. April Stelle, gleichviel in welcher Branche. Gest. Offerten unter **L. J. 17** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen suchen Priv.- u. Hotelzimmermädchen, Kindermädchen, Hausmädchen, die in **Haus- u. Handarbeit** bewandert, u. solche, die bgl. kochen t., durch Frau **Schug**, ob. Webergasse 46, S. 1.

Ein besseres fleißiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen und schön bügeln kann, auch jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht passende Stelle in einem kleinen Haushalt oder bei einer einzelnen Dame als **Alleinmädchen** per 15. April. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4950

Ein **Mädchen**, das im **Schneidern** und **Maschinennähen**, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle als **Haus- oder Alleinmädchen**. Näh. Sellmündstraße 35, Seitenbau.

Ein gebildetes **Mädchen** sucht Stelle als **Hotelzimmermädchen** oder in einer **Fremden-Pension**. Näh. Mühlgasse 2, 2 St.

Ein junges **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Weillstraße 18, Seitenb.

Ein älteres erfahrenes **Mädchen**, selbstständig im Kochen und in häuslichen Arbeiten, sucht zum 1. April bei einer feineren Herrschaft Stelle. Näh. Römerberg 7, 3 Tr.

Stelle suchen eine einfache **Lehrer-Tochter** als allein und ein 19-jähriges **Hausmädchen** auf 1. W. durch Frau **Zapp**, Viebrich, Marktstraße 11.

Ein **Mädchen** vom Lande, welches schon in der Haus- und Küchenarbeit erfahren ist, sucht Stelle auf 1. April. Näh. Tannusstraße 39, Hinterhaus.

Ein Mädchen

mit guten langjährigen Zeugnissen sucht Stelle, am liebsten in kleiner Haushaltung, auf gleich oder später. Näh. Zahnstraße 15, 1 St.

Ein Mädchen,

hier fremd, aus Dillenburg, welches fein bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf sofort. Zu sprechen Freitag Morgen von 9-12 Uhr. Friedrichstraße 9, 2 St. hoch.

Ein junges williges **Mädchen**, welches gutes Zeugnis hat, sucht Stelle in einem H. Haushalt. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein tüchtiges **Mädchen** sucht Stelle. Näh. Tannusstraße 16, 1 St.

Stellen suchen zum 1. April eine **Beisätin** als **Alleinmädchen**, zwei **mittlere Alleinmädchen** und **bess. Kindermädchen**. **Victoria-Bureau**, Kerostraße 5.

Ein 16 Jahre altes **Mädchen** vom Lande, zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Frankenstraße 14, Vorderb. 3 St.

Stellen suchen **Zimmermädchen** für Pension, mit 5-jährigem Zeugnis, **Kinderfräulein**, musikalisch u. mit Sprachkenntnissen, **Fräulein** zur Stütze, welche die Küche verstehen. **Victoria-Bureau**, Kerostraße 5.

Ein gewandtes tüchtiges **Mädchen**, welches auch etwas nähen kann, sucht Stelle als Haus- oder **Zimmermädchen**. Näh. Weillstraße 20, Hinterb. Dachl.

Ein junges kräftiges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle für gleich. Näh. Friedrichstraße 12, Mittelbau 1. St.

Gewandtes **Hotelzimmermädchen** empfiehlt **Stern's Bür.**, Kerostraße 10.

Ein junges starkes **Mädchen**, welches noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näh. Karlstraße 3, 2 St. h.

Ein tüchtiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht Stelle; am liebsten als **Mädchen** allein. Näh. Karlstraße 3, 2 St.

Empf. einige nette geb. **Kinderfräulein** mit u. ohne Sprachk., ein feineres **Studenmädchen**, welches **schneidert**, eine **Hammerjungfer**, **Köchinnen** u. **Alleinmädchen**. **Centr.-Bür.**, Goldg. 5.

Ein junges **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Messergasse 19, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zum 15. April oder 1. Mai ein junger Mann als **Buchhalter** in ein Hotel gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **H. W. 50** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Maler gesucht.

Ed. Schmitt, Albrechtstraße 31 b. Albrechtstraße 5 ein **Schlosser** sofort gesucht.

Ein tüchtiger **Möbelschreiner** gesucht Langgasse 23. Ein **Wagnergehilfe** gesucht in **Moppenheim** bei **Göbel**.

Ein **Tapetirer** sofort gesucht Mauergerasse 15. 5009

Für Schuhmacher!

Suche einen durchaus geübten **Damen-Arbeiter**. **J. Thoma**, Kirchgasse. 4957

Ein tüchtiger **Schneidergehilfe** gesucht Langgasse 6. 4958

Ein junger **Wohenschneider** für **Hosen** und **Westen** auf gleich gesucht Steingasse 14, Frontspitze. 4913

Wohenschneider gesucht **M. Kirchgasse 4**.

Hofarbeiter

finden dauernd Arbeit bei höchstem Lohn. (No. 22384) 151

Max Oppenheimer, Mainz, Emmerichjosephstraße.

Schneidergehülfe gesucht von **W. Palm**, Weillstraße 6. 4904

Wohenschneider ges. bei **H. Kleber**, Schillerpl. 2, Hof Stb. 4970

Suche zum baldigen Eintritt einen **Gärtner-Gehülfe** für **Rosen** und **Topfpflanzen**.

Carl Böppler Jun., Langen-Schwalbach.

Ein Lehrling

gesucht von **Carl Borntraeger**, Königl. St. Hof-Photograph, Tannusstraße 2a. 4814

Lehrling mit guter Schulbildung sucht **Hexamer**, Graveur. 1214

Gesucht ein **junger Mann**, der die **Zahntechnik** erlernen will. Offerten unter **H. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling.

Für mein **Droguen-, Material- und Colonialwaaren-Geschäft** suche zu Offern einen **Lehrling** aus guter Familie. 4175

Louis Schild, Langgasse 3.

Glaser-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 7.

Einen Lehrling sucht **L. Frech**, Schreiner und Stuhl-
macher, Mauerergasse 10. 5007
Lehrling 2881
mit guter Schulbildung für Comptoir gesucht.

Nic. Kölsch.
Ein br. Junge i. d. L. gef. **Nich. Nuss**, Spengler, Römerberg 34. 3160
Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht. 4997

H. Schütz, Posamentier,
7. Ellenbogengasse 7. 4549
Friseur-Lehrling zu Ostern gesucht bei
Christ. Noll-Hussong, Oranienstr. 4.
Ein **braver Junge** unter **günst. Bedingungen**
in die Lehre gesucht. 4648

H. Fuchs, Buchdruckerei.
Ein **braver Junge** kann die Metzgerei erlernen. 4812

K. Seilberger, Nerostraße 22.
Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht. **H. Schäfer**, Langgasse 53. 4975

Ein **Schneiderlehrling** gesucht **Helenenstr. 24.**
Ein **Gärtnerlehrling** sucht **Aug. Müller**, Mästerstraße 74. 3738

Ein flotter sauberer Kellnerjunge
Restaurant zum Wahren.
ge sucht. 4879
Ein **junger Hausburche** gesucht **Säuerergasse 2.** 4747
Großes **Hotel 1. Ranges** sucht einen

tüchtigen Hausburichen.
Nur ganz gut empfohlene Leute wollen sich melden. Näh. Tagbl.-Verl.
Hausburiche mit guten Zeugnissen gesucht bei 4967
Kaufmann Haub, Mühlgasse.

Hausburche gesucht **Abelhaibstraße 41**, im Laden.
Ein **junges nettes gemeines Bürschchen** sucht
Weppe's Bureau.

Ein **tüchtiger Kleriknecht** gegen hohen Lohn gesucht
Nerostraße 23.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein verh. Kaufmann (Anfangs 30er) mit guten Zeugnissen,
militärfrei, in der Lage **Caution**
leisten zu können, sucht irgend welche
angemessene dauernde Beschäftigung. **Gesl. Off. unter M. 14. 17** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 4587

Ein **cautionsfähiger Mann** sucht Stelle als **Kassirer** oder sonst passende
Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4216

Ein **zuverlässiger Mann**, 26 Jahre alt, mit g. Handschrift u. g. Schul-
zeugniß, welcher durch Unglücksfall sein. lin. Arm verlor, sucht dauernde
Besch. als **Ausläufer**, **Bote**, **Schreiber** o. dgl. Näh. Tagbl.-Verl. 4493

Ein **zuverlässiger gefeierter Diener** mit **langjähr.**
Zeugnissen u. guten Empfehlungen sucht Stelle.
Näh. **Bureau Germania**, Säuerergasse 5.

Suche

für den 14 Jahre bei meinem verstorbenen Großvater in Dienst gewesen
treuen **zuverlässigen Diener** Stellung; event. auch als **Aufscher** sehr
brauchbar. Näh. **Kapellenstraße 31, 1.**

Ein **tüchtiger Aufscher**, ledig, mit besten Zeugnissen
versehen, sucht sobald als möglich Stelle in einem
Hotel oder **Privathaus**; derselbe geht auch nach aus-
wärts. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4992

Ein **junger Mann** (Bayer), dem 8-jährige Zeugnisse zur Seite stehen,
sucht Stelle als **Hausdiener**; derselbe ist sehr tüchtig im **Serviren**. Näh.
Leberberg 9.

Junger Mann, welcher seit längeren Jahren ein
strebamer **selbstständiges Geschäft** betreibt,
sucht, da die Frau demselben allein vorstehen kann, **angemessene Beschäftigung**,
womöglich **Vertrauensposten**. **Caution** kann genügend gestellt
werden. **Offerten unter W. 251** an den Tagbl.-Verlag.

Für einen **J. Mann**, welcher 1 Jahr auf einem **kaufm. Comptoir** besch.
war, wird eine **Lehrstelle** gef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5021

Nachdruck verboten.

Londoner Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von der englischen Bühne.

London, im Februar.

Drei der Londoner Theater bieten in diesem Augenblicke
allabendlich wieder Stücke deutschen Ursprungs, wenn auch die
Angabe der Quelle nicht immer für nöthig erachtet wird.
Mr. Wilson Barrett, Inhaber des **New-Olympic-Theatre**, hat
sogar auf — **Kokebue** zurückgegriffen, dessen „**Menschenhaß**
und **Neue**“ unter dem Titel „**The Stranger**“ indessen seit nahezu
100 Jahren schon vielfach auf **englischen Bühnen** zur **Aufführung**

gelangt ist, wie es auch eins der wenigen deutschen Stücke ist, die
in Frankreich wirklich sich eingebürgert haben. „**Misanthropie**“ ist
Reponter erlebte seine erste Aufführung im Jahre 1798 und
wurde noch kurz vor dem deutsch-französischen Kriege von **Zules**
Claretie wieder der Vergessenheit entzissen und im **Théâtre français**
auf die Bühne gebracht. Seitdem giebt es bekanntlich kein deutsches
Theater mehr für die Franzosen. Unter dieser Anschauung hat
nun selbst das Stück eines „**deutschen Patrioten**“, wie **Kokebue**,
zu leiden gehabt, das aber in England immer noch ungezählte
Thränen der Nührung erzeugt. — „**Krieg im Frieden**“,
das längst auch in Italien, Spanien und allen andern Ländern
Europas — natürlich mit Ausnahme Frankreichs — große Er-
folge erlebt, ist nun in London zum dritten oder vierten Male
wieder in neuer Bearbeitung zur Aufführung gebracht worden,
jedoch auch dieses Mal ohne Alles im Sturm zu erobern. Der
Grund hiervon liegt nicht sowohl in irgend welchen Schwächen,
die das Stück an sich aufzuweisen hat, als in den bestehenden
Verhältnissen des bürgerlichen Lebens in England. Der militärische
Geist, der in Deutschland Alles beherrscht und selbst die weibliche
Hälfte der Bevölkerung in den Bereich seines Einflusses zieht,
ist in England ganz und gar unbekannt, und er ist doch die
Grundlage, auf welcher dieses Lustspiel aufgebaut ist. Zwar kennt
man auch hier wohl ein gewisses Leiden, mit dem junge Mädchen
zuweilen behaftet sind und das man als eine leichte Art — das
englische Militär trägt bekanntlich rothe Röcke! — von **Scharlach-**
fieber bezeichnet, aber es tritt doch nur in Garnisonstädten und
eigentlich nur bei den Mädchen der unteren Stände auf. Denn
Offiziere tragen in England außer Dienst bekanntlich gar keine
Uniform, sondern nur die Mannschaften. Auch wird die Bevölke-
rung in England nicht durch Einquartierung erfreut oder, wie sie
selbst behauptet, nicht durch eine solche belästigt. Das Stück könnte
also auf einer englischen Bühne nur lebenskräftig werden, wenn
man entweder die deutschen Zustände und die deutschen Charaktere
beibehielte oder die Zeit der Handlung etwa um hundert Jahre
zurücklegte, wo die Zustände in England in mancher Beziehung
solche waren, wie sie das Glück erheischt. Allein, würde in
letzterem Falle der ganze Charakter dieses durchaus modernen Lust-
spiels umgewandelt werden, so wäre der erstere Ausweg fast noch
bedenklicher. Denn ein **britisches Publikum** wünscht **Briten** auf
der Bühne zu sehen! Die Charaktere eines ausländischen Stückes
müssen erst sorgfältig umgeschmolzen werden, ehe es ihnen **Geschmack**
abgewinnen kann, wenigstens die edleren Charaktere; die **Schurken**
und **lächerlichen Figuren** können „**Foreigners**“ bleiben! — Nun, wir
machen es ja nicht viel besser, wenn wir in Deutschland **John**
Bull auf die Bühne bringen! Uebrigens wäre es auch immerhin
ein ziemlich gewagter Schritt für **englische Bühnenkünstler**, die
deutschen Verhältnisse, zumal das deutsche Militär, mit all seinen
Eigenheiten in **deutschem Geiste** zur **Darstellung** zu bringen.
Und so ist man denn auf den Ausweg verfallen, die **Einquar-**
tierung in eine **Einladung** umzuwandeln, die den in der Nähe
garnisonirenden Offizieren zu Theil geworden ist, und noch andere
Umänderungen vorzunehmen, so daß schließlich in „**Our Regiment**“
unser „**Krieg im Frieden**“ kaum wiederzuerkennen ist. — Das
dritte deutsche Stück, welches für die **englische Bühne** bearbeitet
wurde, ist „**Ein toller Einfall**“, das unter der Benennung
von „**All the comforts of home**“ im **Globe-Theater** gespielt wird.
Wie es bei so vielen Stücken in England der Fall, ist auch
dieses ganz und gar in das **Verb-lächerliche** gezogen und lediglich
für die **Galerie** zugestutzt, so daß uns im Ganzen die dem deutschen
Drama erwiesene Ehre der gleichzeitigen Aufführung dreier
deutscher Stücke in London doch nur recht wenig **Genüthigung**
bereiten kann.

Ibsen macht natürlich auch hier in einzelnen Kreisen von
sich reden, aber diese Kreise sind doch sehr beschränkt. Seine
„**Nora**“ erlebte vor einiger Zeit ein paar Aufführungen in London
vor halb leerem Hause, und von „**Sedda Gabler**“ hieß es
sogar eine Zeit lang, sie werde von der schönen **Mrs. Langtry**
auf die Bühne gebracht werden, aber die gute Frau hat sich jetzt
wieder eines anderen besonnen. Ibsen, scheint es, vermag durch-
aus nicht festen Fuß zu fassen in England. Man sieht seinen
Charakteren, besonders seinen **Frauen-Charakteren**, zu **fremd**
gegenüber und aus keinem anderen Grunde, als weil die **Eng-**
länderinnen, was auch ihre Fehler sonst sein mögen — ich kann

mir nicht helfen, ich muß meiner Ueberzeugung Ausdruck geben — so viel weniger, wenn ich den Ausdruck gebrauchen darf, — „pleenig“ sind, als etwa die Norwegerinnen oder andere Wesen, bei denen Ibsen'sche Stücke einer Beliebtheit sich erfreuen, es sein mögen. Vernunft — meinerwegen kalte Vernunft — und besonnene Erwägung scheinen mir gerade in England jedweder Handlungsweise so viel mehr zu Grunde zu liegen als sonstwo! Das ganze Erziehungsweisen ist ein gesunderes. Damit meine ich nun nicht etwa, wie das in Deutschland nur zu oft als gleichbedeutend aufgefaßt wird, das Unterrichtswesen, weder den Unterricht im besten Sinne des Wortes, noch das Einpausen bloß todtten Wissens — in beiden sind die Deutschen die unbestrittenen Meister! — sondern die Erziehung im engeren Sinne, vor Allem die Bildung des Charakters, worauf hier in der Schule wie daheim so viel mehr Gewicht gelegt wird. Ob nun Charaktere wie Nora und Hedda naturwahr sind oder nicht, jedenfalls sind sie am wenigsten englisch. Die Engländer haben weder Sympathie noch überhaupt Verständniß für dieselben. Nur so kann ich es mir erklären, warum der norwegische Dichter hier durchaus keinen nennenswerthen Anklang und Anhang finden.

Unter den rein englischen Stücken der Gegenwart hat keines einen solchen erheblichen und verdienten Erfolg errungen wie H. A. Jones' „Dancing Girl“ im Haymarket, ein Drama, das aber zugleich auch wieder dem Director und hervorragenden Darsteller dieses Hauses, Beerbohm-Tree, Gelegenheit gegeben hat, sich von seiner besten Seite zu zeigen. Dieser verhältnismäßig noch junge Künstler erwirbt sich mit jeder neuen Rolle, die er übernimmt, eine ausgeprägtere Anwartschaft, für den ersten Schauspieler Englands zu gelten. Sein großer Rivale Irving vom Lyceum ist mit seiner letzten Novität „Ravenswood“ in jeder Beziehung viel weniger glücklich gewesen. Das Stück an sich übt keine besondere Anziehungskraft aus, und der Künstler, der so Vorzügliches leistet als Shylock, als Malvolio, als Ludwig IX., sieht sich bemüht, hier wieder in der Rolle eines jugendlichen Diebhabers aufzutreten, der er nun einmal durchaus nicht gewachsen und jedenfalls längst auch entwachsen ist. Manche Scenen wirken geradezu peinlich. Wenn je ein großer Künstler Mangel an Vielseitigkeit besaß, so ist dies Irving. Warum geht er so geistlich darauf aus, denselben an den Tag zu legen!

Das Hauptereigniß der diesjährigen Spielzeit ist die Aufführung der Oper „Ivanhoe“ von Sir Arthur Sullivan, dem Componisten des „Mikado“, der „Gondoliers“ und zahlreicher anderer Operetten. Daß Sullivan in der Composition der letzteren eine große Meisterschaft an den Tag gelegt, hat man ja auch in Deutschland längst bereitwillig genug anerkannt. In seinem Vaterlande wurde er auf Grund derselben vergöttert — oder jedenfalls geachtet. Seine bisherigen Versuche aber, etwas Größeres zu schreiben als Operettenmusik, waren nicht sonderlich erfolgreich, wie auch sein Oratorium „Die goldene Legende“ darthut, die in Berlin seinerzeit doch deutlich genug abgelehnt wurde. Allein die Engländer haben sich nun einmal in den Kopf gesetzt, daß sie eine musikalische Nation sind oder, daß es jedenfalls an der Zeit ist, eine solche möglichst schnell zu werden. Auf dem Gebiete des Opernwezens sah es aber bislang nach jeder Richtung hin äußerst trostlos aus. Dem mußte abgeholfen werden. Sullivan der Einzige mußte eine möglichst große Oper componiren, und er war auch durchaus nicht abgeneigt, neue Lorbeeren und — neue Bilbnisse Ihrer Majestät der Königin zu ernten, die, in Gold geprägt, ein jedes einen Werth von einem Pfund Sterling darstellen, und von denen er schon ungezählte Massen in der Truhe aufgehäuft haben muß. Sein erfahrener Impresario D'Oyly Cart, dem die Sullivan'schen Operetten gleichfalls bereits eine Quelle erklecklicher Reichthümer geworden sind, war bereit, für die neue Oper ein neues Opernhaus zu errichten — und ein recht stattlicher Bau ist es geworden, das läßt sich nicht leugnen — wie konnte da dem Unternehmen der Erfolg fehlen! Fern sei es mir, andeuten zu wollen, daß dieser in seiner Weise nicht wirklich verdient wäre, aber sicher ist auch, daß alle diese Nebenumstände das allgemeine Urtheil bis zu einem gewissen Grade blendeten. Das Publikum wollte einen Erfolg; es sprach sich lange vorher mit der allergrößten Zuversicht, ja mit solcher Gewißheit über den Erfolg aus, daß derselbe nun um so leichter erzielt wurde, als Niemand dem Componisten wird absprechen wollen, daß die Musik, wie wir das bei ihm gewohnt

sind, höchst ansprechend, melodienreich und dabei durchaus originell ist. Auch die Wahl des Textes war eine glückliche; er ist auf den gleichnamigen Roman Sir Walter Scott's begründet und behandelt einen durchaus nationalen, einen allbekannten, allbeliebten Stoff. Indessen, wenn dieser Stoff auch auf vier Acte mit einem endlosen Scenenwechsel sich erstreckt, wenn die Aufführung auch erst gegen Mitternacht zu Ende kommt, wenn auch ein einfacher Sperrzettel 15 Mark kostet, so macht doch alles das die „große romantische Oper“ noch nicht unbedingt zu einer „großen“ Oper in anderer Bedeutung des Wortes. Und alle diese Nebenumstände darf man im Auslande nicht vergessen, wenn man von dem ungeheuren Erfolg „Ivanhoe's“ hört, vollends in Deutschland nicht, von wo aus die Nachricht kommt, das Werk sei schon von den Opern zu Berlin, München und Hamburg zur Aufführung angenommen. Vielleicht liegt solchen Nachrichten ein klein wenig Reclame zu Grunde, Reclame, die bei dieser Oper, ehe sie noch zur Aufführung kam, ja ehe sie componirt war, eine so wesentliche Rolle spielte. Sie hat es denn auch fertig gebracht, daß die Oper jeden Abend aufgeführt werden kann, jeden Abend — und das ist keine leere Reclame! — vor ausverkauftem Hause. So groß ist der Andrang, daß man Plätze Monate lang im Voraus sich sichern muß, ohne auch nur die Möglichkeit an der Hand zu haben, einen Abend bestimmter Gesangskräfte wegen sich auswählen zu können, die natürlich nicht jeden Abend aufzutreten im Stande sind, sondern höchstens zwei oder drei Mal die Woche, und fortwährend miteinander abwechseln, ohne daß es mehr als zwei Tage im Voraus angekündigt wird, wer singen wird. Ehe so „jedermann, der auch nur im Entferntesten jemand sein will“ in dieser Fünfmillionenstadt die Oper gehört haben kann, mag immerhin ein Jahr vergehen; und ein nettes Stimmchen muß sich bei den bestehenden Eintrittspreisen, trotz der erheblichen Unkosten, dabei erübrigen lassen. Was aber dann? Wird Sullivan dann eine neue Oper fertig haben? Und wird sie bei der bekannten bisherigen Gleichgültigkeit der Engländer gegen Opernaufführungen dasselbe Interesse wachrufen wie Sullivan's „erste große“? Oder wird dieses prächtige, der nationalen Oper gewidmete Haus, da auf irgend welche staatliche Subvention für Opernzwede in England nun einmal unter keinen Umständen zu rechnen ist, enden, wie die meisten derartigen Unternehmen, in Bankrott oder in der noch rechtzeitigen Umwandlung in ein Heim für Operetten-Aufführungen? Es scheint immerhin, als ob ein anderer Geist über das Musikwesen dieses Landes gekommen sei und als ob auch das Bühnenwesen im Allgemeinen hier in letzter Zeit einen, wenn auch nur geringfügigen, so doch unmerklichen Aufschwung — dessen es allerdings auch sehr bedürftig war — genommen hat. Davon zeugt auch der Umstand, daß endlich Schritte eingeleitet werden, eine Genossenschaft englischer Bühnenkräfte zu gründen, ein Unternehmen, das von Manchester ausgeht, in der Reichshauptstadt aber bis zu dieser Stunde noch wenig Anklang gefunden hat. Wenn wir erwägen, wie die Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger bereits segensbringend gewirkt hat, so muß es uns allerdings Wunder nehmen, daß nicht längst eine derartige Vereinigung auch in England besteht. Einen gewissen Aufschwung — oder doch das ernstliche Streben danach — verrieth auch die neuerdings wieder lebhaft in Anregung gebrachte Gründung eines dramatischen Collegs oder, richtiger gesagt, einer dramatischen Vorbildungsschule, deren Zustandekommen aber immer noch recht fraglich scheint.

Die deutsche Colonie in London nimmt an dem hiesigen künstlerischen Leben im Allgemeinen den regsten Antheil. Der hiesige „Deutsche Verein für Kunst und Wissenschaft“ wurde jüngst durch die Anwesenheit einer Anzahl der hervorragendsten englischen Schauspieler und Literaten beehrt, unter denen sich Männer befanden wie Beerbohm-Tree, Bancroft, Hare, der talentvolle Darsteller und Inhaber des Garrick-Theaters, Alfred Bishop vom Lyceum, Fernandez vom Haymarket, der Dramatiker Jones und der hervorragendste der englischen Theaterkritiker, Clement Scott vom „Daily Telegraph“. Da Gäste und Wirthe miteinander wetteiferten, durch declamatorische wie musikalische Vorträge und andere Kurzweil zur Unterhaltung das Ihrige beizutragen, so entwickelte sich ein Abend oder richtiger eine Nacht, wie sie der deutsche Club selten so interessant erlebt hat.

Wilh. F. Brand.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 61.

Freitag, den 13. März

1891.

Nachdem Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, mich zum Polizei-Director hier selbst zu ernennen, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß ich in schleunigen Angelegenheiten zu jeder Zeit, im Uebrigen aber an Wochentagen in den Vormittagsstunden von 10 bis 1 Uhr zu sprechen bin.

Wiesbaden, den 11. März 1891.

Der Polizei-Director. Schütte.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 2000 Scheiben für Straßenlaternen soll im Auktionswege vergeben werden. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Verwaltungsgebäude, Zimmer No. 6, während der Geschäftsstunden zur Einsicht aus. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens den 18. März cr., Nachmittags 4 Uhr, an den Unterzeichneten einzureichen.

Der Director der Wasser- und Gaswerke. Muchall.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der Concursversteigerung Bahnhofstraße 8 (Hotel Tannhäuser).

Es gelangen zum Ausgebot:

Betten, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Bilder, Weißzeug, Gläser, Porzellan, sowie eine Parthie verschied. Weine u. dergl. mehr.

198

Wiesbaden, 12. März 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 13. März, Vormittags 11 Uhr, wird in dem Hause Bahnhofstraße 8 (Hotel Tannhäuser)

eine vollständige Laden-Einrichtung öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

196

Wiesbaden, 12. März 1891.

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Eier, frische, zum Geden, 2 Stück 11 Pf., 25 Stück 1 Mk. 35 Pf., 100 Stück 5 Mk. 35 Pf., Kaffee, roh u. gebr., billigt Schwalbacherstr. 71.

Der am 10. d. M. im Herzoglichen Parke zur Platte stattgehabten Holzversteigerung ist die Genehmigung erteilt worden.

Diebstahl, den 11. März 1891.

Herzoglich Nassauische Finanzkammer.

J. S. B. Dieck Verlag in Stuttgart

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

August Bebel:

Die

Frau
und der
Sozialismus

Rechte Auflage.

Preis broch. Mk. 2.—, geb. Mk. 2.50.

(Stg. 94/3) 21

Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft
Morißstraße No. 7. C. Tetsch, Morißstraße No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit.

4963

Die erste Wiesbadener Specialität für
Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backwaare jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigehalt haben, weil Suppen-Nudeln der Suppe den kräftigen Eigehalt geben und weil es keine sog. Fadennudeln sind. Per Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empf.

H. Weiner, Mauergasse 12, Part. (Eingang durch's Thor.) 790

Zur gefälligen Beachtung!

Würfelsüder per Pfd. 35, bei 5 Pfd. 33 Pf., unegale Würfel per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pf., Zucker in Broden per Pfd. 30 Pf., Grießzucker per Pfd. 34, bei 5 Pfd. 32 Pf., Reis per Pfd. 18, 24, 30, 36 Pf., Gerste per Pfd. 18, 22, 28 Pf., Grießmehl, gelb, franz. per Pfd. 26 Pf., Grießmehl, weiß, per Pfd. 20 Pf., feinstes Weizenmehl per Pfd. 17, 20, 22, 24 Pf., Suppennudeln per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pf., Gemüse-Nudeln per Pfd. 28, 32, 36, 48 Pf., Macaroni in Packeten per Pfd. 48 Pf., Bruch-Macaroni per Pfd. 30 Pf., Schmalz per Pfd. 50, bei 5 Pfd. 48 Pf., Kernseife, weiße, per Pfd. 32, bei 5 Pfd. 30 Pf., dito halbgelbe per Pfd. 30, bei 5 Pfd. 28 Pf., Glycerin-Schmierseife per Pfd. 20, bei 5 Pfd. 18 Pf., Silberseife per Pfd. 24, bei 5 Pfd. 22 Pf., Soda 2 Pfd. 9 Pf., Petroleum, amerik., per Liter 18 Pf., Salz 2 Pfd. 18 Pf., Bier per Glasche 18 Pf., Mäddel per 1/2 Liter 84 Pf., Salatöl (feinstes Rohnöl) per 1/2 Liter 56 Pf., sowie alle anderen Specereiwaren billig und gut, empfiehlt

4607

Ad. Gräf,

Weißstraße 2, nahe der Röderstraße.

Erbjen, Linjen, Bohnen

in großer Auswahl billigt bei

2920

A. Mollath, Michelsberg 14.

Koch-Birnen

2 Pfd. 10 Pf. Jean Marquart, Morißstraße 16, Gelladen.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg., 385

sowie frische Koch- u. Mettwurst p. Pfd. M. 1.— empfiehlt

Carl Schramm, Schweinemetzger,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Alle 4283

Knorrs Suppen-Einlagen.

Georg Kietzer,

Rheinstrasse 29.

Wegen Räumung meines Gartens am Schier-
steinerweg verkaufe ich billigt:

Rosen, Coniferen, Aler, Magnolien,
Veilchen, russ. u. Vergiftweinnichtpflanzen,
Kalt- und Warmhauspflanzen u. 4775

J. Herbeck,

Kunst- und Handelsgärtner,

3. Große Burgstraße 3.

Deutschen Alesamen,

1. Qual., keimfähig und seidefrei, pro Pfund 60 Pfg., 10 Pfund
5 M. 80 Pfg., 20 Pfund 11 M., empfiehlt 4699

W. Ritzel in Bierstadt.

Carbon-Diatron

für Carbon-Ofen, Wärme-Apparate, Thee-Maschinen und Bügeleisen
empfiehlt 4010

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kaufgesuche

Ausnahme Weise gut

bezahle ich getragene Herren- und Damen-Kleider,
Uniformen, Goldstickereien, sowie Gold- und Silber-
sachen jeder Art. 3397

A. Görlach,

16. Mehrgasse 16.

Altes Gold, Silber und Silberborden, sowie dergleichen Gegenstände
bezahlt stets gut **Friedr. Gerhardt, Kirchhofstraße 7.** 2677

Pfandscheine

von hier und außerhalb kaufe stets zu den höchsten Preisen.
A. Görlach, 16. Mehrgasse 16. 3395

Getragene Herren- und Damen-Kleider,

sowie Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandscheine kauft stets zu
den höchsten Preisen 3162

S. Rosenau, Mehrgasse 13.

Gute Restkaufschillinge von 5- bis 30,000 M. werden zu kaufen
gesucht. Offerten unter **B. 30,000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geschmackvolles Speise-Service für 12 Personen, noch gut er-
halten, wird zu kaufen gewünscht. Gest. Offerten unter „Speise-
Service“ im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Ein gebrauchter kleiner einthüriger Kleiderschrank
wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4944

Ein gebrauchte Hand-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offerten
unter **M. Sch.** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

ca. 500 Mtr. transportables Schienenbleis, Spurweite 50 Ctmtr.
Offerten sub **F. G. 52** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gr., m. Eisen beschl. Kiste w. zu kaufen gesucht; daselbst ist ein
Küchenschrank zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5002

Verkäufe

Ein Specerei-Geschäft, welches nachweislich für 21,000 M. Waare
umsetzt pro Jahr, billig zu vergeben. **P. G. Ruck, Dogheimerstr. 80 a.**

Ein kleines, gut gehendes Specerei-Geschäft sofort abzugeben; es
sind 400 Mtr. erforderlich. **P. G. Ruck, Dogheimerstr. 80 a.**

Für Haus- (Villen-) Besitzer.

Vorzügl., erhalt. Flügel (M. Knauss, Eint.-Preis M. 2000),
verzuschalber preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-
Verlag. 4410

Wegg. ein. Blüthgarn. f. 100 M. z. verk. Näh. i. Tagbl.-Verl. 4906

Bei Frau Martini, Manergasse 17,

sind billig zu verkaufen: Russ.-Bettsstellen, sowie auch ganze Betten,
Deckbetten, Kissen, Kleider- u. Küchenschränke, Stühle, Sophas,
2 Garnituren, ein dreis., ein zwei- u. ein einarmiger Gaststüber,
eine Nähmaschine, Spiegel, Bilder, auch schöne Delgemälde,
Kommoden, Consolen, Portieren, Galleriehalter, zwei Kaffee-
servicen, Porzellan, Glasachen, Ausrichte, Schüsselbrett, alle
Sorten Stühle und noch Sonstiges mehr. 3614

Eigene Speisezimmer-Einrichtung, hochlegant, fast
neu, preiswürdig zu
verkaufen. Näh. Kl. Burgstraße 9, 2 r., 10-3 Uhr.

Ein runder Tisch und zwei Hochstühle sind zu verkaufen Markt-
straße 18, Bel.-St. 3915

Zu verkaufen: Nass-Seffel, Waschkommode, 2 gr. Spiegel, 1 zwei-
schlaf. Bett mit Sprungr., 1 anterb. Nähmaschine Walramstr. 8, 2. 4318

Ein Viertel Theater-Abonnement (Sperrsit.) zu verkaufen
Herrngartenstraße 5, Part.

Ein elegantes Kinderbett (Nussbaum) mit Sicherheitsvorrichtung
und Sprungrahmen, fast neu, ein hohes Kinderrohrstühlchen, Kinder-
Turngeräthe, eine mit bemaltem Leder bezogene span. Wand und ein
Nachtschlaf. billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4656

Ein Mädchenbett, 1 Waschmange, 2 Mantelöfen, 1 Plath-
ofen bill. zu verkaufen Adelheidstraße 30, Part.

Ein g. gearb. sch. Canape b. z. verk. Webergasse 48 2 St. 1. 1306

Ein H. Sopha, 2 Betten, 1 gew. 2-thür. Kleiderschrank
zu verkaufen Marktstraße 23. 4817

Neue Canapes z. f. billigsten Preisen Michaelsberg 9, 2. 1. 2512

Ein Wheeler-Nähmaschine bill. z. vt. Schwalbacherstr. 38, Stb. H.
elegantestes zweifelhafes, sofort preiswerth abzugeben
Einst. 23, 1. Et. Nur des Morgens zu besicht.

Ein sechsstufiges Break zu ver- kaufen Zahnstraße 19.

Schöner Kinder-Biegewagen zu verkaufen Karlstraße 18, Part. 4556

Ein in gutem Zustand erhaltener Krankenwagen mit Gummireifen
ist billig zu verkaufen Rheinstraße 81, Part. 4148

Ein Velociped für Knaben oder Mädchen zu verkaufen
Lehrstraße 3.

Gut erhaltene gebrauchte Badewanne preiswürdig zu
verkaufen Wilhelmstraße 44. 4918

Zu verkaufen

zwei Spiegelscheiben, 170/225 Ctm., 1 desgl. 140/70 Ctm. groß, eb. mit
Erkerarmen und Rolläden, gebrauchte Herde und Ofen, 1 Lichtpaus-
Apparat Saubureau Rheinstraße 31. 3889

Erker-Verchluss,

kleine Thele mit Schublade und ein Firmen-Schild billig zu
verkaufen. 4488

E. Lugenbühl, Webergasse 25.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Blasbaig zu verkaufen
Zahnstraße 19. 4564

Für Vogelliebhaber!

Eine Vogelheide aus Drahtgeflecht, 3 Mtr. h., 2 1/2 Mtr. br., mit
6 Thüren, in 3 Theile zerlegbar; 1 eleg. Decke, 1 Mtr. l., m. Wlechboden,
beides wie neu; ferner 1 Kinsel- und 1 Zyroffertisch, 2 Draht- und
3 Gefangensläge, sowie 1 Aufsatz Wehlwürmer wegen Umzugs abzu-
geben Herrngartenstraße 8, Part. 4926

Wegen Geschäfts-Aufgabe zu verkaufen 4143

leere Brauntwein-Fässer in gutem Zustande.

Cuntz & Steil,

Schwalbacherstraße 34-36.

Zwei viereckige Schreineröfen, sowie ein gut erhaltener zwei-
thüriger Kleiderschrank zu verkaufen Dogheimerstraße 26. 4830

Ein gut erhaltener transportabler **Herd** zu verkaufen.
Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4878

Closet-Schüsseln mit Zubehör, fast neu, zu verkaufen. Näh.
Mörigstraße 21, Part. 4896

Sechs junge **Mirabellen- und Reineclauden-Bäume**, eine
verpflanzbare **Fraueresche** mit eisernem Gefäß sind billig abzu-
geben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 4140

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 3719

Schönes Kleeheu

zu verkaufen. **A. Brunn, Mörigstraße 15.** 4135

Kleeheu zu verkaufen. **Herrnühlstraße 9.** 4981

Baum-Erde,

frische, fast trockene, in kleineren Posten à 1 Mt. und größeren Posten
à 75 Pf. pro Ctr. bei **R. Wolf, Platterstraße 32, Wiesbaden.** 4619

Auhung, reiner, 3-4 Wagen, sind abzugeben **Mörigstr. 33, P.** 4799

Auf Hofgut Geisberg

sind ein Paar elegante, gut eingefahrene **braune Wagenpferde**, fünf
und sechs Jahre alt, zum festen Preis von dreitausend Mark abzulassen.

Ein Pferd mit Federrolle zu verkaufen **Beltrigstraße 30, 2 L.** 4673

Unterricht

Eine staatl. gepr. **Lehrerin** erteilt Unterricht zu mäß. Preise.
Off. n. **A. W. a. d. Tagbl.-Verlag.**

Cand. phil., energ., erteilt **Nachhilfe-Unterricht**
im deutschen Aufsatz, alten u. neuen Sprachen, Algebra,
Geometrie, Chemie (event. mit Exp.), Stenographie.
Näh. **Hellmundstraße 48, 1. Et.**

Rasch f. d. Elementar-Unterr.

erteilt ein vorzügl. empf. **Lehrer** an solche **Schüler**, d. Oftern die **Off.**
Schul. noch nicht besuchen sollen. Off. s. **A. B. D.** bef. d. Tagbl.-Verlag.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs.
Feller & Geck. 49 Langgasse. 3098

Span., Ital. wird gel. durch Deutsch, Engl. od. Franz.
Sprech. 12-3 Uhr. **Kapellenstr. 2a, 1. Jim. 3.** 3107

Une institutrice française, bien recommandée, 26 ans,
Brevet Supérieur, cherche une situation dans un pensionnat ou dans
une famille. S'adresser à **S. G. Tagblatt.**

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris
Louisenplatz 8, Part.

Leçons de français par une Suisse.
M. B. Tagblatt.

Zum Erlernen der **schwedischen Sprache** (Conversation) wird ein
Lehrer oder Lehrerin **sofort** gesucht. Gest. Offerten erbitte unter **Chiffre**
Helgoland No. 20 an den Tagbl.-Verlag. 4977

Eine **junge Dame** erteilt **Anfängern** nach gediegener Methode
Clavier-Unterricht à Stunde 75 Pf. Offerten unter **V. G. 5** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 2866

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House Agency
Taunusstr. 18.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 23365
Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung
von Villen, Wohnungen u. Geschäftsflokalen. Fernsprech-Anschluss 119.

Villas, Wohn- und Geschäftshäuser jeder Art, Wohnungen und
Geschäftsflokale für **Kauf** oder **Miethe** werden stets prompt nach-
gewiesen durch die

Immobilien-Agentur von Otto Engel,

Friedrichstraße 26. 3571

Immobilien-Agentur P. G. Rück, Estate & House Agency.

Dohheimerstraße 30 a.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Bauplätze
bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Platterstraße ein gut gebautes Haus, 8% rentierend, unter der **Lage** feil.

Das Haus **Römerberg 29** ist zu verkaufen. Näh. **dieselbst**
und **Mauergasse 9.**

Eleg. neue Villa, Fischerstr. 8 (am Rindl, Salzfische der Dampf-
Straßenbahn), zum **Altenbewohnen**, enth. 8 herrschaftl. Bäder,
4 Mans., zu verkauf. oder verm. Näh. **Adelshausstr. 58, 1. Et.** 3522

Abreise halber

schöne Villa in allerbest. Lage, mit hübschem Garten, enthaltend
16 Zimmer, 2 Küchen u. für eine oder zwei Familien passend,
preisw. zu verk. **Refect. erf. Näh. unter „Villa“ a. d. Tagbl.-Verlag.**
Eine gut gebaute **Villa**, sehr elegant, Nähe von **Sonnenberg**, preiswerth
zu verkaufen. **P. G. Rück, Agent, Dohheimerstr. 30 a.**

Mainzerstr. Villa mit 1 1/2 Morgen

Garten zu verkaufen

oder zu vermieten.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein neues Haus mit **stotter Wehgerri**, hoch rentabel, sofort zu verk.

P. G. Rück, Agent, Dohheimerstraße 30 a.

Villa Parkstraße 19 (50 Ruthen groß),

enthaltend 18 elegante Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zu
verkaufen oder zu vermieten, event. kann noch anliegender Bauplatz,
30 Ruthen groß mit verkauft werden. Näh. beim **Verfasser**

C. Schiemann, Adolphstraße 7.

Geschäftshaus in guter Lage, welches 140,000 Mt. rentirt, für 100,000

Mark zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2896

Villen Parkstraße 9 und 9a sind zu verkaufen oder zu vermieten.

Jede enth. 21 hohelegante Zimmer u. oder je 2 Wohnungen à 6 bis

10 Zimmer u. Näh. **Karlstraße 14, 1.** 29705

Haus mit großem Gelladen in verkehrreicher Straße sofort zu

verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 3920

Ein **schönes Haus** mit Vor- und Hintergarten ist unter **Lage** Umstände

halber sofort zu verkaufen. **P. G. Rück, Agent, Dohheimerstr. 30 a.**

Biebricherstraße schönes Landhaus mit Stallung,

großem Garten, sehr preisw. feil d.

Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.

Hochelegante Villa, Sonnenbergerstraße, wegen **Wegzug** preiswerth

zu verkaufen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.** 2697

Neubauerstr. elegante rentable **Etagevilla** zu

verk. **Uebergabe sofort od. später.**

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 1769

Villen zum **Altenbewohnen** in feinen Lagen zu verkaufen.

P. Fassbinder, Neugasse 22. 2698

Hochelegante Villa

mit Garten, Höhenlage, nächst dem **Kurhause**, zum **Altenbewohnen**, mit
allem Comfort eingerichtet und herrliche Aussicht bietend, sofort zu ver-
kaufen. Fr.-Off. unter **J. H. 110** an den Tagbl.-Verlag. 2856

Sehr schönes Stagenhaus in bester Lage, 3 Jahre erbaut, mit

Garten, welches 5 1/2 % netto rentirt,

zu verkaufen durch **Fink, Friedrichstraße 9. Sprechst. 11-2.**

Adolphs-Allee 43 ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.

Adolphs-Allee 41, Partierre. 4787

Ein **Restaurant** und großes **Fabrikgebäude**, ganz in der Nähe des

Bahnhofes in Mainz, mit einem jährl. Ueberfluß v. über 4000 Mt.,

Nächstgehalt 9800 □-Fuß, mit 20,000 Mt. Anzahlung sofort zu ver-
kaufen. Anstufst bei **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.**

Wein hocheleg. Stagenhaus

in schön. gel. Lage bin gewonnen zu verk. Es rent. eine **Hocharterre-**
Wohnung von 7 Jim., 1 Badj., Küche u. für 1200 Mt. Anz.
ca. 20,000 Mt. Anst. unt. **A. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Ein neues Haus, **Taunusstraße**, für **besseres Weinrestaurant**,

für 67,000 Mt. mit 5-6000 Mt. Anzahlung zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Villen in feinsten Lage,

neu erbaut, 8 Zimmer, Küchen und Nebenräume, im Preise von 48- bis
50,000 Mt. zu verkaufen. Näheres bei **G. Blumer, Röderallee 20**

Neues Haus, Fein- und Brodbäckeri in feinsten Lage Wiesbadens,

mit **Inventar** und **stotter Kundsch.**, Verhältnisse halber auf sofort

zu verkaufen. Kostenfreie Anstufst bei

Phil. Kraft, Dohheimerstraße 2, 1.

Ein **Acker** in der **Weinrebe** (circa 1 Morgen) ist unter **günstigen**

Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 4798

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus, in der **Alteinsstraße**, **Adelshausstraße**, **Herrngarten-**
und **Umgebung**, wird zu kaufen gesucht. Offerten von **Eigenthümern**
unter **N. N. 100** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4928

Villa

von ca. 8-9 Zimmern und Zubehör nebst Garten preiswerth zu kaufen

gesucht. Adresse f. Angebote im **Tagbl.-Verlag.** 4863

Gesucht zu kaufen oder zu mieten: Kleine Villa für ein bis zwei Familien. Nur Lage bevorzugt. Offerten mit billiger Preisangabe unter „Bona Fide“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit Thorsahrt,

großem Hof oder Garten, in feinerer Lage, zu kaufen gesucht. Off. unter Chiffre **J. W. 40** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4998

Haus, ein neues, rent., im südl. Stadttheil, zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. K. 19** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Hypotheken- J. Meier, Taunusstrasse 18. Agentur. 101

Hypotheken,

An- und Ablage-, erster und späterer Eintragungen, besorgt prompt das **Bank-Commiss. u. Hypoth.-Bureau von Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 3567

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital auf 1. Hypoth. auszuleihen. **M. Linz**, Mauergasse 12. 6000 Mk. (auch auf's Land) auszuleihen. Offerten unter **N. O. 30** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypoth.-Capital auf gute 2. Hyp. auszuleihen. **M. Linz**, Mauerg. 12. 5500-6000 Mk. gegen doppelt gerichtliche Sicherheit sofort auszuleihen. Näh. bei **Dr. Loeb**, Rheinstraße 30.

Capitalien zu leihen gesucht.

10-17,000 Mk. vorz. Restkaufsch. auf hies. Obj. unter **Satzbarkeit** gleich od. spät zu ced. ges. Abnehm. erb. um **Adr. unt. J. R. 10** an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. 1. Hypoth. à 5% auf neues Haus, Nähe von hier, möglichst bald gesucht. Offerten unter **C. R. 4000** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

1000 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen auf 3 Monate zu leihen gesucht. Offerten unter **W. 100** postlagernd Wiesbaden erbeten.

Per sofort ges. auf gute 2. Hypothet: 10,000 Mk., 15,000 Mk. und 20,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**. 4721

Für solides Bauunternehmen wird ein Capital von 50,000-60,000 Mk. zu 5% gesucht. Offerten unter **S. 10** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

10,000 Mk. gegen Sicherheit und gute Zinsen sofort gesucht. Offerten unter „Capital“ an den Tagbl.-Verlag.

600 Mk. von einem Herrn in sicherer Stellung auf kurze Zeit und gegen höchste Zinsen sofort zu leihen gesucht. Offerten sub **M. 600** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Miethgesuche

Gesucht eine Wohnung von 7-8 Zimmern, Parterre, mit Garten, in der Nähe des Waldes, oder zwei Wohnungen von je 4 Zimmern übereinander. Offerten unter Chiffre **O. G. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Wohnung von 8 Zimmern, womöglich mit Gartenbenutzung, per 1. Juli ges. Offerten mit Preisang. unter Chiffre **F. K. 100** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör von hiesigem Geschäftsmann in 1. oder 2. Etage eines Hauses, nicht allzuweit von der Wilhelmstraße gelegen, zu mieten ges. Offerten an **A. Weltner**, Delaspestr. 6.

Wohnung für kleinere Wäscherei von 3 Zimmern, womöglich mit etwas Garten oder Hof auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten unt. **M. 7** bis Sonntag an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei gut möbl. Zimmer per 1. April gesucht. Offerten mit Preis an **A. Weltner**, Delaspestr. 6, erbeten.

Von zwei besseren jungen Herren wird ein Schlafzimmer mit 2 Betten und ein Wohnzimmer gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. G. 10** postlagernd.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer dauernd gesucht. Offerten mit Preis an **Fräul. Kirchner**, Louisenstraße 12, 1.

Ein junger Mann sucht ein einfach möbliertes Zimmer zu mieten. Offerten unter **D. T. 12** an den Tagbl.-Verlag.

Weinfelder,

ein großer, zu mieten gesucht. Offert. sub **V. 28** an den Tagbl.-Verlag. 4999

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Kapellenstraße 58

zu vermieten. Näh. bei **Louis Walther**, Albrechtstraße 35, a. zwischen 1 und 2 Uhr. 4986

Geschäftslokale etc.

Laden mit Comptoir und Magazin auf 1. Juli oder auch früher zu verm. Näh. bei **Tendlau**, Marktstraße 21. 4986
Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April c. billig abzugeben Metzgergasse 25 bei **Caesar Lange**.
Rheinstraße 31 ist ein schöner Lagerraum, auch als Werkstätte sehr geeignet, zu vermieten. Zu erfragen im Seitenbau links, 2 Tr.
Werkstätte oder Lokal für Wäscherei oder Flaschenbierhandlung etc. mit Wohnung Zahnstraße 6. Näh. Neubauerstraße 4.

Wohnungen.

Emserstraße 49, 3. Et., herrlich gelegene Wohnung, 5 Zimmer, 1 verschlossener Balkon u. allem reichlichen Zubehör, zu vermieten. Einfließ von Vormittags 9 Uhr (außer Sonntags). 5015
Friedrichstraße 19 ist die zweite Etage, 1 Salon, 6 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 4965
Säuerergasse 7 ist eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres im Bäderladen. 5004

Metzgergasse 9 zwei Zimmer und Küche per 1. April zu vermieten.

Moritzstraße 21 Stube u. Küche an ruhige Leute zu verm. 4951
Schulberg 19 ist eine Dachwohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4990

Walramstraße 32 2. St. Glasabfluß, auf gleich oder später zu vermieten. 4947
In meinem Neubau **Göthestraße 9** sind Wohnungen mit 5 Zimmern und allem Zubehör für den 1. Juli zu vermieten. 4955

A. Wolf, Architekt, Bleichstraße 26.

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18. 4958
Zwei Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. **Dermannstraße 17, 1.** 4948

Eine Stube und Küche an ruhige Leute zu vermieten. **Mauergasse 10, 2 l.** 5006

Möblierte Zimmer.

Adlerstraße 32 ein möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten.
Karlstraße 16, Part., ist ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 5018
Louisenstraße 18, 2. Stock links, möbliertes Zimmer zu verm. 4948

Moritzstraße 17, 3. Et., einfach möbliertes Zimmer preiswürdig an eine Dame abzugeben. 5020

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten **Sirchgraben 4, Seitenbau**.
Zwei event. auch ein möbliertes Zimmer, in der Rheinstraße gelegen, per 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 1, 2 links. 4958

Zwei schön möblierte Zimmer, zusammen oder einzeln, zu vermieten **Walramstraße 31, 2. St.** 5005

Zwei schön möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension, zusammen oder einzeln, mit Benutzung eines Clapiers auf 1. April zu vermieten. Näh. **Welltrichstraße 33, Vorderb. 1 St.** 4982

Eine im Willeniertel wohnende Familie wünscht an eine gebildete Dame ein oder zwei möblierte Zimmer abzugeben. Briefe unt. **M. G. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. **Adlerstraße 48, Part., Metzgerladen**. 4986

Ein kleines möbliertes Zimmer zu vermieten **Bleichstraße 1, 1 St. l.** 4960

Möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, zu vermieten **Geisbergstraße 16, 1.** 5013

Ein großes, gut möbliertes Zimmer **Moritzstraße 37, 1. Et. rechts**, abzugeben. 4961

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. **Nerostraße 26, 1 St.** 5001

Al. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22**.
Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Näh. **Römerberg 34, 5th. 1.**

Möbl. Zimmer zu verm. **Welltrichstraße 3, Bel-Etage**. 22615

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Schulberg 19 ist ein großes Zimmer, 1 St. hoch, 2 Fenster nach der Straße, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 4989

Ein unmöbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang per 15. April zu vermieten **Rheinstraße 30, 1.** 4991

Ein leeres Parterrezimmer zu vermieten **Schlichterstraße 16**. 5003

Eine schöne Mansarde auf 1. April zu vermieten **Schulberg 4**. 4996

Fremden-Pension

Ein Herr sucht gute Pension per 1. April. Garten Bedingung. Offerten unter **F. S. 6** postlagernd.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Mik Defarge.** Roman von Frances Hodgson Burnett. (2. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Londoner Brief.** Von Wilh. F. Brand. (Von der englischen Bühne.)

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

— Herr Regierungsrath Schütte ist von Sr. Majestät dem König definitiv zum Polizei-Director unserer Stadt ernannt worden, was im Publikum sicher freudig begrüßt werden wird, da Herr Schütte es in der kurzen Zeit seines Hierseins bereits in hohem Grade verstanden hat, sich die Sympathien der Bevölkerung zu erwerben. Wie aus einer Anzeige in der vorliegenden Nummer ersichtlich, hat der Herr Polizei-Director seine täglichen Sprechstunden für die Zeit von 10—1 Uhr festgesetzt, in eiligen Angelegenheiten ist er jederzeit zu sprechen.

(*) **Inbüläum des „Kur-Vereins“.** Der „Kur-Verein“ feierte am Mittwoch Abend im großen Saale der „Kaiser-Halle“ das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Die Capelle des Infanterie-Regiments von Gersdorf (Regt.) No. 80, sowie der „Wiesbadener Männergesangs-Verein“ halfen durch musikalische Vorträge in der bekannten vorzüglichen Ausführung wesentlich mit am Gelingen der Feier. Der derzeitige Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Emil Pfeiffer, begrüßte die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und wies unter Anderem auch darauf hin, daß der eigentliche Geburtstag des Vereins nicht auf den heutigen Tag, sondern auf den 13. Januar falle. Die Jubelfeier sei auf die jetzige ruhigere Zeit verschoben worden, da der Jahrestag des Jahres voranschreitend geringere Betheiligung an dem Fest bedingt habe. Herr Kur-Director Heyl gab als ältestes Mitglied des Directoriums einen kurzen Bericht über die Geschichte des Vereins, aus welcher folgende Mittheilungen hier Platz finden mögen. Die Thätigkeit des Vereins war in früheren Jahren eine größere, weil seine Stellung zur Stadt- und zur Spiel-Verwaltung eine andere war. Wie schon erwähnt, wurde der Verein im Januar 1865 gegründet. Nach § 1 der von Herrn F. W. Käsebieter entworfenen Statuten lag der Zweck des Vereins namentlich darin, den Fremden den Aufenthalt hier so angenehm als möglich zu machen und dadurch die Kur im Allgemeinen zu heben. Als dann das Curatorium gewählt und ein Vereinslocal gewonnen war, konnte die volle Thätigkeit des Vereins beginnen. Er erzielte unentgeltlich Auskunft nach Nutzen und ließ durch den Herrn Redner den bekannten „Führer durch Wiesbaden“ herausgeben. Eine Menge Anträge von größter Wichtigkeit wurde beraten und der zuständigen Stelle unterbreitet. Zunächst sollten an Stelle des alten Hospitals eine Trinkhalle und ein Winter-Garten errichtet werden. Der Umlauf des Bettelns in den Kur-Anlagen, das Treiben der Drehorgel-Männer, die Kloaken-Reinigung während des Tages, die mangelhafte Straßen-Beleuchtung, der ruhestörende nächtliche Lärm wurden mit Erfolg bekämpft. Da das Spiel einen Lebensnerv der Kur-Interessen bildete, so wurde seine einstweilige Beibehaltung nachgeschaut und noch während der Spielperiode die Kurgasse eingeführt. Dadurch wurde Schwierigkeiten vorgebeugt, welche sich in anderen Kurstädten, wie beispielsweise in Baden, recht unangenehm bemerkbar machten. 1868 wurde von dem Verein die Erwerbung der Kurgebäude durch die Stadt angeregt und die Zustimmung Sr. Majestät weiland König Wilhelms I., der damals hier weilte, erteilt. Die Theaterfrage, die Erbauung einer Trinkhalle und des Militär-Kurhauses wurden mit Erfolg ventiliert. Auf der internationalen Konferenz in Berlin zur Veranlassung der Kur-Interessen war der Verein durch Herrn Dr. A. Pagenstecher und den Herrn Redner vertreten. Später wurden Veränderungen am Brühlbrunnen, die Einfriedigung des Kurgartens, die Versorgung des Nerobergs mit Trinkwasser, die Verlegung der Schützenhof-Quelle nach dem Barmen Damm, die Umwandlung der Wiesen an der Dietenmühle in Anlagen beantragt und durchgeführt. Eine große Anzahl anregender Vorträge wurde, namentlich von Herrn Kur-Director Heyl, gehalten und einschlägige Schriften, wie „Die Heilerfolge durch die Thermen Wiesbadens“ von Dr. A. Pagenstecher, oder „Wiesbaden als Kurort“ von

Dr. C. Pfeiffer, und viele andere herausgegeben und verbreitet. Nach Uebernahme der Kur-Verwaltung durch die Stadt konnte der Verein nur noch anregend wirken. Er wandte sich der Einrichtung einer eigenen meteorologischen Station, dem Neubau der Trinkhalle und des Inhalatoriums und der Verwendung der alten Trinkhalle zu. Wenn dem Verein auch Manches noch nicht gelungen ist, so hat er doch das unbestreitbare Verdienst, daß der Uebergang aus der Spielperiode zur jetzigen Verwaltung im Allgemeinen glimpflich verlaufen ist. — Von den ersten 45 Mitgliedern des Vereins sind nur noch 14 am Leben. Worte ehrender Erinnerung wurden ihnen gewidmet, namentlich aber den verstorbenen Präsidenten. Mit den herzlichsten Wünschen um das fernere Gelingen und Gedeihen des Kur-Vereins schloß Herr Heyl seinen Bericht. Als Ehrengäste konnte der Vorsitzende die Herren Regierungspräsident von Teppe, Laski, Polizeipräsident Schütte, Landrath Graf Ratuschka und Verwaltungsgerichts-Director Geheimen Regierungsrath von Reichena vorstellen und begrüßen. Herr Regierungspräsident von Teppe Laski dankte auch im Namen der übrigen Herren und schloß seine kurze Ansprache mit einem Hoch auf den Kur-Verein. Herr Kalkbrenner wies auf die volle Gfrenz-Berechtigung hin, die der Verein auch heute noch habe, da es bei dem raschen Wachsen unserer Stadt in der Gegenwart gelte, die Kurstadt von der Großstadt zu trennen und darüber zu wachen, daß die Kurfremden nicht durch letztere belästigt werden. Es sei darum dringend zu wünschen, daß, wie bisher, auch ferner tüchtige Männer ihre Kraft in den Dienst des Vereins stellten, denn noch ist genug zu thun. Der Gemeinderath aber, bei dem die meisten Anträge des Kur-Vereins eine wohlwollende Berücksichtigung und Erwägung gefunden haben, verdiene den besonderen Dank des Vereins. Vielen Dank bringt Herr Kalkbrenner in einem Hoch auf die Herren Bürgermeister und den Gemeinderath zum Ausdruck. Noch einmal nahm der Herr Kur-Director das Wort, um an der Hand älterer Reminiscenzen und neuerer Erfahrungen den Gegenstand eine humoristische Seite abzugewinnen. „Es ist geschichtliche Thatsache“, meinte er, „daß wir von den Römern abstammen, die früher hier wohnten, was schon die vielen römischen Namen von Cajar, Olfenius, Freimins, Saurius bis zu den — Müller und Schulz beweisen. Auch die Heidenmauer und der Neroberg beweisen seine Behauptung. In alter Zeit schon wurde die schöne deutsche Sprache der Wiesbadener gerühmt, so 1640 von dem damaligen Wiesbadener Pfarrer. Das ist aber heute noch so. „Siehe, nu is mei Scherzgebimmel labutt“, kann man von jedem Dienstmädchen hören, und noch heute wie früher geht der Wiesbadener „obends himmigs Kurial“. Die Viebrücher, die früher den Salzbad unbenutzt vorüberließen ließen, bestimmen sich heute um jeden Dreck und legen sich mit der ganzen Gemeinde hinein.“ Herr verweist der Vortragsrede in der Erinnerung bei seinen früheren „intimere Bekannten“, den Dichtern und Barden Keim von Diedenbergen, Anton Kling von Dohheim und Engel, der den Mond durchs Nerothal brausen ließ. Sie werden allmählich vergessen, aber ihr Sang lebt fort. Wer dächte nicht mehr an Klings, „Ihr liebe Herrn Gaderthier — Legt euch in eure Bettelher — Dacht zu euch bis über die Ohren, — Ihr werdt jo doch Majorn —?“ Auch der Geistesand unter der Aufsicht des Geismajors, der früher unbedingt nothwendig war, weil die Lösung hieß! „Soviel Kurgäst, soviel Geil“ ist von der Gde der Sonnenbergersfrage verschwunden und der Kurgarten hat sein Gelände, obgleich der Kur-Director damals durchgehauen werden sollte, wohl die Wein- und Milchhändler machen, wenn es kein Wasser gäbe, gar nicht zu gedenken jener Jünger des Vesulap, welche so manche Siekhanne voll lustig gebranden. In Wiesbaden wird in jeder Beziehung den Anforderungen des Einzelnen Rechnung getragen. Unsere Straßen beweisen das. Da giebt es eine Goldgasse für reiche Leute, einen Heidenberg für die Altheiten, eine Kapellenstraße für die Frommen, eine Wegergasse für die Schlächter, eine Hochstraße für die Aristokraten u. s. w. Als Kurort für Nervenleidende ist Wiesbaden besonders zu empfehlen, denn wer vier Wochen lang die Musik am Morgen, am Mittag und am Abend erträgt, hat nach Ablauf dieser Zeit überhaupt keine Nerven mehr, ist also kurirt. Wir müssen uns leider versagen, länger bei diesem launigen Vortrag zu weilen, der mit wahrhaft jubelndem Beifall aufgenommen wurde. Herr B. Pags sprach dem Herrn Kur-Director den wohlverdienten Dank aus für seine Wirkksamkeit in dem Verein überhaupt und an diesem Abend insbesondere. Mit Einzel-Vorträgen erfreuten die Herren Neumann, Gerhardt und

Eberhardt; einige weitere Mitglieder des „Männergesang-Vereins“ stellten eine Gruppe Tyroler Sänger dar. Die Figuren waren auf eine spanische Wand gemalt und die Mitwirkenden brachten nur den Kopf durch dieselbe zu stecken. Zum Vortrag kam ein Tyrolerlied von Köstler mit Begleitung auf der Gitarre. Herr Kalkbrenner dankte im Namen des Kur-Vereins. In Erwiderung dieses Dankes hob Herr Kaufmann Mühl die engen Beziehungen hervor, in denen der „Männergesang-Verein“ zum „Kur-Verein“ stehe. Der letztere fördere das Gedeihen und den Wohlstand unserer Stadt und arbeite damit an der Entwicklung des ersten wieder mit, denn nur aus einer sorgenfreien Brust habe das deutsche Lied seinen herrlichen Klang.

HK. Zollverkehr. Vor einigen Wochen hat sich die Handelskammer an das kgl. Reichspostamt gewendet, um die Einziehung von Zollbeträgen mittels Francozettels auch im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn zu erzielen. Das Reichspostamt hat sich darauf erwidert, die genannten Post-Verwaltungen hätten sich gegenüber den diesseitigen Anträgen grundsätzlicher Bedenken wegen bisher stets ablehnend verhalten. Die Reichspost-Verwaltung vermöge sich daher zur Zeit von einer erneuten Anregung der Frage, ob auf directem Wege oder durch Vermittelung des Auswärtigen Amtes, einen Erfolg nicht zu versprechen; sie werde jedoch auch ferner keine sich anbietende geeignete Gelegenheit vorbegehen lassen, um die Angelegenheit zu fördern und auf die Beseitigung der bestehenden Bedenken bei den Post-Verwaltungen von Oesterreich und Ungarn nach Möglichkeit hinzuwirken. Zunächst werde beabsichtigt, dies gelegentlich des im Mai in Wien zusammen tretenden Post-Congresses zu thun.

*** Gingvögel aller Art** halten, nachdem des Winters Regiment zu Ende, nun wieder ihren Einzug bei uns, jeden Tag kommt eine andere Gattung derselben angeteilt. Schon lassen sich Staare und andere Drosselarten hören, und nicht lange wird es dauern, dann haben wir unsere lieben Singvögel alle wieder bei uns. Da heißt es denn nun Alles thun, was in unsern Kräften steht, den geliederten Gärten den Aufenthalt bei uns angenehm zu machen, alle zwei- und vierbeinigen Störenfriede von ihnen fern zu halten und dafür zu sorgen, daß sie ihre Nester bauen können. Da es nicht angeht, daß in wohlgepflegten Parks oder Schmuckplätzen alte Bäume mit ausgefallenen Ästern, Schwarz- und Weißdornhecken stehen bleiben, damit die Vögel ihr Heim darin aufschlagen, so muß anderweitig Gelegenheit zum Nesterbau für sie geschaffen werden. Auf Anregung der Regierung und Vogelvereine werden nun zwar schon seit einer Reihe von Jahren künstliche Nistkästen angebracht, aber lange noch nicht überall oder in dem Umfange, wie dies wünschenswert und notwendig ist, zumal die Erfahrung gelehrt hat, daß die Nistkasten nicht bald an diese für sie hergerichteten Wohnungen gewöhnen, vorausgesetzt, daß dieselben zweckmäßig konstruiert, richtig angebracht und zu rechter Zeit aufgehängt sind. Die rechte Zeit ist aber jetzt, ein Jeder möge daher für Nistkästen sorgen, der Gelegenheit hat, dieselben irgendwo passend anbringen zu können.

× Vor Fächer-Versen kann man sich jetzt kaum noch in Gesellschaftskreisen retten. Wenn irgendwie ein Witzkopf einmal auf einen Autographenfächer in einer Annäherung von Eitelkeit schrieb: „Man verlangt von mir ein Autogramm, der erste Schritt zur Verhühntheit.“ so ist diese Annahme schon heute kaum noch berechtigt. Die Handschriftenfächer sind bereits so sehr in das gesellschaftliche Leben eingedrungen, daß man kaum noch irgendwo Damen antreift, die nicht mindestens einen derartigen Fächer besitzen, die meisten haben deren zwei, den einen für die Verhühntheiten, die ihnen der unglückliche Stern der letzteren in den Weg führt, der andere dient dann an Stelle eines Freundschaftsalbums, wie er in früheren Jahren unter jungen Mädchen in der Mode war. Hässliche Mütter lassen ihre Kleinen die ersten Schreibversuche auf diesen Fächern anstellen, als Götteropfergaben, Festgeschenken, als Willkommengeschenken dienen dieselben, und gewiß ist es auch eine sinnige Erinnerung an einen frühlich verlebten Ballabend, wenn die Tänzerin auf ihrem Fächer die Namensinschriften ihrer Tänzer mit hinträgt, um so schwarz auf weiß ihre Ballerfolge und Tanzpaarveränderungen dem Herbarium ihrer Erinnerungen einverleiben zu können. Freilich ist diese Seite des Fächerbeschreibens schöner für die Damen als für die unglücklichen Opfer ihres Sammelleisters. Diese, die Herren nämlich, fühlen sich verpflichtet, mehr oder weniger geistreich sein oder gar den Pegasus zu besteigen. Ob es aber überhaupt nur wenig Sterbliche, welche auf diesem widerspenstigen Roß sattelfest sind, so noch weniger, die nicht bei derartigen Reiterversuchen im Wallaal ihre Wurzelbäume schießen. Meistens stürzen die zuerst, die recht kunstgerecht reiten wollen, wer aber recht sorglos in den Sattel springt und bei diesem Wuhritt sich wenig um Rhythmus kümmert, der wird die Reimbahn glücklich durchlaufen. Wollte man die Fächer-Versen unserer bedeutendsten Schriftsteller auf ihren literarischen Werth prüfen, so wird man finden, daß sehr oft bei poetischen Liebesdiensten der gute Dömer geschlafen hat. Aber wer von diesen Momenteinschlüssen auch mehr verlangt, als eben nur ein freundliches Erinnerungszeichen, thut unrecht. Wenn die Muse von je als Dame dargestellt wurde und man bei den meisten lyrischen Verböthen fragen dürfte ob es la femme, so sind die Fächerpoesien unmittelbarer als irgend welche andere von Damen angeregt, für Damen bestimmt, ja sie haben sogar meistens den Vorzug, jeweilig eben nur für die Dame, der sie gewidmet sind, bestimmt zu sein, sie gehören aber niemals der Öffentlichkeit an. Daher mag man sich getrost einmal blamieren, über die Öffentlichkeit eines Staatekranzschens hinaus bringt hoffentlich der Unsinne nicht, dem man seinen Fächer anvertraute. Wollen wir aber die Literaturgeschichte des Fächer-Verses für erschöpfend behandeln, so sei daran erinnert, daß derselbe auch bereits in die Bühnenliteratur eingedrungen ist. Wir erinnern an das reizende Fächer-Vers-Couplet im „Armen Jonathan“ und an den niedlichen Fächer-Verscherz in „Unsere Don Juans“.

= Alters- und Invaliditäts-Gesetz. Die „Köln. Ztg.“ erhält folgende Zuschrift: „Nach den Ausführungsbestimmungen des Alters- und

Invaliditätsgesetzes sollen die Marken der Reihe nach, bei No. 1 anfangend, in die Quittungskarte eingeklebt werden. Es ist also durchaus nicht zu ersehen, für welchen Zeitabschnitt die Marke eingeklebt ist. Nun kann es bei vorübergehenden beschäftigten Personen vorkommen, daß dieselben sich Montags von einem Arbeitgeber die Marke einleiben lassen und Dienstags an anderer Stelle arbeiten, dort aber behaupten, dies sei der erste Tag in der Woche und nochmals das Einleiben einer Marke verlangen. Denn es liegt ja im Interesse der Arbeiter, die Karte möglichst schnell zu füllen. Auf diese Art könnten am Schlusse des Jahres 52 Marken eingeklebt sein, obwohl der Inhaber wochenlang keine Beschäftigung hat oder für sich arbeitet. Es wäre daher wohl zweckmäßig, daß diesem Missbrauch vorgebeugt würde. Man könnte sofort nach Einleiben der Marke das Datum mit Tinte auf die Marke einschreiben (z. B. 2./3. bis 7./3. 91) für die Zeit, wofür dieselbe eingeklebt ist. Die Marken würden dadurch zugleich kassirt und würden nicht mehr zum Diebstahl verlocken, wie es schon vorgekommen, da sich die Marken leicht ablösen lassen. Jedenfalls sollte dem Mißbetrug abgeholfen werden.“

*** Betreffs der Entlastungsfristen** sind die königlichen Eisenbahn-Directionen durch Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten angewiesen, in die Gütertabelle für den Staatsbahn-Verkehr zur Erleichterung des Publikums folgenden Zusatz aufzunehmen: „Der Lauf der Entlastungsfristen ruht für die Dauer der zoll- und steueramtlichen Abfertigung, sofern diese nicht durch Schuld der Partei verzögert wird. Die Verzögerung ist seitens der Letzteren durch amtliche Bescheinigung der Zoll- oder Steuerbehörde nachzuweisen.“

HK. Güter-Verkehr. Die von der Handelskammer an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Eingabe um niedrigere Tarification von Vitapine- und Yellowpine-Hölzern ist, einer der Kammer zugegangenen Benachrichtigung zufolge, der kgl. Eisenbahn-Direction (rechtsrheinische) zu Köln zur zuständigen Verfügung zugesertigt worden.

× Bestellgebühr. Es scheint im Publikum nur wenig bekannt zu sein, daß es bei Postsendungen aller Art zulässig ist, auch die Bestellgebühr einfach durch Aufkleben von Briefmarken vorzuschieben. Namentlich im amtlichen und geschäftlichen Verkehr ist dieser Weg dem jetzt meist gebräuchlichen Verfahren vorzuziehen, wonach man das Bestellgeld dem übermittelnden Betrag beifügt. Denn im geschäftlichen Verkehr bei Postanweisungen z. B. dienen meist die Postanweisungsscheine als Beleg, und da ist es doch bequemer, den reinen fälligen Betrag ohne Zusatz der Bestellgebühr auf dem Abschnitt zu finden. Bei Vorauszahlung der Bestellgebühr thut man aber gut, nicht den Vermerk: „Frei in Haus!“ oder „Bestellgeld bezahlt!“ fallen zu lassen.

= Geschäftswechsel. Das Haus des Herrn G. Umschler, „Im Filanda“, Ecke der Nerostraße und Saalgaße, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn G. Gramer aus Berlin über. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Ehr. Glücklich daher.

= Die Vacanzen-Liste für Militär-Anwärter No. 10 liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

Vereins-Nachrichten.

*** Der Verein für öffentliche Gesundheitspflege** hält nächsten Dienstag, den 17. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, im „Casino“ seine letzte Vereins-Versammlung in diesem Winter ab mit der Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Dozenten Dr. G. Frank über: „Künstliche und natürliche Desinfektionskräfte“; 2) Vereins-Angelegenheiten.

*** Die vorgestern Abend stattgehabte ordentliche Hauptversammlung des „Bürger-Casinos“** verlief programmgemäß. In den Vorstand wurden wieder oder neugewählt die Herren: G. Mühl (Vorsteher), M. Fromm (Stellvertreter des Vorstehenden), L. Schwenk (Bibliothekar), F. Eichenbrenner (Rechner), Dr. Müller (Schriftführer), L. Wollweber (Deconom), C. Specht (Vergütungs-Commissar).

= Giebrich, 10. März. Der Vorstand des hiesigen Diakonissenheims plant die Abhaltung eines Bazars. Abgesehen davon, daß in der städtischen Turnhalle geschmackvolle Verkaufstische mit den mannigfaltigsten Gegenständen, deren Verkauf die Damen selbst übernehmen, aufgestellt sind, hat man auch für die nötige Unterhaltung insofern Sorge getragen, als am Freitag, den 13. d. M., Abends 7 1/2 Uhr, ebenfalls in der Turnhalle, wirkungsvolle lebende Bilder, zumieist von Damen gestellt, gezeigt werden, und wird diese Veranstaltung außerdem durch die Mitwirkung des „Evangelischen Kirchen-Gesangsvereins“ verschönt werden. Für den darauffolgenden Sonntag, also den 15. d. M., hat man die bekannten Vereine „Männer-Turnverein“ und „Eintracht“ gewonnen, und werden von ersterem plastische Gruppen (Marinerguppen) u. s. w. gestellt, während letzterer durch Gesangs-Vorträge den Abend verherrlichen wird. Wir empfehlen den Besuch dieser Veranstaltungen auf das Angelegentlichste, umso mehr, als es einem durch und durch gemeinnützigen Werke, der Vergrößerung des Diakonissenheims gilt, dessen Segnungen Jedem ohne Ansehen des Religionsbekenntnisses theilhaftig werden.

= Pothheim, 12. März. Am Sonntag, den 15. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, findet auf Veranlassung des „13. landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins“ im Gasthof „Zum Löwen“ eine Veranstaltung statt. Der Kreisobstbaulehrer Hebold ist von dem Herrn Landrath Graf Matuschka beauftragt, bei dieser Gelegenheit einen Vortrag über: „Baumzucht und Baumkunde“ an der Hand von bildlichen Darstellungen zu halten. Ferner wird Herr Lehrer Althaus aus Sonnenberg über das Thema: „Die Bienenzucht, ein Zweig der Landwirthschaft“ sprechen.

(?) Hajierstein, 12. März. Bei dem hiesigen Mädchen, das wegen Lupus mit rothlicher Lympe behandelt worden war, ist leider keine

Heilung erzielt worden. Einige Zeit nach den Einspritzungen schien es, als ob Besserung eingetreten sei, doch alsbald stellte sich das alte Leiden wieder ein.

* **Hattenheim, 11. März.** Am 13. d. M. feiert unser Pfarrer, Herr Geistlicher Rath Blentge, sein goldenes Priester-Jubiläum.

?? **Geisenheim, 12. März.** In der hiesigen Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau werden jedes zwei Curien abgehalten, welche am 24. d. M. ihr Ende erreichen. Es sind dieses der Obstbau- und der Baumwärtler-Cursus. Am ersten betheiligen sich 37, am letzten 56 Personen. Dem Stand nach sind die Obstbaucursisten Seminar-director, Seminar- und Elementarlehrer, Gutsbesitzer, Landwirthe und Begemeister; von ihnen gehören 15 dem Regierungsbezirk Wiesbaden, 7 der Provinz Westfalen, 7 der Rheinprovinz, 1 der Provinz Sachsen, 1 dem Großherzogthum Sachsen-Weimar, 3 dem Großherzogthum Hessen, 2 dem Großherzogthum Baden und einer dem Fürstenthum Bulgarien an. Der Vormittag ist dem Theoretischen, der Nachmittag den praktischen Unterweisungen gewidmet. Die Vorträge, die Vormittags gehalten werden, umfassen Obstbaumpflanze, Spalierzucht und Krankheiten der Obstbäume (Herr Oeconomierath Director Goethe), Bau und Ernährung des Obstbaumes (Herr Dr. Bornmann), Feinde der Obstbäume (Herr Dr. Christ), Obstsortenfunde, Obstverwertung, Gemüßbau und Blumenzucht (Herr Obergärtner Seeligmüller) und Obstweibereitung und Obstbaumpflanze (Herr Fachlehrer Zweifel). Die an den Nachmittagen abgehaltenen praktischen Demonstrationen umfassen Baumpflanze, Spalierzucht, Baumchnitt und die verschiedenen Veredelungsarten; geleitet werden sie von den Gartengehilfen Baumann und Weber. Am Baumwärtlercursus betheiligen sich 45 aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden, 6 aus dem Großherzogthum Hessen und je 1 aus den Regierungsbezirken Minden, Arnberg und Köln, dem Fürstenthum Waldeck und Thüringen. Auch sie erhalten theoretischen Unterricht in Obstbaumpflanze, Obstbaumpflanze, Obstsortenfunde, Obstbenutzung und Spalierzucht (Herr Wandergärtner Mertens) und Gartengehilfen Baumann). Beide Herren geben auch praktische Unterweisungen in der Obstbaumpflanze, Baumpflanze, Spalierzucht und im Veredeln.

* **Neuenhain, 11. März.** Da Herr Bürgermeister Wag dahier, welcher 24 Jahre die Verwaltung der hiesigen Gemeinde geleitet, durch Gesundheitsrückichten genöthigt war, auf die Weiterführung seines Amtes zu verzichten, so wurde heute Herr Heinrich Noll dahier mit großer Mehrheit zum Bürgermeister erwählt.

Δ **Eschborn, 11. März.** Die hiesige Gemeinde hat beschlossen, die von den Birthen, Messern, Bädern und Krämmern bisher gezahlte Verbrauchssteuer (Acise) aufzuheben. Der Ertrag dieser Steuer belief sich jährlich auf 500–700 Mk. — Die Jagd in einem am Taunusgebirge gelegenen Wald der hiesigen Gemeinde von nur 450 Morgen wurde an Gebrüder Bornmann in Frankfurt verpachtet für jährlich 1425 Mk. Die bisherige Pacht betrug nur die Hälfte. Die Feldjagd der hiesigen Gemeinde ergiebt einen jährlichen Pachtvertrag von 1800 Mk.

(?) **Hochheim, 12. März.** Der Abich des 1890er ist so ziemlich beendigt. Die Weinproducenten sind mit dem Ausfälle desselben recht zufrieden. Der Wein hat nahezu vollständig ausgegohren, ist beinahe klar und hat hübschen Bau. Er dürfte die Hoffnungen, die man im Herbst auf ihn setzte, vollkommen rechtfertigen. Im Weingeschäft ist es gegenwärtig recht still.

* **Limburg, 11. März.** Seit einigen Tagen ist der Reisende W. einer hiesigen Seifensiederei verschwunden. Derselbe soll sich Unterschlagungen zu Schulden haben kommen lassen und deswegen die Flucht ergriffen haben. An Reisegeld soll sich derselbe die Summe von 2000 Mk. mitgenommen haben. (W. M.)

— **Personal-Veränderungen.** I. bei den Gerichtsbehörden im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. 1) Richter, Assessoren und Referendare. Ernannt sind: Gerichtsassessor Dr. Paris zum Amtsrichter in Hochheim, die Referendare Schüs, Dr. Auerbach, Maurer, Berninger und Dr. Laves zu Gerichtsassessoren, die Rechtsanwältinnen Propping und Schimmelfennig zu Referendaren. Referendar Hagemeister ist aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Statin in den hiesigen Bezirk übernommen. Die Referendare Dr. Labenburg und Dr. Reff sind auf ihren Antrag aus dem Justizdienste entlassen, der Letztere behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst. 2) Rechtsanwälte: In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Gerichtsassessor Jünger bei dem Amtsgericht in Langenschwalbach. 3) Amtsanwälte: Zum stellvertretenden Amtsanwalt ist ernannt bei dem Amtsgericht in Eltville: Der Bürgermeister-Secretär Referendar Hagemeister. 4) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 5) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 6) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 7) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 8) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 9) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 10) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 11) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 12) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 13) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 14) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 15) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 16) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 17) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 18) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 19) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 20) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 21) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 22) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 23) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 24) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 25) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 26) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 27) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 28) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 29) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 30) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 31) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 32) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 33) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 34) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 35) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 36) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 37) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 38) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 39) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 40) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 41) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 42) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 43) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 44) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 45) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 46) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 47) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 48) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 49) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 50) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 51) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 52) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 53) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 54) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 55) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 56) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 57) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 58) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 59) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 60) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 61) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 62) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 63) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 64) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 65) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 66) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 67) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 68) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 69) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 70) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 71) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 72) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 73) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 74) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 75) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 76) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 77) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 78) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 79) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 80) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 81) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 82) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 83) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 84) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 85) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 86) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 87) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 88) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 89) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 90) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 91) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 92) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 93) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 94) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 95) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 96) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 97) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 98) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 99) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst. 100) Unterbeamte: Gerichtsdienster Demgen in Dienstadt daselbst.

— **Lehrerstellen.** Die 1. Lehrerstelle zu Frauenstein mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalt, soll bis zum 1. Mai l. Z. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 15. April l. Z. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren einzureichen. — Die Lehrerstelle zu Hübigen, im Unterwiesenthal, mit einem decretirten Gehalte von 900 Mk. soll bis zum 15. April cr. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. April cr. durch die Herren Kreis-Schulinspektoren zu machen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Königliche Schauspiels. „Siegfried“, Musik-Drama (zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Acten von Richard Wagner. Zweite Gastdarstellung des Königl. Kammerlängers Herrn Heinrich Ernst von Berlin in der Rolle des Siegfried. Wie es dem ihm vorangegangenen Rufe entsprach, so zeigte sich der Gast auch in dieser Rolle als routinierter Sänger und sehr gewandter Darsteller. In schauspielerischer Hinsicht that er stellenweise sogar zu viel des Guten, sein Spiel litt offenbar an Ueberspannung. Siegfried stellt allerdings die ungeheuerliche Kraft dar, aber eben deshalb ist ihm auch ein großes Selbstbewußtsein eigen, und daher wäre in der sonst sehr charakteristischen Wieder- gabe des Künstlers hin und wieder etwas mehr plastische Ruhe erwünscht gewesen. Was seinen Gesang anbelangt, so können wir an unserem bereits nach der Hohenstein-Darstellung ausgesprochenen Urtheile nichts ändern, sondern finden den damals empfundenen Eindruck nur bestätigt durch die Wiedergabe des Siegfried. Herr Ernst ist ein geschickter Sänger, besitzt in seiner noch sehr kräftigen, tragfähigen Mittellage sehr schöne, stark an den Baritonstimmre erinnernde Töne, hat aber in der Höhe nicht mehr die nöthigen Mittel, um gerade Partien, wie sie Wagner geschaffen, jetzt noch mit voller Wirkung durchzuführen. Deshalb sind es eben nur Einzelheiten, welche an dem Gesange des Gastes zu interessiren vermögen, während der Gesamtleistung, infolge der spröden, häufig klaglosen und schwer ansprechenden Höhe, die eigentlichen Glanzpunkte fehlen. Herr Ernst schien jedoch sehr gefallen zu haben, denn er hatte trotz der in seinem Gesange sich bemerkbar machenden Mängel großen Beifall. — Von unseren einheimischen Künstlern ist in erster Linie Hr. Baumgartner zu nennen, welche in der schönen und von wahrhaft dramatischem Leben erfüllten Schlusscene des Werks eine ganz ungewöhnliche Verbe entfaltete. Hr. Probian sang die Erda recht hübsch, so wie es ihre Mittel zuließen; die Partie liegt ihr leider nur entschieden zu tief. Hr. Schichardt tremolirte wieder etwas als Stimme des Waldbogels. Befriedigend waren die Herren Schmidt als Mime und Herr Ruffen als Fasner. Auch Herr Jarch, welcher sich schon zu wiederholten Malen als einmüßig sehr sicherer Sänger gezeigt hat, bot eine besonders in schauspielerischer Hinsicht recht gute Leistung als Alberich; gesanglich gab er, was ihm bei seiner lüdenhaften Ausbildung möglich war. Herr Müller als Wanderer war sehr gut bei Stimme, sang die Rolle jedoch stellenweise sentimentaler, als sich mit dem Charakter derselben verträgt. — Die Vorstellung war nur mäßig besucht.

* **Schauspiel.** Ibsen's „Nora“ wurde in Rom aufgeführt und ist trotz milderhafter Darstellung glänzend durchgefallen.

* **Personalien.** Herr Weingartner, der bisherige erste Capellmeister des Großherzoglichen Hoftheaters in Mannheim, ist als Capellmeister für die Berliner Hofoper verpflichtet worden. Herr Weingartner hat sich als tüchtiger Capellmeister, namentlich der Wagner'schen Opern, bewährt.

* **Ueber den Pianisten Rosenthal,** welcher Montag, den 16. d. M., im Concert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ auftrat, lesen wir u. M. im „Leipziger Tageblatt“: Herr M. Rosenthal, Sopranist aus Wien, ist in Oesterreich und Amerika längst bekannt und gefeiert; mit seinem Auftreten im „Vogel-Verein“ hat sich der Künstler zum ersten Male dem deutschen Publikum vorgestellt. Und beides, Oesterreich wie Amerika, merkt man seinem Spiele an: das kühnste Temperament und die lebenswichtige Befestigung der in fastigem Ton ausgehenden Cantilene, ein unbestreitbarer Theil von activem Gemüth kennzeichnen die österreichische Seite seines Spiels; die zur höchsten Vollkommenheit gesteigerte Technik und die colossale Bravour des Spiels sind amerikanisch. Man weiß nicht, was man bei ihm zuerst bewundern soll, wenn man in den Details seines Spiels zu wählen anfängt: das brillante Staccato, die verblüffende Virtuosität im Octavenpiel, die perlende Coloratur oder die tosende Kraft, die, mag sie sich noch so wild geben, doch nie über die Leistungsfähigkeit des Instrumentes hinausgeht und dem Ton stets seinen musikalischen Charakter bewahrt. Herr Rosenthal spielte auch eine „Studie von Chopin“ eigener Arbeit, eine höchst geistreiche „Vertonung“ des Des-dur-Waltzers (das erste Thema in Terzen und dann eine prächtige contrapunctische Verknüpfung der beiden Walzertemen! Die Studie ist im Verlag von E. B. Frisch in Leipzig erschienen). Als Zugabe spielte Herr Rosenthal eine Phantasie von sehr geistvoller contrapunctischer Arbeit und virtuoser Behandlung des Instrumentes über Motive aus der „Fledermaus“ von Strauß.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 11. März.

Die Petitionen, betreffs Aenderung der Frachtberechnung für lebendes Vieh, werden der Regierung zur Erwägung, die Petitionen, in Betreff Rückzahlung des Eisenzolles, zur Berücksichtigung überwiesen. Nach längerer Zeit fand wieder einmal eine ebenso anregende wie, wenigstens für die Zukunft, bedeutsame Erörterung statt und zwar über die Zulassung der Frauen zum Universitäts-Studium, besonders zur Arzneiwunde. Die Commission hat beschlossen, über diese Frage zur Tagesordnung überzugehen, die Parteien der Linken indessen beantragten die Berücksichtigung derselben als einer besonders wegen ihres sozialen Kernes außerordentlich wichtigen. In der That wußte der Abg. Vebel die Aufmerksamkeit des nicht gerade zahlreich versammelten Hauses zu fesseln und zu spannen durch seine Begründung der Forderungen der Frauen und den Hinweis, daß in den Vereinigten Staaten, der Schweiz, England und anderen Ländern die Befähigung und Berechtigung der Frauen zu den verschiedensten Studien, vornehmlich dem ärztlichen, nicht bloß theoretisch, sondern, wie Hunderte von Beispielen lehrten, auch praktisch anerkannt wäre. Die Bedenken, welche der Centrums-Abgeordnete Dr. Orterer wegen der Sittlichkeit und des Wettbewerbes vorgebracht, wären in höchst civilisirten Staaten als vollkommen hinfällig erkannt worden. Der Abg. Nidert fügte dem hinzu, daß Hof-Aerztinnen bereits von einzelnen Fürstinnen angestellt wären, so von der Königin von Rumänien, von Großbritannien u. A. Sittliches Gefühl verriethe es nicht, wenn die Männer den Frauen das Recht verweigern wollten, sich in ihren Krankheiten Frauenhänden anzuvertrauen. Manche Frau ginge, wie dies thatsächlich der Fall ist, lieber zu Grunde oder nähme Schaden an ihrer Gesundheit, als daß sie sich den Untersuchungen der Männer überließe. Aerztinnen wirken mit großem Segen in der Schweiz und den anderen Staaten, besonders den Vereinigten Staaten Nordamerikas, seien auch gute Hausfrauen und Mütter. Es zeugte in der That nicht von besonderem Feingefühl, daß bei der Erwähnung der Frau Prof. Weber in Tübingen, einer hochverdienten Dame, Mitglieder der Rechten lachten, natürlich, ohne von den Verdiensten dieser Frau etwas zu wissen, wie der Redner bemerkte. Ein Zwischenfall komischer Art war es, daß der alte Herr von Meyer (Arnsvalde) sich durch einen den Forderungen der Frauen abgeneigten Zwischenruf Luft machte und Herr Nidert ihm sagte, daß die schönen Zeiten des Feudalismus freilich vorüber seien und Herr v. Meyer mit der Zeit nicht mehr mitkönne. Die Herren vom Centrum besonders hätten übrigens nur der hervorragenden Frauen des ausgehenden Mittelalters gedenken sollen, welche Mittelpunkte alles hohen Wissens und Strebens bildeten und von denen aus ein Strom von Idealismus durch die Welt ging. Herr Vebel wies mit Recht auch darauf hin, daß die Krankenpflegerinnen aller Confectionen gewiß eine ebenso genaue Kenntniß des menschlichen Körpers in ihrem Berufe sich erwürben, als es Aerztinnen nur legend vermöchten und daß man bei ihnen deshalb keinen Mangel an Sittlichkeit wahrnehmen könnte. Das Redefecht gestaltete sich äußerst lebhaft, auch trug der Hinweis Vebels, daß der bis heute im Amte gewesene preussische Cultusminister den Bestrebungen der Frauen um eine Besserung ihrer sozialen und geistigen Lage abgeneigt war, nicht wenig hierzu bei. Auch Herr v. Bötticher hatte bereits auf den Abschied Gökler's hingedeutet, und im Abgeordnetenhaus wurde schon gestern Vormittag die Thatsache besprochen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 11. März.

Das Abgeordnetenhaus legte die Verathung über die Gewerbesteuer bei der besonderen Vertriebssteuer für Gastwirthe fort. Das Haus nahm die Commissionsbeschüsse an, wonach Gastwirthe, Schankwirthe und Kleinhändler mit Branntwein, welche unter 1500 Mk. Reinertrag haben, 12 Mk. Steuer zahlen, während die vierte Gewerbesteuerklasse 15, die dritte 25, die zweite 50 und die erste 100 Mk. zahlt. Die Abgg. Brömel, Schmidt (Hohenzollern) und Bachem (Greifeld) bekämpften vergeblich den Tarif, namentlich mit Rücksicht auf die kleinen Wirthe.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser ließ am Mittwoch Mittag die Berliner Garnison zur Abhaltung einer größeren Uebung auf dem Tempelhofer Felde alarmiren, wobei auch die zu einer zehntägigen Uebung eingezogenen Landwehrlente der Garde-Infanterie beschäftigt wurden. — Der greise Centrumsführer Windthorst ist nicht unbedenklich erkrankt; es soll Lungenentzündung sein. Mittwoch Nachmittag ließ sich Windthorst die heilige Communion spenden. — Wie die „Staats. Corr.“ hört, soll Staatsminister a. D. v. Puttkamer am meisten Aussicht haben, nach dem Abgang des Grafen Behr-Mengenbant Oberpräsident von Pommern zu werden.

* **Der Prinzregent Luitpold von Bayern** feierte am Mittwoch unter Theilnahme des ganzen Landes seinen 70. Geburtstag. München prangte im Festgewande. Bayerns Berge und Wälder hatten ihren großen Reichtum an Tannen zur Verfügung gestellt, um alle Straßen, durch welche der Festzug seinen Weg nahm, mit Tannengrün, Girlanden und Kränzen zu zieren. Würziger Tannenduft strömte dem Beschauer überall entgegen und die warme Märzsonne konnte leicht in die Lungen einwirken, man fände nicht erst am Ende des Winters, sondern mitten im Lenz. Die Glanzpunkte bildeten der Max-Josephs-Platz mit seinem Kranz von künstlerisch arrangirten Maibäumen in Tannen- und Gold-Schmuck, sowie

die Straße von der Feldherrnhalle bis zur Ludwigstraße. Die stolzen Bauten boten hier den besten Hintergrund für eine wirkungsvolle Decoration. Aber auch innerhalb der Stadt ist manch' schönes Bild hergestellt, einzelne Gebäude-Façaden, deren Häßlichkeit sonst fast sprichwörtlich ist, hatten sich völlig verwandelt. Die Hauptpunkte des Festes waren: die Kinder-Huldigung in der Residenz, welche einem besonderen Wunsch des Regenten entspricht, der Fackelzug der Studenten, die Serenade des bayerischen Sängerbundes, das Festmahl im alten Rathhause und endlich der gestrige Festzug, welcher die Huldigung des Landes darstellte. In den prächtig geschmückten Straßen bewegte sich Mittwoch trotz des mit Schnee gemischten Regens eine dichtgedrängte Menschenmenge. — Der Prinzregent mit sämtlichen Prinzen und Herzögen des königlichen Hauses, dem Kriegsminister und den Militär-Attachés nahm auf dem Maximilianplatz eine Gala-Strichparade der gesamten Garnison ab. Nach dem Familien-Empfang fand Gottesdienst in der Residenzkirche statt. Später ertheilte der Prinzregent dem päpstlichen Nuntius Agliardi eine Privat-Audienz, welche dieser besonders nachgefragt hatte, um dem Prinzen den päpstlichen Segen zu überbringen. Im Laufe des Vormittags empfing der Jubilar auch den russischen Gesandten, Grafen von der Osten-Sacken, welcher die Glückwünsche seines Monarchen übermittelte, sowie das Ministerium und das gesamte diplomatische Corps, welches eine prachtvoll ausgestattete Adresse überreichte. Die Huldigung, die dem Prinzregenten durch die Volksschulen gebracht wurde, ging im Thronsaal vor sich. 1500 Schulkinder waren anwesend. Der Prinzregent in großer Uniform mit dem ganzen Hof und sämtliche prinzipale Familien waren erschienen. Der Prinzregent nahm vom Thron aus die frisch gebrochenen Glückwünsche entgegen und dankte kurz und sichtlich tief bewegt. Die Kinder wurden gespielt und dann sofort in das Residenztheater geführt, wo unter Anwesenheit des gesamten Hofes die „Puppenfee“ gespielt wurde.

* **Cultusminister von Gökler** hat nun doch sein Entlassungsgesuch eingereicht, das der Kaiser Mittwoch Vormittag genehmigte. Die Genehmigung ging v. Gökler im Laufe des Nachmittags zu. Graf Jedlig-Trübschler (Wojen) ist sein Nachfolger. Er erklärte früher, er wolle unter keinen Umständen das Cultusministerium übernehmen. Er hat sich also schließlich doch bestimmen lassen. Herr v. Gökler ist eine liebenswürdige, entgegenkommende, verständliche Natur. Er hat stets das gewollt, was ihm nach seiner inneren Ueberzeugung als das Rechte erschien. Aber er ordnete zu häufig seinen Willen dem Willen anderer Kreise unter, sei es demjenigen des Fürsten Bismarck, sei es demjenigen der parlamentarischen Mehrheit. Wir werden nicht vergessen, wie warm und aufrichtig Herr v. Gökler häufig für die Wissenschaft eingetreten ist, wie er im Widerspruch mit seinen engeren Parteigenossen die Schulpflicht, die Disziplin vertheidigte, wie er manche Lange zu Gunsten der Volksschule brach, wie er die Universitäten und die Museen reichlich bedachte und wie er überhaupt sich über seine conservative Grundlage zu erheben wußte. Aber man kann ihm auf manchen anderen Gebieten den Vorwurf nicht ersparen, daß er durch übertriebene Nachgiebigkeit gegen mächtige Einflüsse mit sich selbst in Widerstreit gerieth. Der neue Cultusminister Graf Jedlig-Trübschler gilt als keineswegs bureaukratisch. Seine Verwaltung wird als wohlwollend und umfänglich geschildert.

* **Aus den parlamentarischen Commissionen.** Die Budget-Commission des Abgeordnetenhauses erledigte eine Reihe von Positionen des Cultus Etats unverändert. Der Regierungs-Commissar erklärte auf eine Anfrage, daß die Vorlegung eines Gesetzes über eine Entschädigung der Geistlichen für den Ausfall an Stolzgebühren in dieser Session nicht erwartet werden dürfe, da vorerst die Generalinnoce damit sich befassen solle. Der Zuschuß von 165,000 Mk. für das neu zu errichtende Institut für Infektionskrankheiten wurde bewilligt und soll einen besonderen Staatsstil bilden. — Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gesetz über die Sperrgelder hat Dienstag Abend die beiden Artikel des Gesetzes nach dem Antrage der Conservativen angenommen, das heißt also, der Fonds wird nicht den Bischöfen überwiesen, sondern über den auf jede Diözese fallenden Theil beschließt zu Gunsten der Berechtigten eine Commission; die Debatte war sehr lebhaft und drehte sich hauptsächlich um die rein academische Frage, ob die Kirche einen Rechtsanspruch auf diesen Fonds hat oder nicht. Miquel, der möglichst spröde sprach, meinte, er halte es noch für richtig, die Verwendung des Fonds den Bischöfen zu überlassen, die allgemeine Aufsicht über die Verwendung der Gelder stehe der Staatsregierung so wie so zu. Das Centrum stimmte zwar gegen die beiden Artikel, ließ aber erkennen, daß es schließlich das ganze Gesetz annehmen wird, wenn in den folgenden Artikeln seine Anträge, die sich namentlich auf die Zusammensetzung der Commission richten, zur Annahme gelangen. Darüber wurde Mittwoch Abend verhandelt. Der § 3 wurde in der Fassung angenommen, daß die über die Vertheilung bestimmende Commission aus fünf vom Cultusminister im Einverständniß mit den Diözesan-Oberen ernannten Mitgliedern besteht. Anträge der Berechtigten sind bei dem Vorsitzenden der Commission anzumelden. Die Entscheidung der Commission ist dem Minister und den Diözesan-Oberen mitzutheilen.

* **Fortschritte des Deutschthums in Nordschleswig.** Eine offizielle Statistik über die Kirchensprache im nördlichen Schleswig ergibt die für die Fortschritte des Deutschthums sehr bezeichnende Thatsache, daß in den 57 Kirchengemeinden, in welchen bis 1864 der Gottesdienst ausschließlich in deutscher und dänischer Sprache stattfand, das Dänische vollständig und zwar mit Zustimmung der Mehrheit der Bewohner verschwunden ist, so daß dort die Kirchensprache jetzt ausschließlich deutsch ist; in den 114 Kirchspielen Nordschleswigs, in welchen bis 1864 kein deutsches Wort in der Kirche gehört wurde, wird jetzt in 45 Kirchen der Gottesdienst in deutscher und dänischer Sprache gehalten, so daß jetzt nur 69 Kirchspiele ausschließlich dänische Kirchensprache haben. Während der ersten zwanzig Jahre nach 1864, so erläutert die „F. R. Ztg.“ machte

die deutsche Sprache auf kirchlichem Gebiet keine umfangreichen Fortschritte. Seit dem Jahre 1885 hat die deutsche Sprache aber in Nordfriesland einen nie geahnten Fortschritt gemacht.

*** Rundschau im Reich.** In einem großen Aufruf, dem das Bild des Wismann-Dampfers vorangeschickt ist, erbittet eine Anzahl Verehrer von Wismann neuerdings Beiträge, die an das Bureau der „Deutschen Colonial-Gesellschaft“ in Berlin, an die Abtheilungs-Vorstände dieser Gesellschaft, an die Norddeutsche Bank in Hamburg oder an das Bankhaus von Neelinghausen in Köln zu zahlen sind. — Interessante Schießversuche sollen demnächst in Anwesenheit des Kaisers von der Gewehr-Prüfungs-Commission in Spandau vorgenommen werden. Es sollen dort, wie man dem „Berl. Tagebl.“ mittheilt, dem Monarchen die Gewehre verschiedener Systeme, von den älteren bis zu den neuesten, in ihren Wirkungen vorgeführt werden. Die hierzu bestimmten Handfeuer-Waffen werden jetzt in Ordnung gebracht. Es wird bei dieser Gelegenheit wohl auch über die Frage eine Entscheidung getroffen werden, ob die Garde-Fußartillerie den kürzlich ihr überwiesenen Karabiner behalten oder ob diese Truppe, wie bisher, mit dem Infanterie-Gewehr ausgerüstet werden soll. — Die Aussicht, nach zwölfjähriger Dienstzeit 1000 M. zu erhalten, veranlaßt bereits eine Anzahl Unteroffiziere, die schon als sogenannte „Probisten“ bei verschiedenen Behörden beschäftigt werden, und die eine 8–10-jährige Dienstzeit hinter sich haben, wieder in's Regiment zurückzutreten, um die vollen zwölf Jahre abzudienen. — Das weimarische Land feiert in diesem Jahre das 75-jährige Jubiläum der Einrichtung seiner Verfassung, der ersten in Deutschland. — Wegen öffentlicher Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche wurde abermals ein socialistischer Redacteur, derjenige der in Elberfeld erscheinenden socialdemokratischen „Freien Presse“, Hermann Grimpe, zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. — Jetzt erst wird der Wortlaut des Ehrenbürgerbriefs bekannt, welchen, wie i. Z. mitgetheilt, Bürgermeister v. Fischer von Augsburg im Auftrage der Stadt dem Fürsten Bismarck in Friedrichruh überreichte: „Wir, Magistrat und Gemeinde-Bvollmächtigte der Stadt Augsburg, haben beschloffen, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Otto von Bismarck, welcher Deutschlands Einigung lung vorbereitet, muthig errungen, treu gehütet und vorzüglich befähigt, die wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes richtig erkannt und erfolgreich vertreten, dadurch die gedeihliche Entwicklung unserer Stadt gefördert und begründeten Anspruch auf den Dank der Bürgerchaft von Augsburg erworben hat, als ein Zeichen des Dankes das Ehrenbürgerrecht in Augsburg verliehen, und wir bekräftigen unseren Beschluß mit gegenwärtigem Bürgerbriefe.“

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der Altzechenführer Nieger hat von Rom aus alle Ehrenstellen niedergelegt, wie die Mitgliedschaft des Prager Stadtverordneten-Collegiums, dem er seit 1861 angehörte, ferner die Präsidentenstelle des tschechischen Schulvereins. Außer seinem hohen Alter giebt Nieger den Verlust der Gunst der Bevölkerung als Grund seiner Resignation an. Zweifellos wird Nieger auch auf sein Landtagsmandat verzichten.

*** Frankreich.** Es scheint sich ein neues französisches Comité für die Beichung der Berliner Ausstellung zu constituiren. Eine Dinausschiebung des Termins für die Einbringung der Kunstwerke um vierzehn Tage wäre im Interesse zahlreicher französischer Künstler erwünscht, die Details Schritt als übereilt mißbilligen und in Berlin ausstellen wollen, aber bei der Vorbereitung dazu durch den von Details angeordneten Wirrwarr unterbrochen wurden.

*** Italien.** Eine Berathung der Aerzte des Prinzen Napoleon am Montag Abend hat constatirt, daß er nicht mehr zu retten ist. Der Todeskampf hat bereits begonnen. Prinz Victor ist angekommen. Er wollte gleich zu seinem Vater, aber die Mutter bedeuete ihm, man müsse ihn erst vorbereiten, weil ihn das plötzliche Wiedersehen zu sehr aufregen würde. Mehrere Blätter berichten, der Kranke habe sich entschieden geweigert, seinen Sohn zu sehen; nur der „Matin“ will wissen, das Wiedersehen habe stattgefunden. Prinz Victor sei von seiner Mutter und seiner Tante eingeführt worden. Der Kranke habe zu ihm gesagt: „Ich gehe; es ist vorbei!“ Auch Cardinal Bonaparte hat den Kranken wieder besucht; allen Berichten, ihn zu befehlen, habe er ein entschiedenes Nein entgegengelegt. Er ist vollständig bei Besinnung, tröstet die Seinigen und trifft seine letzten Anordnungen mit großer Seelenruhe.

*** Luxemburg.** Im Auftrag der großherzoglichen Regierung von Luxemburg sind Regierungsrath Dr. Henrion und Oberinspector Dr. Witry nach Stuttgart gereist, um sich über Wesen, Gestaltung und Betrieb der gewerblichen Fortbildungsschulen Württembergs Einsicht zu verschaffen.

*** Niederlande.** Offiziell wird in Hamburg bekannt gemacht, daß die niederländische Regierung zum Schutz der Nordsee-Fischerei von Mitte März an die drei Regierungsämter „Dollin“, „Bregus“ und „Suriname“ in Dienst stellen wird, die beiden erieren von der Mündung der Ems bis zur Maas, der „Suriname“ zum Schutz auf der hohen See. — Die zweite Kammer in Amsterdam behandelte dieser Tage, wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, den mit Deutschland abgeschlossenen Vertrag hinsichtlich der von den beiderseitigen Regierungen gegen den sogenannten Mäthen- und Frauenhandel zu treffenden Maßregeln. Von verschiedenen Seiten wurde der Entwurf angegriffen, auf der einen Seite von denjenigen, welche die Bestimmungen desselben nicht scharf und streng genug fanden, auf der anderen machte sich die Ansicht geltend, daß einzelne im Vertragsentwurf vorkommende Verab-

redungen im Widerspruch mit dem gemeinen Recht ständen. Schon in dem von der Regierung früher über die anhängige Frage veröffentlichten Bericht wurde auf die Nothwendigkeit hingewiesen, daß von Regierungswegen gegen die Kellnerinnen in Bier- und Kaffeehäusern, welche gewöhnlich ohne festes Gehalt hierherkommen, Maßregeln ergriffen würden, inwieweit man zugeben mußte, daß denjenigen, welche den Beweis liefern, wirklich als Kellnerin angestellt zu sein, auf Grund des geltenden Fremdenengesetzes der Eintritt ins Leben nicht verwehrt werden könne. Der Justizminister erklärte sich bereit, in dieser Frage strengere Bestimmungen in Anwendung zu bringen. Der Vertrag, welcher übrigens viel strengere Uebervachtungs-Bestimmungen enthält, als die gleichartigen mit Oesterreich und Belgien abgeschlossenen Verträge, wurde mit allen gegen 7 Stimmen angenommen.

*** Großbritannien.** Die groß der Nothstand in Irland sein muß, geht aus einer Rede hervor, welche Lord Zetland, der Vizekönig von Irland, am Samstag auf einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett über die Verwendung des irischen Hilfsfonds hielt. Danach giebt es allein in Corks, Kerry, Clare, Galway, Mayo und Donegal 9968 Personen, welche regelmäßig aus dem Fonds betätigt werden. 10,000 Pfund sind ausgelegt, um den Kindern in Volks- und anderen Schulen Mahlzeiten zu gewähren. Die Schulvorstände in den Nothstands-Districten haben zur Vertheilung an ihre Schüler 4500 Anzüge, zusammen 13,500 verschiedene Kleidungsstücke erhalten. Der Vorrath ist jedoch bereits erschöpft, und infolge dessen mußten weitere 4000 Anzüge bestellt werden. Ueber 14,000 verheiratete Männer werden im Westen an öffentlichen Arbeiten beschäftigt und erhalten mit ihren etwa 70,000 Köpfe starken Familien Unterstützung aus dem Hilfsfonds. Rechnet man zu dieser Zahl die oben erwähnten 9968 Personen, welche regelmäßig Mahlzeiten, sowie die 8500 Kinder, welche sowohl Mahlzeiten wie Kleider erhalten, so ergiebt sich eine Gesamtzahl von nahezu 90,000 Personen, welche aus dem Nothstands-fonds unterstützt werden.

*** Rußland.** Den Statistischen Materialien zur Geschichte der Verückung nach Sibirien von A. Jadrinow entnimmt der „Petersburger Herald“ folgende Daten: Von 1807 bis 1881 sind im Ganzen 642,000 Menschen in die Verbannung gegangen, unter ihnen über 100,000, welche die Verbannung freiwillig begleiteten. In den fünf Jahren 1807–11 wurden 10,175 verurtheilt, 1857–61 36,831, 1877–81 86,336. In den 13 Jahren 1867–1879 waren 51,8 Prozent der 210,000 Verurtheilten auf administrativem Wege verbannt worden; von den übrigen 48,2 Prozent waren 12,3 Prozent zu Zwangsarbeit verurtheilt, 20,1 Prozent zur Internirung in sibirischen Ortschaften, 2,4 Prozent auf Lebenszeit verbannt, endlich 13 Prozent zur zwangsweisen Colonisation verurtheilt. 15,1 Prozent der von 1823–1879 Verurtheilten waren Frauen. Die Zahl Derer, die freiwillig ihre Verwandten begleiteten, hat absolut und relativ fortwährend zugenommen; sie betrugen im Decennium 1823–1834 4 Prozent, unter diesen überwiegen die Frauen. Die Reiseroute der Verbannten geht von Moskau über Nishnij, Kasan, Perm, Jekaterinenburg nach Tjumen, Tomsk, Alschinsk und Irkutsk. Im Stappengefängnisse zu Tjumen erkrankten 1869–1875 10,3 Prozent der Arrestanten, von denen ein Fünftel starb. Ähnlich ist es in Tomsk. 1880 und 1881 erkrankten auf dem Wege von Moskau nach Alschinsk (Gouvernement Jenisseisk) 69,6, beziehungsweise 68,2 Prozent aller Verbannten und die Sterblichkeit betrug 7,2, beziehungsweise 8,5 Prozent. Die Mehrzahl der Verbannten bleibt in Westsibirien (1870–1881: 113,375), die kleinere Hälfte kommt in das weit größere Ostsibirien (1870–1881: 88,818). — In Petersburg hat der Flügeladjutant des Zaren, von Kaufmann, seinem Leben ein Ende gemacht. Herr von Kaufmann war einer der glänzendsten Cavaliere der Hofgesellschaft und als Sportsmann wohl bekannt; er war der Sohn des bekannten Generals v. K. Ueber die Veranlassung zu dem Selbstmorde hört die „A. N. C.“ Folgendes: Vor einiger Zeit gerieth v. K. in einem außerhalb der Stadt liegenden Vergnügungsort mit einem Marine- und einem Linienoffizier in Händel, bei welchen es selbst zu Thätlichkeiten und zu höchst unbedachten und schwerwiegenden Worten über die Lüste von Seiten Kaufmanns kam. Diese Vorgänge mußten, falls sie vor's Ehrengericht gelangten, ernste Folgen für Kaufmann's weitere Laufbahn haben. Der Versuch, sie zu vertuschen, mißlang, da sie schon in die Oeffentlichkeit gelangt waren, und so zog es v. K. vor, sich durch Selbstmord der Aburtheilung zu entziehen.

*** Serbien.** Dem „Budapesti Hirlap“ wird aus Belgrad gemeldet: Milan erhielt im Jahre 1887 einen geheimnißvollen Brief, durch welchen ihm ein Verbrechen enthüllt und seine Ansicht über Garaschanin geändert wurde. Der Brief lautete: „Liebe Lenka! Das durch Dich geschickte Körbchen mit Trauben habe ich erhalten und mit Vergnügen verschmeckt. Ich freue mich, daß Jemand gefunden wurde, der eine gewisse That vollbringen wird. Ich fürchte nur, daß dieser Jemand eine Frau ist und daß ihre Hand zittern wird, wenn sie bedenkt, gegen wen sie dieselbe erhebt.“ Dieser Brief, der von Garaschanin herrühren soll, wurde unter den Schriften Lenka Knitschanins gefunden, als selbe verhaftet wurde. Milan erhielt den Brief erst später, als Garaschanin bereits gestürzt war, und konnte den Brief nicht benutzen, da derselbe keine Unterschrift hatte. Er hielt aber seitdem Garaschanin für seinen gleichwahren Feind. Lenka Knitschanin hätte viel erzählen können, aber sie wurde heimlich erdrosselt, und Garaschanin und Milan beschuldigten sich gegenseitig, den Befehl zu ihrer Erdrosselung gegeben zu haben. — Die Stupatina nahm das Budget endgültig mit 9 gegen 12 Stimmen an und bewilligte für einen Neubau des Parlamentsgebäudes 2 Millionen Francs.

Aus dem Gerichtssaal.

-o Wiesbaden, 12. März. Die Verhandlungen des Königl. Schwurgerichts gegen die Hebamme Johanne Steinius von hier, früher in Darmstadt und Biedrich wohnhaft, und den Möbelhändler

Ludwig Alter von Darmstadt wegen Verbrechens aus § 220 des R.-St.-G.-B. gingen gestern erst nach 7 Uhr Abends nach Fertigstellung unseres Blattes, zu Ende. Das Urtheil lautete, dem Spruche der Geschworenen gemäß, gegen die beiden Angeklagten auf Freisprechung unter Belastung der Staatskasse mit den Kosten des Verfahrens, einschließlich derjenigen der durch die von den Angeklagten direct geladenen Zeugen und Sachverständigen, sowie der durch die Vertheidigung der Angeklagten Steinus entstandenen. Der Antrag, die Kosten der Vertheidigung des Angeklagten Alter der Staatskasse zur Last zu setzen, wurde abgelehnt. — In der heutigen vierten Sitzung verhandelte das Schwurgericht über die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Johann Baier von Sossenheim wegen Todtschlags. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren Landgerichtsdirector Dr. Rumpf als Vorsitzenden, Landgerichtsräthen Reim und Reichmann als Beisitzern. Die Königl. Staatsanwaltschaft wird durch Herrn Gerichts-Assessor Kühne vertreten. Als Vertheidiger des Angeklagten fungirt Herr Rechtsanwalt Kellnerhof. Die Geschworenenbank wird aus folgenden Herren gebildet: 1) Weinbändler Bruns-Wiltsfeld (Nüdesheim), 2) Hotelbesitzer Adolf Zahn (Langenschwalbach), 3) Kaufmann M. Simon (Wiesbaden), 4) Schaumwein-Fabrikant Ph. G. Höhl (Gießenheim), 5) Rentner W. Roder (Wiesbaden), 6) Bäcker Joseph Moch (Nüdesheim), 7) Landwirth C. Bach (Hüth), 8) Weinbändler J. Moos (Wiesbaden), 9) Lithograph S. Petmedy (Wiesbaden), 10) Kaufmann C. Schüller (Nalätten), 11) Gastwirth Fr. Bag (Neuenhain), und 12) Gastwirth J. Alal (Lorsbach). Der Angeklagte ist ein blutjunger Mensch von 19 Jahren, in Steinwies in Bayern geboren, in Sossenheim wohnhaft und wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle vorbestraft. Er ist von kleiner, schmachtiger Gestalt, ärmlich gekleidet und macht einen wenig reumüthigen Eindruck. Er wird beschuldigt, am Sonntag, den 25. Januar l. J., zu Sossenheim den Arbeiter Leonhard Port von Sossenheim vorsätzlich getödtet zu haben. Der Sachverhalt des traurigen Vorfalles ist kurz folgender: Am 25. Januar l. J. hatten sich die militärpflichtigen Burschen von Sossenheim auf der Bürgermeisterei zur Stammrolle angemeldet. Diese Sache wurde von einigen Sossenheimern durch eine Bierreise nach dem nahegelegenen Höcht a. M. geleitet. An derselben hatte sich auch der Angeklagte Baier so lebhaft betheilig, daß ihm der Alkohol in den Kopf fiel und seine Kampfeslust besonders anregte. Mehrere Leute, die in verschiedenen Wirthschaften zu Höcht mit Baier zusammen trafen, hörten von ihm die Aeußerungen: „Den Portellis (der Spitzname für den erschlagenen L. Port) werde ich heut' noch kalt machen“, oder „Der Portellis muß heut' noch ver.....“. Die gereizte Stimmung gegen Port kann nicht anders gedeutet werden, als daß Baier auf jenen wegen eines Mädchens eifersüchtig war. Am Abend dieses Tages langte denn Baier in Gesellschaft seines Freundes Moos, wie Augenzeugen constatirten, in sehr betrunkenem Zustande in der am Eingange von Sossenheim an der Höchster Landstraße belegenen Wirthschaft „Zur neuen Krone“ an. Hier erregte M. sofort durch sein Benehmen das Mißfallen der anwesenden Gäste dadurch, daß er einen älteren Mann mit „Du“ anredete, und Port, ob aus Eifer oder aus Scherz, steht dahin, den Hut vom Kopfe schlug. Als man Miene machte, ihn energisch zurechtzuweisen, sprang Baier mit der Drohung hinzu: „Wer meinen Collee angreift, der kriegt's mit mir zu thun.“ Der Wirth hielt es darauf für angezeigt, den Streiter an die Luft zu setzen, was auch mit Hilfe eines anderen Gastes sofort geschah. Unmittelbar danach verließ auch Leonhard Port das Wirthslocal. Wenn nun auch der Angeklagte Baier behauptet, Port hätte geholt, ihn vor die Thüre zu bringen, ihn auch vor dem Hause gefaßt und gegen die Wand gedrückt und so am Halse gewürgt, daß er ihn mit dem Messer hätte abwehren müssen, so steht dieser Behauptung doch die Zeugenaussagen entgegen. Die Mutter des Port, welche das von ihr beauftragte Kind des Wirthes der „Neuen Krone“ in dem Moment zurückbrachte, als Baier vor die Thüre gesetzt wurde und darauf direct hinter ihrem Sohne das Wirthszimmer verließ, hat gesehen, daß Baier, der vor der Thüre auf der Straße stand, ihren Sohn faßte; die beiden stiegen der Treppe herunter und die rechte Hand mit voller Wucht nach dessen linken Brusttheile führte. Port rief, er wäre gestochen, ging mit seiner Mutter nach ihrer nahegelegenen Wohnung, wo er, erschöpft von dem starken Blutverlust, auf einen Stuhl sank und bald darauf sein Leben aushauchte. Baier hat, wie auch ein anderer Zeuge bemerkte, etwas nach dem Wirthgarten weggeworfen. Die schlichte Erzählung der Mutter des Getödteten, welche in ihm ihren Ernährer verloren hat, war rührend. In der ersten Aufregung, welche dieser Vorfall in der Wirthschaft hervorrief, warf ein junger Bursche, der gleichzeitig mit Port das Local verlassen hatte, sein Messer unter eine Bank, wurde dadurch für den Thäter gehalten, auf Veranlassung des Bürgermeisters verhaftet und erst am zweiten Tage wieder freigelassen. Am demselben Abend wurde auch Baier in seiner elterlichen Wohnung festgenommen. Sein blutbeflecktes, dolchartiges Messer, welches den Geschworenen vorgezeigt wird, muß als eine gefährliche Waffe bezeichnet werden, sehr wohl geeignet, eine tödtliche Verletzung zu verursachen. Der dem Port in die linke Brustseite verlesene Stich mußte denn auch nach dem Gutachten des Sachverständigen, Herrn Kreisphysikus Dr. Weinbauer von Höcht, unter allen Umständen den Tod des Verletzten zur Folge haben. Die Beweisaufnahme erstreckte sich im Uebrigen noch auf 17 Zeugen und war um 1 Uhr beendet, worauf die Plaidoyers begannen. Die den Geschworenen vorgelegten Fragen waren auf Todtschlag, eventuell auf Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg und mildern Umständen gerichtet. Der Spruch der Geschworenen, welcher nach ununterbrochener Verhandlung gegen 1/4 Uhr Nachmittags verläutet wurde, lautete auf Verurtheilung sowohl der Frage nach Todtschlag, als auch derjenigen nach mildern Umständen. Der Herr Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte, auf das höchste Strafmaß, 5 Jahre Gefängnis, zu erkennen. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre und 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust. — Heute Vormittag 9 Uhr Verhandlung gegen 1) die Dienstmagd Wilhelmine Regel 2) den Conditor Heinrich Giesegh und 3. den Dienstknecht Heinrich Spiek wegen Raubes.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Furchtbarer, orkanartiger Schneesturm tobte in ganz Nordschleswig, Mecklenburg und an den Küsten, mächtige Schneewehen verursachen bedeutende Verkehrsstörungen. Aus den Ostseehäfen wird Hochwasser gemeldet.

Dem „Temps“ wird aus Tunis gemeldet: In Menzel bei Gabes stürzte eine Synagoge ein; zahlreiche Kinder wurden verschüttet. Bis her sind vier Leichen aufgefunden.

Budapest war von Hochwasser schwer bedroht, da setzte sich zum Glück am Mittwoch Mittag ein Eisstoß, der von Erst bis Orfova festgestanden hatte, in Bewegung. Dadurch ist Budapest von einer großen Gefahr befreit.

Montag Abend wurde ein junger Mann zu Bendorf a. Rhein von einem Schreinergehilfen durch mehrere Messerstiche im Streite erschossen. Der Mörder wurde verhaftet und in das Gefängnis zu Neuwied gebracht. Die Influxa tritt seit einigen Wochen in Berlin wieder epidemisch auf, wenn auch nicht in dem Umfange und der Heftigkeit, wie im vorigen Winter. Immerhin hat sie schon einen Todesfall herbeigeführt.

Die Explosion in der Fabrik von Ditzon zu Glasgow, worüber wir meldeten, hat über 40 Opfer gefordert, wovon die meisten furchtbar verämbelt sind. Der Director und sechs Arbeiter sind derart zerkert, daß ihre Leichen nicht erkannt werden konnten.

Der Sturm am Dienstag hat in England zahlreiche Opfer gefordert, eine große Anzahl Fischerboote ist theils verloren, theils zertrümmert. An der Westküste von England schützten vier größere Schiffe. Das Ueberbleibsel des Bootes, welches den Nothleidenden helfen wollte, kenterte, sämmtliche Insassen ertranken. Auch an der irischen Küste richtete der Sturm große Verheerungen an.

In Nizza ermordete im Palast des Herzogs von Rivoli dessen Kammerdiener die Gese der Herzogin, nachdem er ihr Gewalt angethan hatte und erschoss sich darauf selbst.

Die Geschworenen von Angoulême haben den Commis Paroche freigesprochen, welcher den Advokaten Arthegnier, der seine Schwester verführt hatte, erschossen hat.

Aus dem Auswärtigen Amte in Rom sind, der „Nazione“ zufolge, wichtige Urkunden entwendet worden. Die Polizei soll den Dieben bereits auf der Spur sein.

In Wheeling (Virginien) begegneten sich zwei hervorragende Aerzte, Dr. Garrison und Dr. Baird, welche seit einiger Zeit verfeindet sind, auf der Straße. Nach kurzem Wortwechsel zog Dr. Garrison einen Revolver hervor, Jakob Dr. Baird nieder und stellte sich alsdann der Polizei.

Unweit San Antonio (Texas) wurde ein Mann, Namens Savage, der drei brutale Morde und andere Verbrechen verübte und einen Polizisten, der ihn verhaften wollte, erschoss, barbarisch gehängt. Seine Leiche wurden mit Paraffin getränkt, daselbst angezündet und lichterloh brennend wurde er an einem Baume aufgehängt.

Ein für gewisse Berliner Verhältnisse leider nur allzu bezeichnender Vorfall wird der „Kreuz-Ztg.“ mitgetheilt. Danach gab in einer Gemeindeschule kürzlich beim Religionsunterricht ein Knabe die Antwort: „Ach was, es giebt gar keinen Gott!“ Eine traurige Frucht der socialistischen Lehren!

Aus New-York kommt die Mittheilung: 14 Damen („alte Mädchen“) von Philadelphia haben bei den Directoren der Kunst-Academie eine geharnischte Vermaahnung gegen die Ausstellung von Gemälden mit nackten Körpern erhoben.

Das wie gemeldet, von dem bulgarischen Militärarzt Tanzen entdeckte Heilmittel gegen Schwindsucht wird in Ewalds Klinik in Berlin mit angeblich großem Erfolge angewendet. Ewald will demnächst über das Mittel und seine Wirkungen einen Vortrag halten, bezw. eine anderweitige Veröffentlichung vornehmen.

Den ersten Preis bei der Kirchenbau-Lotterie in Heilbronn im Betrage von 20,000 M. hat Fortuna an die rechte Stelle gelangen lassen. Ein armer Weber in Dagersheim, D. N. Böblingen, ist der glückliche Gewinner.

Am Samstag Nachmittag wurde von unbekannten Personen an der Ballstraße, links vom Ringer Thor in Mainz, auf den Festungswerten das lange dürre Gras angezündet. Inmitten dieses Terrains befinden sich zwei Pulvermagazine. Obwohl diese vorzüglich verwahrt sind, muß es doch als ein ungeheurer freizeitliches Treiben bezeichnet werden, eine Gefahr auf solche Weise heranzubekommen. Die beiden Pulvermagazine waren tatsächlich von Flammen umgeben.

Eine neue Mode, diesmal nicht aus Paris, sondern aus Amerika; sie ist auch danach. Eine Amerikanerin erschien jüngst auf einem Ball in der bekannten Ball-Toilette und hatte — auf der Schulter „Schönheitsflecke“ gemalt in Gestalt von Fliegen und Schmetterlingen. Das fand alsbald bei ihren Weiberinnen umfassende Nachahmung. Nachsicht werden sich diese Damen vielleicht noch nach indianischem Muster tätowieren.

In der Nacht zum 8. d. M. wurde in Hildesheim ein Glas-Arbeiter wegen Scandalirens von zwei Nachtwächtern verhaftet. Sein Bruder, welcher an der Ruhestörung theilhaftig war, eilte zur Glashütte und forderte die Glas-Arbeiter auf, den Verhafteten zu befreien. Sofort erschienen 12–15 Glas-Arbeiter, brangen auf die Nachtwächter ein und zwangen diese, den Gefangenen loszulassen. Die Arbeiter gingen jetzt zum directen Angriff über, warfen die Wächter auf die Erde und mißhandelten sie. Schließlich gelang es den Beamten zu fliehen. Wenn der Aufruhr stiller sind verhaftet.

* **Humoristisches.** Wortwechsel. „Freunde! wie hast denn die Kaunthype heirathen können?“ „Nun weißt, ich hab' ihr, wie wir Jung waren, mein Wort 'geben und sie mir das ihre, und so hat ein Wort das andere 'geben, und so dauert denn der Wortwechsel bis auf den heutigen Tag.“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 12. März 1891.

Anwesend sind unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Heß, die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Bessel, Dr. Verlé, Diez, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehborn, Salini, Steinfalter und Wagemann, ferner Herr Stadt-Baudirector Baurath Winter.

Infolge stattgehabter Submissionen wird die Anfuhr von Holz für die Kurverwaltung nach dem Lagerplatz an der Mitterstraße dem Herrn A. Nidel zu dem Preise von 6 Mk. pro Klasten aus den Districten "Würzburg" und "Langenberg" und 5 Mk. aus dem District "Meroberg", das Schalten dieses Holzes zum Preise von 30 Pf. pro Klasten dem Herrn Jacob Belz hier übertragen. Die Lieferung von 10 dreifüßigen und 20 zweifüßigen Bänken zum Preise von 32 Mk. pro Stück für die ersten und 22 Mk. für die letzten, die Lieferung von 60 Stühlen für das Kurhaus wird der Firma Moritz Herz & Co. hier zum Preise von 7 Mk. 50 Pf. pro Stück übertragen.

Der mit Herrn Regiermeister Fritz Beck hier abgeschlossene Vertrag, betr. den Fleischverkauf auf der Freibank im Schlachthaus, wofür derselbe eine Jahrespacht von 700 Mk. zu zahlen hat, wird genehmigt.

Infolge stattgehabter Submissionen wird die Lieferung von Dienstkleidern für Nachwächter wie folgt vergeben: a. Hosen aus sogen. preussischen Committuch pro Stück 14 Mk. an Herrn Hofschneider H. Kahn; b. Röcke pro Stück 28 Mk. an Herrn Karl Walter II.; c. Mäntel pro Stück 38 Mk. an Herrn Sachs in Berlin; und d. Helme 8 Mk. und Leibriemen 3 Mk. pro Stück an Herrn K. Braun hier.

Das Concessionsgesuch des Herrn Karl Enderle, betr. den Fortbetrieb der Gast- und Schankwirtschaft "Zum Tannhäuser", Bahnhofstraße, wird auf Genehmigung begutachtet.

Von der Einladung des "Turn-Vereins" zu dessen am nächsten Sonntag Nachmittag in der Halle, Hellmündstraße 33, stattfindenden Frühjahrs-Schauturnen nimmt der Gemeinderath Kenntniz.

Die Königl. Polizeibehörde theilt mit, daß das bedürftigste Aushebungsgehalt in dem Saale Stittstraße 1 stattfindet, von diesem Locale aber in Ermangelung der notwendigen Nebenträume für die Folge abgefahren werden müsse. Da auch sonst kein geeignetes Local zu finden wäre, so wird vorgeschlagen, für dieses Geschäft den Walsaal des neuen Rathshauses bereit zu halten. Das Collegium ist damit einverstanden, daß der Saal für die Generalmusterung im Sommer versuchsweise überlassen wird.

Die "Tapezierer-Zinnung" ist bei der Regierung darum eingekommen, ihr die Rechte aus § 100f zu ertheilen, wonach die Nicht-Zinnungsmeister, die aber einer Innung angehören könnten, herangezogen werden sollen zu den von der Innung aufzubringenden Kosten für das Herbergs- und Lehrlingswesen die und Schiedsgerichte. Der Gemeinderath, welcher von der Regierung zur Begutachtung dieses Gesuchs aufgefordert worden ist, verweist die Vorlage zur Prüfung an den Commissar für das Innungswesen, Herrn Stadtwortführer Maier.

Herr H. Schmidt, welcher während 6 Wochen in einem Laden an der Tannhäuserstraße ein Panorama mit wöchentlichem Wechsel ausstellen will, ersucht um Erlass der Lustbarkeitssteuer. Mit Rücksicht darauf, daß die Ausstellung wissenschaftlichen Zwecken und dem Kunstinteresse dient, beantragt die Commission, dem Gesuche stattzugeben und von der Erhebung einer Steuer von 2 Mk. pro Tag abzusehen, was das Collegium beschließt.

Auf eine Anfrage der Königl. Polizei-Direction, betreffend die Reinigung des Kurhaus-Weihers, soll erwidert werden, daß die Kur-Commission z. B. diese Angelegenheit berathe.

Mit dem von der Polizei-Direction vorgelegten Entwurf der abgeänderten Polizei-Verordnung über den Verkehr mit Lumpen, Knochen etc., welche Abänderungen 1. B. des näheren in diesem Blatte mitgetheilt worden sind, erklärt sich der Gemeinderath auf Antrag seiner Polizei-Commission einverstanden.

Die Klasse der Gemeinsamen Orts-Krankenkasse ist von der dazu berufenen Commission geprüft und in Ordnung befunden worden.

Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Heß werden die Widerrufserklärungen der Frau B. Becker Wwe., betr. Errichtung einer Werkstätte an der Dogheimer-Chaussee, und der Herren Gebr. Kimmell, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei daselbst, acceptirt.

Die Versteigerung von Stalldünger auf dem Fehrichtlagerplatz wird zu dem Höchstgebot von 80 Mk. der Krankenhaus-Verwaltung genehmigt.

Herr Schiedsmann F. Bickel hat aus einem schiedsmännlichen Vergleich 5 Mk. für die Stadtkassen übergeben.

Nach Vortrag des Herrn Baurath Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Baugesuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn Regiermeisters Karl Mühle, betr. Entfernung einer Feuertreppe und Herstellung eines neuen Eingangs Gede der Linsen- und Bahnhofstraße, b. des Herrn Tapeziers L. Bilse, betr. Veränderungen an seinem Hause Hermannstraße, c. des Herrn Gg. König, betr. Einrichtung eines Einganges zu seinem Hause von der Kleinen Schwalbacherstraße aus, und d. des Herrn Tapeziers F. C. Otto, betr. den Neubau seines Hauses Kapellenstraße 7.

Die Gesuche a. des Herrn Gfuer, betr. Errichtung eines Gartenhäuschens Walmühlstraße 30, und b. des Herrn Maurermeisters F. W. Zimmermann, betr. Errichtung einer Backsteinbrennerei im District "Holzstraße", werden unter dem Vorbehalt des Widerrufs auf Genehmigung begutachtet.

Das Gesuch des Herrn Schreinermeisters H. Schlicht, betr. Errichtung eines Wohnhauses Gede der Franken- und Ringstraße, muß vorläufig auf Ablehnung begutachtet werden, weil die statutarischen Verpflichtungen noch nicht erfüllt sind.

Dem Gesuche des Herrn Kalibrenner, die Entwässerung seines Fabrikgebäudes an der Schlachthausstraße nach dem Hauptammelcanal im Salzbadthal zu gestatten, wird Genehmigung ertheilt, dagegen dessen weiteres Gesuch auf Rückzahlung der für die Canalanlage in der Schlachthausstraße geleisteten Caution, bis zur Erbauung des dort projectirten Wohnhauses, abgelehnt.

Auf Ersuchen des Vorstehenden des Droschkenbesitzer-Vereins, Herrn Karl West, wird der mit diesem Verein früher abgeschlossene Vertrag, betr. das Reinigen der Droschkenhalteplätze seitens der Stadt gegen eine jährliche Vergütung von 300 Mk., auf ein weiteres Jahr verlängert.

Das Kgl. Eisenbahn-Betriebsamt will von den neuerrichteten Freiladeplätzen im Salzbadthal feste Abfuhrwege nach der unteren Fischerstraße herstellen, womit sich der Gemeinderath unter der besonderen Bedingung einverstanden erklärt, daß die Brücke und deren Erweiterung genügend stark hergestellt und unterhalten werde.

Nach stattgehabter Submissionen beantragt die Bau-Commission, einzelne Lieferungen zc. wie folgt zu vergeben: 1) Hanfseile an Herrn L. Hemmer, 2) Theerstriche und Wugwolle an Herrn Gebr. Erkel hier, 3) glastrie und hartgebrannte Thonröhren pro 1891/92 an den bisherigen Lieferanten Herrn J. Gupfeld, 4) Asphaltarbeiten Herrn J. Seebold & Co. hier, 5) Holzgegenstände Herrn Albert Frank hier und 6. die Unterhaltung der Dächer der städtischen Gebäude Herren Aug. Illius, W. Reis, Karl Loh und Karl Meier hier.

Die künftige Abnahme des bei der Neucanallisation in dem nächsten Rechnungsjahre sich ergebenden Bruchsteins wird dem Höchstbietenden, Herrn Franz Markloff hier, übertragen.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 12. März.

Geld-Sorten.	Brisef.	Geld.	Wechsel.	Dis.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.20	16.16	Amsterdam (fl. 100)	3	168.60 bz.
20 Franken in 1/2 .	16.18	16.14	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	6	20.875 bz.
Dufaten al maroo . .	9.61	9.57	Madrib (Bel. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . .	20.34	20.29	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p.k. .	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.70 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2304	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Schuh. Silber	135.00	133.00	Schweiz (Fr. 100)	6	80.40 bz. G.
Russ. Banknoten . .	—	239.40	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	5 1/2	177.10 bz.
Reichsbank-Disconto 3 1/2 %	—	—	Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %	—	—

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. März, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Actien 270 1/2, Disconto-Commandit-Antheile 208 1/2, Staatsbahn Actien 216 1/2, Galizier 188, Lombarden 114 1/2, Egyptian 97 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 92 1/2, Gotthardbahn-Actien 132.90, Nordst 142 1/2, Union 118 1/2, Dresdener Bank 138 1/2, Laurahütte-Actien 125 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 161, Russische Noten 239 1/2. Die heutige Börse verkehrte auf Paris in stauer Haltung, schließt aber leicht befestigt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* Berlin, 12. März. Das Befinden Windthorst's war heute früh etwas besser, Gefahr ist jedoch nicht ausgeschlossen. Der Kaiser fuhr heute Vormittag an der Wohnung Windthorst's vor und erkundigte sich persönlich nach dem Befinden des Patienten. Die Kaiserin sandte, so meldet die "Frankf. Ztg.", Blumen.

* Berlin, 12. März. Als Nachfolger des Cultusministers von Gohler bleibt Graf Jodis-Trübscher wahrscheinlich. Die Ernennung war im Laufe des Vormittags noch nicht erfolgt.

* München, 12. März. Schönes Wetter. Der Guldigungssestzug dauerte eine Stunde. Er war stellenweise eintönig. Interessant waren die ländlichen Volkstrachten und ländlichen Feiwagen. Der Prinzregent besah den Zug mit dem ganzen Hofe von den Fenstern der Residenz. (F. Z.)

* Marktberichte. Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 12. März. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 15 Mk. 60 Pf. bis 16 Mk. 20 Pf., Nichtstroh 4 Mk. — Pf. bis 6 Mk. — Pf., Geru 5 Mk. 80 Pf. bis 6 Mk. 80 Pf. — Fruchtmarkt zu Limburg vom 11. März. Die Preise stellten sich pro Malter: Rother Weizen 17 Mk. 85 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 13 Mk. 45 Pf., Gerste 10 Mk. 60 Pf., Hafer 7 Mk. 50 Pf.

Geschäftliches.

Fay's Hechte Sodener Mineral-Pastillen, in heißer Milch aufgelöst und während des Tages wiederholt genommen, leisten bei Influenza-Epidemien treffliche Dienste. Durch ihre ausgezeichnete Wirkung auf die afficirten Athmungsorgane werden die Heftigkeit, die Beschwerden und die Dauer der Krankheit sehr gemildert resp. gekürzt. Erhältlich in allen Apotheken, Drogen u. Mineralwasserhandl. à 85 Pf. (M.-No. 400) 21

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 13. März 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Lannhäuser.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Exercitierung der Mannschaften des 2. Zuges.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. 8—10 Uhr: Ringturnen activer Turner und Jünglinge.
Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kirtturnen, Fechten, Vorturnerübung.
Turn-Gesellschaft. 8 Uhr: Ringturnen und Turnen der Männerriege.
Fischer-Club. Abends: Probe.
Luftschiffer-Gesangsverein. 7 1/2 Uhr: Probe (Damen), 8 1/4 Uhr (Herren).
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Silda. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arion. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Eacilia. Abends 9 Uhr: Probe.
Bazar zum Besten des Diaconissenheims in Biebrich-Nosbach.
 Abends 7 1/2 Uhr: Eröffnung.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. C. S. Kassenarzt: Dr. Laquer, Schwalbacherstr. 34. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm.
 Erste Vorsteherin: Frau Louise Döcker, Schwalbacherstr. 63, 1.
Rechtsbücher des Schiedsrichters-Vereins zur Eintragung von Beschwerden und Anmeldung der Mitgliedschaft, sowie an den Vorstehenden adressirte Postkarten liegen aus: bei Herrn Uhrmacher Walch (Kranzplatz), Tabackshandlung von Roth (Wilhelmstr.), Papierhandlung von Koch (Kirchgasse), Buchhandlung von Schellenberg (Rheinstraße).

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im Vorner Gemeindefeld, District Heinselhof 35 a. (S. Tagbl. 59).
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Mobilien u. im Hause Bahnhofstr. 8. (S. heut. Bl.).
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung einer vollständigen Laden-Einrichtung im Hause Bahnhofstr. 8. (S. heut. Bl.).

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.
 Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 7 Uhr, Wochentage Nachmittags 5 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
 Gottesdienst: Freitag Abends 5 1/2 Uhr, Sabbath Morgens 8 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 6 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.

Fremden-Führer.

Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vorm.
Reichshallen-Theater (Stiftstr. 16). Täglich Vorstellung, an Sonn- und Festtagen zwei Vorstellungen.
Ausstellung der Vietor'schen Kunststalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.

Fahrplan der Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.
 Abfahrt von Beausite: 720 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1230
 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
 Ankunft in Biebrich: 815 930 1030 1130 1230 210 240* 310 340 410*
 440 510* 540 610* 640 707* 737 807* 840 912
Strecke Beausite-Bahnhöfe-Albrechtstr.
 Abfahrt von Beausite: 720 841 941 1041 1141 1241 1341 1441
 221 251 321* 351 421* 451 521* 551 621* 651 721* 751
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 745 900 1000 1030 1100 1130 1200 1230
 140 210 240 310 340* 410 440* 510 540* 610 640* 710 740* 810 845
 Ankunft Albrechtstr.: 760 905 1005 1034 1103 1134 1205 1234 145
 215 245 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 745* 815 850
Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Biebrich: 610 725 840 910 940 1040 1140 120 220* 250*
 320* 350 420* 450 520* 550 620* 650 720
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 830
 Ankunft an Beausite: 710 814 920 950 1020 1050 1120 1150 1220 110
 200 230 300* 330 400* 430 500* 530 600* 630 700* 730
Strecke Albrechtstr.-Bahnhöfe-Beausite.
 Abfahrt von Albrechtstr.: 655 750 900 935 1005 1036 1105 1136 1205
 1250 145 215 245* 315 345* 415 445* 515 545* 615 645* 715 812
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 700 755 910 940 1010 1041 1110 1141
 1210 130 150 220 250* 320 350* 420 450* 520 550* 620 650* 720 830
 Ankunft an Beausite: 710 814 920 950 1020 1050 1120 1150 1220 110
 200 230 300* 330 400* 430 500* 530 600* 630 700* 730
 * Nur an Sonntagen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer (Millimeter)	735,1	736,4	738,4	736,6
Thermometer (Celsius)	+5,9	+7,5	+4,9	+5,8
Dunstspannung (Millimeter)	6,4	5,7	5,2	5,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	73	79	82
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S. schwach.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Regen.	—	15,4	—

Nachts, früh und Abends Regen.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Verhältnisse der deutschen Seewarte in Hamburg.
 14. März: veränderlich wolkig, theils heiter, Temperatur wenig verändert.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
 L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 5. März: dem Schlosser Ludwig Wilhelm Meyer e. L. Christiane Frieda; dem Hautboist-Sergeanten Friedrich Louis Emil Frische e. S., Paul Emil. 6. März: dem Fuhrmann Johann Carl e. L., Johanna. 9. März: dem Schreiner Friedrich Ludwig Christian Stadt e. S., Wilhelm; dem Kaufmann Joseph Eisenberger e. S., Friedrich Wilhelm Joseph. 10. März: dem Kaufmann Peter Alzer e. L., Franziska Hubertine.

Angeboren: Posthilfsbote Johannes Adolf Hornel und Barbara Marie Martha Hahn, Beide zu Schweinsberg. Apotheker Max Rosenbaum hier und Anna Henriette Martha Strohmeyer zu Hagenau. Bürstenmachergeselle Carl Martin Bez hier und Marie Philippine Weber hier. Werm. Tagelöhner Wilhelm Theodor Ziefer hier und die Witwe des Restaurateurs Philipp Bahl, Christiane Philippine Wilhelmine, geb. Ott, hier. Tagelöhner Valentin Skibinski hier und Emilie Schlemmer hier. Schuhmachergeselle Johann Joseph Geiger hier und Susanna Seufert hier. Schriftfeger Wilhelm Alexander Herber hier und Christine Merklein hier. Tagelöhner Johann Heinrich Peter Belte hier und Wilhelmine Catharine Weidenfeller hier.

Gestorben: 10. März: Auguste Josephine Caroline Emilie, geb. Wilhelmine, Witwe des Medizinal-Assistenten Dr. med. Philipp Gallo, 71 J. 1 M. 2 T. 11. März: Wilhelm Joseph, S. des Herrenschneiders Wilhelm Koenen, 7 M. 24 T.; Heinrich Carl, S. des Schuhmachers Johanns Neuren, 2 M. 12 T.; Wilhelm, S. des Schreiners Friedrich Ludwig Christian Stadt, 3 T.

Königliche Schauspiele.

Freitag, 13. März. 64. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement Dritte und letzte Gastdarstellung des königlichen Kammerängers Herrn **Heinrich Ernst** von Berlin.

Lannhäuser u. der Sängerkrieg auf Wartburg.
 Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:
 Hermann, Landgraf von Thüringen Herr Ruffeni.
 Lannhäuser, * *
 Wolfram von Eschenbach, Herr Müller.
 Walther von der Vogelweide, Herr Schmidt.
 Biterolf, Herr Jarek.
 Heinrich der Schreiber, Herr Börner.
 Heimar von Zweter, Herr Aglitz.
 Elisabeth, Nichte des Landgrafen Frä. Baumgartner.
 Venus Frä. Nachtigall.
 Ein junger Hirt Frä. Pfeil.
 Erster Frä. Graichen.
 Zweiter Frä. Müller.
 Dritter Frau Baumann.
 Vierter Herr Buggert.
 * * * Lannhäuser Herr Heinrich Ernst.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Erhöhte Preise.

Samstag, 14. März:
Der Strike der Schmiede. Zum ersten Male: **Die Wildddiebe.**

Auswärtige Theater.

Freitag, 13. März.
Maimmer Stadttheater: Faust.